universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945
1912

15.5.1912

Innsbrucker Nachrichten.

Telephon-Ruf: Schriftleitung Nr. 215. Neunundfünfzigster Jahrgang. 1912. Telephon-Ruf: Verwaltung Nr. 135.

Bezugs-Preise: Am Platze monatlich 1 K; mit täglicher Postversendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigst nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Mittwoch Nr. 111 15. Mai 1912

Wochenkalender: Montag 13. Servatius. Dienstag 14. Bonifatius M. Mittwoch 15. Sofia M. Donnerstag 16. Christi Himmelfahrt. Freitag 17. † Paschalis. Samstag 18. Venantius. Sonntag 19. 6 Exaudi Cölestin.

Karl Freiherr v. Chiari †.

Gestern ist auf einem Jagdausflug in Steiermark der frühere Obmann des Deutschen Nationalverbandes, Dr. Karl Freiherr von Chiari, plötzlich gestorben.

Mit Baron Chiari scheidet ein Politiker aus dem Leben, der eine umfassende und aufreibende Tätigkeit auf dem Boden des Parlamentes entfaltet und der seine ganze öffentliche Wirksamkeit in den Dienst seines Volkes gestellt hatte. Es hat viele gegeben, die mit der Politik des Freiherrn von Chiari nicht einverstanden waren und manches an ihr auszusetzen hatten. Ob mit Recht oder Unrecht, sei jetzt dahingestellt — eines konnte aber niemand dem gestern Verstorbenen abstreiten, nämlich, daß er stets vom besten Willen und den selbstlosesten, uneigennützigsten Absichten geleitet war. Außer seiner nationalpolitischen Betätigung war auch seine handelspolitische sehr bedeutend, er galt speziell als Autorität auf dem Gebiete der Handelsverträge und er hat in dieser Beziehung dem Staate hervorragende wirtschaftliche Dienste geleistet.

Bei den letzten Reichsratswahlen im Juni 1911 lehnte Freiherr von Chiari jede Kandidatur ab und später wurde er ins Herrenhaus berufen.

*

Über das Hinscheiden dieses angesehenen Politikers sind uns folgende Nachrichten zugegangen.

Privattelegramm der „Innsbrucker Nachrichten".

Wien, 14. Mai. Herrenhausmitglied Baron Karl Chiari ist heute um 3/4 1 Uhr in Trieben (Steiermark) in seinem Jagdhause einem Herzschlage erlegen. Die Leiche wird nach Mährisch-Schönberg überführt und dort beigesetzt. Der Deutsche Nationalverband wird eine besondere Trauerfeier veranstalten.

*

Dr. Karl Freiherr von Chiari, 1849 geboren, war Gutsbesitzer in Mährisch-Schönberg und Gesellschafter der Firma „K. k. privilegierte Leinen- und Baumwollwarenfabrik von Ed. Oberleithners Söhne". Er gehörte dem Industrierat und dem Staatseisenbahnrat sowie dem Kuratorium des österreichischen Handelsmuseums an. Seit dem Jahre 1897 bis 1911 war Freiherr von Chiari Mitglied des Abgeordnetenhauses, woselbst er in der letzten Zeit als Obmann des Deutschen Nationalverbandes fungierte. 1908 wurde ihm der Freiherrnstand verliehen, 1911 wurde er ins Herrenhaus berufen.

Das Völkerschlacht-Denkmal.

Aus Leipzig wird geschrieben:

In Gegenwart der Spitzen der Behörden und zahlreicher Fahnendeputationen von Vereinen, studentischen Korporationen 2c. fand am Montag in Leipzig die feierliche Schlußsteinlegung des Völkerschlachtdenkmals statt.

Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge hielt die Abhänge des Denkmalshügels besetzt, als der Leipziger Männerchor die Feier mit dem Gesang Ritters „Groß sind die Sorgen" einleitete. Die Festrede hielt Schuldirektor Dr. Spitzner, Vorstandsmitglied des Deutschen Patriotenbundes. Er legte seiner Rede die Worte zugrunde, die auf dem Schlußstein stehen: „In Dankbarkeit für deutsche Ehre und deutsches Leben", und dankte dem Urheber der Denkmalsidee, Kammerrat Klemens Thieme, ferner dem Erbauer des Denkmals, Prof. Schmid, und dem Vollender der Bildhauerarbeiten Prof. Metzner, für ihr aufopferndes Wirken. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und auf den König von Sachsen.

Dann sangen die dichtgedrängten Massen „Deutschland, Deutschland über alles", und die Festteilnehmer begaben sich in langem Zuge über die Freitreppenanlage nach der Krypta und durch Wendeltreppen hinauf zur Plattform. Ein Posaunenquartett blies von luftiger Höhe den Choral „Lobet den Herrn". Nachdem Dr. Spitzner die Urkunde der Schlußsteinlegung verlesen hatte, tat Kammerrat Thieme die Hammerschläge. Der Choral „Nun danket alle Gott" beendete die erhebende Feier.

Die Einweihung des Denkmals erfolgt am 18. Oktober 1913 in Gegenwart des Kaisers.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Umtriebe der Französlinge im Elsaß. Der „Lokalanzeiger" bestätigt in einer Straßburger Depesche eine vom Pariser „Matin" gebrachte Nachricht, daß der Kaiser zu dem Bürgermeister von Straßburg, Schwander, in sehr ernster Weise und nachdrücklichem Tone gesagt habe: „Hören Sie mal. Sie haben uns bis jetzt von einer guten Seite kennen gelernt, aber ich kann Ihnen sagen, daß Sie uns auch von einer anderen Seite kennen lernen können. Das kann so nicht weiter gehen, wenn die Dinge so weiter gehen, heben wir die Verfassung auf und verleiben Sie Preußen ein." Diese Worte soll der Kaiser so laut gesprochen haben, daß sie auch in der Umgebung von einigen Herren verstanden wurden.

Die Exzesse der Sozialdemokraten im preußischen Abgeordnetenhaus. Der Justizminister suchte um die Genehmigung des Abgeordnetenhauses nach zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Abgeordneten Borchardt und Leinert wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.

England.

Der Prinz von Wales wird im August einen Ausflug nach Südfrankreich unternehmen und bei dieser Gelegenheit Toulon besuchen, wo er an Bord des Kreuzers „Danton" für

(Nachdruck verboten.)

Himmelfahrts-Sagen.

Von Wilhelm Seiler.

Unter allen biblischen Wundern ist Christi Himmelfahrt unstreitig eines der geheimnisvollsten und unerklärlichsten. Herrscht doch auch in den neutestamentlichen Schriften wenig Übereinstimmung zwischen den einschlägigen Berichten. Nach Markus (16, 19) ward Jesus „aufgehoben gen Himmel", und Lukas (24, 51) bemerkt ebenso kurz, daß der Auferstandene nach vollbrachter Segnung seiner Jünger „auffuhr gen Himmel", und wenn sich auch dieser sonst nicht so wortkarge Evangelist in der später von ihm geschriebenen „Apostelgeschichte" etwas ausführlicher über diese rätselhafte Begebenheit äußert — Kap. 1, 9—12 —, so stammt seine Erzählung wohl nur vom Hörensagen. Auf der großen Verschiedenheit dieser Berichte beruhen denn auch die unter den einzelnen Glaubensbekenntnissen bestehenden Abweichungen, die zu erörtern hier nicht am Platze ist. Interessant erscheint jedoch die messianische Himmelfahrt im Hinblick auf ähnliche Vorgänge, die teilweise schon weit früher von sich reden machten.

Bereits in der biblischen Urzeit tritt uns eine mysteriöse Entrückung entgegen, denn wir lesen im ersten Buche Mosis (5, 21—24), daß Henoch nach Vollendung seines 365 Jahre langen Erdenlebens von Gott „hinweggenommen" worden ist, und zwar zum Lohn für seinen frommen Lebenswandel. Nach dem talmudischen Buche Midrasch kamen übrigens neun urisraelitische Männer „leibhaftig" ins bessere Jenseits, darunter auch Henoch und der bekannte Prophet Elias. Bei jenem scheint aber diese wundersame Versetzung nicht so ohne weiteres vor sich gegangen zu sein, denn eine jüdische Legende weiß darüber folgendermaßen zu plaudern: „Der Todesengel zeigte dem Henoch das Paradies, wo ihm jedoch ein geisterhafter Wächter den Eingang nicht gestattete. Da befahl Gott einem Zweige des mitten im Garten Eden stehenden Baumes Tube, sich über die Mauer zu neigen. Henoch klammerte sich daran fest und ward hineingehoben, ehe es der Todesengel verhindern konnte, denn Gott teilt dem Menschen, der mit ihm Gemeinschaft hat, eine Kraft ewigen Lebens mit, die aller Macht des Todes weit überlegen ist." In der Regel sind es Personen göttlichen Geschlechts und fleckenlosen Wandels, die von den himmlischen Mächten von hinnen gerufen werden, ohne den Tod schmecken zu müssen. Das gilt auch vom israelitischen Gottesmanne Moses, dessen geheimnisvolles Verschwinden auf dem Berge Nebo hinreichend Veranlassung zu seiner sagenhaften Entrückung geben mußte. Der fabulierende Philo erzählt sogar, daß Moses auf jener bergigen Höhe habe „einen Anlauf genommen, um aufsteigend seinen Schwung gegen den Himmel zu richten." Hier angekommen, wurde ihm, einer heiligen Sage zufolge, auf Gottes Geheiß vom Todesengel und Paradiespförtner Radhivan ein Apfel von dem — oben bereits erwähnten — paradiesischen Mittelbaum überreicht. „Als er daran roch, stieg seine edle Seele sofort durch die Nase in den Himmel; sein Körper aber blieb im Grabe liegen, das niemand kennt." Über die näheren Umstände bei dieser mosaischen Himmelfahrt weiß Josephus noch zu berichten: „Als Moses dahinging, wo er verschwinden sollte, folgte ihm weinend die Gemeinde. Den fernsten Teilnehmern winkte er mit der Hand, ruhig stehen zu bleiben, dagegen bat er die näheren mündlich, sie möchten zurückbleiben und ihm den Abschied nicht schwer machen. Nur der Rat der Ältesten begleitete ihn weiter samt Eleazar der Hohepriester und Josua." Letzterer soll dabei sogar ein doppeltes Bild von dem auffahrenden Freunde gesehen haben.

Nach dem zweiten Buch von den Königen (2, 11) ist auch der eifernde Prophet Elias himmelwärts gefahren, „im Wetter", und zwar „kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen", um ihn von der Seite seines Nachfolgers Elisa abzuholen. Unwillkürlich wird man

drei Tage den französischen Flottenübungen beiwohnen wird.

Türkei.

Die Kretafrage. Die griechischen Blätter veröffentlichen die Weisungen, welche die kretische Regierung den 20 nach Athen gekommenen kretischen Deputierten erteilt hat und die ihnen von dem kretischen Minister Lyonakis durch Eilbriefe zugegangen sind. Es wird darin den Deputierten zur Pflicht gemacht, so lange als nötig in Athen zu bleiben. Sie haben im Notfalle auch die von den Schutzmächten zurückgehaltenen Deputierten zu vertreten, denn keine menschliche Macht könne die Kreter von der Absicht abbringen, Kreta in der griechischen Kammer vertreten zu lassen.

Afrika.

Die Unruhen in Marokko. Meldungen aus Tanger berichten, daß die Stadt von den französischen Behörden mit einer Strafe von 200.000 Duro belegt worden sei, weil sich ein Teil der Bevölkerung an dem Aufstand vom 17. April beteiligt hat.

Asien.

Eine große chinesische Anleihe. Aus Tientsin wird gemeldet, daß die fremden Banken über eine Anleihe von 1200 Millionen Mark zu einem Kompromiß mit der Regierung gelangt sind und mit der Auszahlung demnächst beginnen werden.

Hof- und Personalnachrichten.

Der k. k. Handelsminister hat den Oberrechnungsrat Johann Bayer in Wien zum Rechnungsdepartement der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Innsbruck übersetzt.

Das k. k. Handelsministerium hat den Bauadjunkten Karl Berger in Innsbruck zum Baukommissär für den technischen Dienst bei der Post- und Telegraphen-Direktion für Tirol und Vorarlberg ernannt.

Im Bereiche der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck wurden versetzt: Der Offizial Johann Kraus von der Betriebsleitung zum Bahnstationsamte Meran, die Assistenten Alois Schätz von Lauterach nach Dornbirn und Karl v. Tabarelli von Dornbirn nach Landeck. — Der Zentralinspektor Anton Albert, Vorstand der Abteilung für den finanziellen und Rechnungsdienst der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck, wurde vom k. k. Eisenbahnministerium über sein Ansuchen ab 1. Juni 1912 in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm hiebei die volle Anerkennung für seine langjährige und ersprießliche Dienstleistung ausgesprochen.

Aus Stadt und Land.

(In Audienz beim Kaiser.) Kaiser Franz Joseph hat am Sonntag Nachmittag in Schönbrunn den Prinzen Emanuel von Orleans Herzog von Vendome in Privataudienz empfangen. Der Prinz, der Besitzer des Schlosses Mentelberg bei Innsbruck, ist der einzige Sohn des verst. Herzogs von Alençon und der verst. HerzoginSophie, der Schwester der Kaiserin Elisabeth. Er ist mit Prinzessin Henriette von Belgien, der älteren Schwester des Königs der Belgier, vermählt.

(Promotionen.) Am Samstag den 18. ds. M. werden an der hiesigen k. k. Universität die Herren Johann Hinrichs aus Auer und Josef Kapferer aus Neumarkt in Tirol zu Doktoren der Gesamtheilkunde promoviert.

(XVIII. Deutscher Geographentag.) Gelegentlich dieser Tagung werden von hervorragenden Gelehrten Deutschlands und Österreichs folgende Vorträge gehalten: Beratungsgegenstand: Mittelmeerforschung und Forschungsreisen: Prof. Dr. E. Brückner—Wien: Bericht über die Ergebnisse der österreichisch-italienischen Erforschung der Hochsee der Adria in den Jahren 1911/12, erstattet im Auftrage des Vereines zur Förderung der naturwissenschaftlichen Erforschung der Adria in Wien. — Dr. J. v. Staff—Berlin: Morphologische Ergebnisse der deutschen Tendaguru-Expedition in Ostafrika 1911. — Prof. Dr. G. Merzbacher—München: Physiographie des Tian Schan in ihren Beziehungen zum Klima und zur Entwicklung des Pflanzenlebens. (Mit Vorführung von Lichtbildern). — Prof. Dr. F. Machatschek—Wien: Eiszeitstudien im westlichen Tian Schan. — Prof. Dr. F. Jäger—Berlin: Hauptergebnisse der Reise nach Deutsch-Ostafrika 1906/07. — Dr. A. Merz—Berlin: Eine ozeanographische Forschungsreise im Atlantischen Ozean 1911. — Beratungsgegenstand: Geographie der Alpen: Prof. Dr. N. Krebs—Wien: Die unbewohnten Areale der Ostalpen. — Dr. O. Stolz—Innsbruck: Die geschichtliche Entwicklung der bayerisch-tirolischen Landesgrenze. — Prof. Dr. J. Sölch—Graz: Ein Beitrag zur Geomorphologie des steirischen Randgebirges. — Dr. L. Distel—München: Zur Entstehung des alpinen Taltroges am Beispiel der Hohen Tauern. — Geheimrat Prof. Dr. R. Lepsius—Darmstadt: Über die Einheit und die Ursachen der Eiszeit in den Alpen. — Beratungsgegenstand: Geographischer Unterricht, seine Ziele und Bedeutung: Bericht der ständigen Kommission für den erdkundlichen Unterricht während der Geschäftsjahre 1909—1912, erstattet vom Vorsitzenden der Kommission Direktor H. Fischer—Berlin. — Bericht über die Stellung des Geographentages zum Deutschen Ausschuß für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht erstattet vom Vorsitzenden, Geheimrat Prof. Dr. A. Penck—Berlin. — Prof. Dr. R. Sieger—Graz: Die Stellung der Geographie an den österreichischen Mittelschulen. — Prof. Dr. G. A. Lukas—Graz: Kolonialgeographie an den höheren Schulen Österreichs. — Beratungsgegenstand: Geschichte der Geographie: Prof. Dr. R. v. Scala—Innsbruck: Das Fortleben der eratosthenischen Maaße. — Geheimrat Prof. Dr. S. Günther—München: Geschichte der Erdkunde und historische Geographie. — Prof. J. Fischer S. J.—Feldkirch: Die handschriftliche Überlieferung der Ptolemäus-Karten. — Dr. R. Hennig—Berlin: Zur Frage der Anfänge der Kompaß-Kenntnis in Europa. — Dienstag den 28. Mai findet um halb 8 Uhr abends für die Besucher des Kongresses ein gemeinsames Essen im großen Stadtsaale statt. Mittwoch den 29. Mai wird unter Führung der Univ.-Professoren Blaas und Hofrat v. Wieser ein wissenschaftlicher Ausflug auf die Lanser Köpfe und nach Igls veranstaltet, mit Erklärung der glazialen Bildungen der Innsbrucker Talweitung und der Anfänge und allmählichen Entwicklung der Siedelung. — Die Tagesordnung des Kongresses samt den allgemeinen Bestimmungen ist durch den Ortsausschuß des XVIII. deutschen Geographentages, Innsbruck, Ferdinandeum zu beziehen, woselbst auch alle weiteren diesbezüglichen Auskünfte erteilt werden.

(Der 1. Innsbrucker Blumentag) dürfte, sofern ihm das Wetter hold ist, eines der schönsten Straßenfeste werden, das in Innsbruck je zu sehen war. In allen Ecken und Enden rührt es sich; die Kaufleute sind bereits beschäftigt, ihre Auslagen mit den Festblumen zu schmücken, und da die gesamte Bevölkerung an diesem humanen Feste mitwirkt, dürfte der Erfolg gewiß nicht hinter den gehegten Erwartungen zurückbleiben. Im Hofgarten sollen verschiedene prächtig geschmückte Hütten Aufstellung finden, wovon einzelne eine Sehenswürdigkeit bilden werden. Dort wird ab 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends die Militärkapelle ihre schönsten Weisen ertönen lassen und so das Fest zu einem glänzenden gestalten. Für die Mitwirkung wurde ferner die Wiltener Musikkapelle gewonnen; nach Feierabend stellt sich opferfreudig auch die Postmusikkapelle in den Dienst der guten Sache. Alle am Blumentag mitwirkenden Damen und Herren treffen sich heute um 5 Uhr im großen Stadtsaal, behufs Entgegennahme der nötigen Mitteilungen.

(Gründung eines deutschtirol. Samariter-Landes-Verbandes.) Am Sonntag Vormittag 10 Uhr fand im Gemeinderatssitzungssaale zu Innsbruck die vom engeren Ausschuß der freiwill. Rettungsabteilung der Innsbrucker Feuerwehr als vorbereitendem Ausschuß einberufene Tagung von Samariter-Vereinigungen Deutschtirols statt, welche trotz der durch die Überschwemmungen hervorgerufenen Verkehrsstörungen sehr gut besucht war. Delegierte sandten: die Rettungsgesellschaften, bezw. Rettungs- und Sanitäts-Abteilungen der freiw. Feuerwehren von Absam, Bozen, Innsbruck, Inzing, Kastelruth, Kirchbichl, Kurtatsch, Lengmoos, Lienz, Mutters, Schwaz, Schlanders, Steinach, Stumm, Telfs und Wörgl. Außerdem lie-

---

dabei erinnert an den in ähnlicher Weise durch den weiten Weltenraum dahinrennenden altgriechischen Sonnengott Helios, ein Umstand, der deutlich beweist, wie eng sich hebräische und hellenische Mythen berührten. Wenn die jüdische Sage das verschleiert erzählte Abscheiden des Elias aus dem verborgenen Kreise seiner Schüler auf einem feurigen Gespann vor sich gehen läßt, so will sie gleichsam den kräftigen Eindruck charakterisieren, den sein unerschütterlicher Feuereifer unter seinen Zeitgenossen hervorgebracht hat. Sehr nahe ist diese altbiblische Szene einer frühchaldäischen verwandt, nach der Xisuthros, der zehnte vorsintflutliche Patriarch, zu den hohen Unsichtbaren entrückt wird, wie sie eine uralte babylonische Erzählung von der einstigen Weltflut erwähnt und ergänzend hinzufügt, daß das göttliche Leben dieses mesopotamischen Erzvaters für dessen wohlwollende Heimholung bestimmend gewesen sei. Das dürfte hingegen von der sagenhaften assyrischen Königin Semiramis, die auch ungestorben in die höheren Regionen gestiegen sein soll, nicht zu behaupten sein, sondern die staunenswerte Heldenhaftigkeit dieses schwertführenden Mannweibes war jedenfalls von ausschlaggebender Bedeutung. Chrischna wiederum, der frühindische Messias, wurde belohnend nach dem südasiatischen Götterberge Himavat versetzt, weil er die arme Menschheit von den lästigen Plagegeistern befreit hatte. Von dort war er einst zur Erde herniedergestiegen, und er verließ sie mit 16.000 von ihm erlösten Seelen, nachdem er sein beglückendes Werk mühsam vollbracht hatte.

Der 534 v. Chr. von der Erde geschiedene indische Religionsstifter Buddha stieg im letzten Stündlein mit seinen nächsten Auserwählten bergwärts, um seinen Sitz auf dem Gipfel des Meru einzunehmen. Dort kamen ihm die dankbaren Bewohner mit Blumenkränzen zum freudigen Empfang entgegen. Der heilige Volksbeglücker weilte aber nicht lange unter ihnen, sondern fuhr durch die Luft nach dem himmlischen Aufenthaltsorte der Seligen, um von dort aus das buntgestaltige Weh der Menschheit zu lindern. Bei dieser seiner Himmelfahrt drückte er noch einer felsigen Bergstelle seine Fußstapfen ein, und noch heute wird dieses prophetische Wahrzeichen verehrend von gläubigen Einwohnern aufgesucht. — Hohe Berge hielt man im grauen Altertume überall für Göttersitze, ein Glaube, der zu dem weltbekannten „Höhenkulte" beigetragen hat. Im alten Hellas war der fast sprichwörtlich gewordene Olymp als heiliger Berg zu hohem Ansehen gelangt, weshalb sich altgriechische Himmelfahrten ausschließlich an ihn knüpfen. Man denke zunächst an den liebreizenden Ganymed, den ältesten Sohn des Königs Tros von Troja, der sehr früh ins bessere Jenseits befördert wurde. Zur Erklärung seines vorzeitigen Abscheidens hat sich die aushelfende Sage bereitwillig eingefunden, der wiederum die darstellende Kunst hilfreich zur Seite getreten ist. Ganymed wurde seiner ungewöhnlichen Schönheit wegen von Jupiter so innig geliebt, daß sich dieser in einen Adler verwandelte und den holden Prinzen fliegend nach dem Olymp entführte, wo er ihn zu seinem Lieblingsknaben und göttlichen Mundschenk auserkor. Auf griechischen Grabsteinen und Sarkophagen ist diese vermeintliche Begebenheit sehr augenfällig dargestellt: der königliche Sproß stützt sich mit dem linken Knie auf die Erde, während die rechte Hand den starken Hals des sich eben mit mächtig ausgebreiteten Schwingen erhebenden Adlers kräftig umfaßt. Noch heute soll der so aufgehobene Ganymed in Gestalt des Tierkreisgestirns „Wassermann" am Himmel zu sehen sein.

Später ist auch ein korinthischer Königssohn, Bellerophon — Glaukos und Eurymede waren seine Eltern —, zum Himmel entrückt worden, und zwar auf dem geflügelten Dichterrosse Pegasus, einem Geschenk der Götter. Indes, diese wurden bald auf den „zu hoch geehrten Liebling der Menschheit" neidisch und stürzten ihn voll glühenden Hasses wieder vom Olymp hinab. Dadurch gelähmt, irrte er hinfort einsam umher, die menschenbelebten Pfade stiehend und sich in bitterem Kummer verzehrend.

fen von vielen anderen Feuerwehren und Sanitätsabteilungen Zustimmungsschreiben ein, sodaß ein hocherfreuliches, allgemeines Interesse für diese Verbandsgründung zutage trat. Als Ehrengäste begrüßte der Einberufer den Obmann des Feuerwehr-Landes-Verbandes, Viktor Baron Graff, den Landtagsabg. Prof. Dr. M. Mayr, den Gemeinderat Franz Thurner, den k. k. Bezirksarzt Dr. von Ceipek und den kais. Rat A. Simath. Nachdem der Obmann der Innsbrucker Rettungsabteilung, Herr Stainer, durch Zuruf zum Vorsitzenden und Hans Müller zum Schriftführer gewählt waren, wurde von mehreren Rednern die Notwendigkeit der Gründung eines Samariter-Landes-Verbandes, der die Hebung und Pflege des Rettungswesens zur Aufgabe hat, betont, und dann einmütig, unter Zustimmung aller Delegierten und dem Beifall der übrigen den Saal füllenden Anwesenden der Verband begründet. Baron Graff begrüßte den jungen Verband und sicherte demselben die möglichste Unterstützung von Seite des Feuerwehr-Landesverbandes zu. Prof. Dr. Mayr gab die Zusage, dem Verbande in seiner Eigenschaft als Landtags-Abgeordneter die größtmögliche Hilfe angedeihen zu lassen. Gemeinderat Thurner, der eifrigste Vorkämpfer für das Rettungswesen in Tirol, fand ebenfalls warme Worte der Anerkennung für das bisher Geschaffene und munterte zu unentwegter, zielbewußter Weiterarbeit auf. Die zur Beratung vorgelegten Satzungen wurden mit kleinen Ergänzungen angenommen. Die einhellig vorgenommene Wahl der Verbandsleitung mit dem vorläufigen Sitz in Innsbruck hatte folgendes Ergebnis: Verbandschefarzt: städt. Bezirksarzt Dr. Viktor Tschammler; geschäftsführender Obmann: Kaufmann Leo Stainer; 1. Schriftführer: Ferd. Neßler, Magistratsoffizial; 2. Schriftführer: Hans Müller, k. k. Steuerbeamter; Geldwart: Rudolf Petry, Friseur; Vertreter der auswärtigen Vereine: Dr. von Braitenberg, Bozen; Schulleiter Schweinester, Telfs; Schulleiter Deiser, Wörgl; Lehrer Gasser, Lienz; Dr. L. Mayr, Kastelruth; Ersatzmänner: Dr. Wachtler, Bozen; Staudacher, Telfs; Ostermann, Wörgl; Ortner jun., Lienz; Planer, Kastelruth. Die Rettungsgesellschaft Bozen übernahm die Abhaltung des ersten Verbandstages im Frühjahr 1913.

(Die jüngste Fahrt des Ballons „Tirol".) Über den vorgestrigen Aufstieg des Ballons „Tirol", der unter Führung des Herrn E. Leimkugel aus Essen-Ruhr und mit den Fahrgästen Herrn Willy Kraus und dipl. Ingenieur Kempter aus Augsburg stattfand, geben die Ballonfahrer einen interessanten Bericht, dem unter anderem zu entnehmen ist, daß die Herren tatsächlich mit der enormen Geschwindigkeit von 80 bis 90 Kilometern die Stunde gefahren sind, wie im Landungstelegramm richtig stand. Weiter heißt es: Bei prächtigem Wetter erfolgte um 8 Uhr 20 der Start. Der Ballon ging rasch in die Höhe, sodaß wir uns schon 10 Minuten später in 2050 Meter Seehöhe befanden. Schon hier war die Rundsicht überwältigend schön, insbesondere zeigte sich das Karwendel in prächtiger Gruppierung. Nach Ausgabe von Ballast stiegen wir auf 2800 Meter; hier schien es eine Zeit lang, als wollte der Ballon nördlich abtreiben, als wir jedoch noch höher gingen und in 3400 Metern die eigentliche Windzone erreichten (8 Uhr 45), nahmen wir entschiedene ost-südöstliche Richtung auf, passierten den Inn und trieben in rapider Fahrt in 80 bis 90 Kilometer-Geschwindigkeit per Stunde dem Zentralkamm entgegen. Bereits um 9 Uhr wurde das Zillertal in 4100 Meter Höhe überflogen, eine Viertelstunde später trieben wir über die Krimmler Wasserfälle. Die nun folgenden Bilder waren von solcher Großartigkeit, daß wir bedauerten, sie infolge der enormen Geschwindigkeit nicht länger und ruhiger bewundern zu können. Der Großvenediger wurde um 9 Uhr 20 passiert, in ungefähr 5 Kilometer südlicher Entfernung; noch näher, wohl kaum einen Kilometer entfernt, zogen wir 25 Minuten später am Großglockner vorbei. Der majestätische Anblick, den der Glockner und die Glocknerwand boten, war wohl der eindrucksvollste Moment der Fahrt. Über der Pasterze fliegend, erblickten wir das bekannte Kirchlein von Heiligenblut, auf grünen Matten stehend, ein seltsamer Gegensatz zu unserer arktischen Umgebung. Kurz vor 10 Uhr waren wir in nächster Nähe des Sonnblicks, mit dem Zittelhaus auf seinem Gipfel. Von dort hörten wir auch einen Anruf, vermutlich vom Meteorologen des Hauses. Um 10 Uhr 10 unterschieden wir den Eingang des Tauernbahntunnels bei Mallnitz, um 10 Uhr 20 war der Zentralkamm der Alpen überflogen, wir verließen die Gletscherreviere, südlich des Ankogels und der Hochalmspitze vorbeiziehend. Die Fahrt bis hieher hatte uns ziemlich viel Ballast gekostet; da wir nur noch über 4½ Säcke verfügten, beschlossen wir, in dem nun sich öffnenden Tale zu landen. Wir zogen kräftig das Ventil, mußten aber bald erkennen, daß wir infolge der verminderten Geschwindigkeit auf die ausgesuchten Plätze nicht mehr hinabkommen könnten. Deshalb entschlossen wir uns, die nächste Berggruppe, die Gurktaleralpen, noch zu überfliegen. Wir kamen nochmals in bedeutende Höhe empor, um 10 Uhr 45 Min. waren wir 4000 Meter hoch nördlich des Ossiacher Sees. Um 11 Uhr 15 erreichten wir die höchste Höhe der Fahrt mit 4800 Metern bei Klagenfurt. Der Wörthersee lag in seiner ganzen Ausdehnung unter uns und bot einen prächtigen Anblick. Da unsere Richtung südlicher wurde und wir bei dem geringen Ballast nicht wagen durften, die sich nähernden Karawanken noch zu überfliegen, ließen wir reichlich Gas entweichen, sodaß wir in rapidem, aber sicherem Abstieg auf zirka 1000 Meter innerhalb einer Viertelstunde herabkamen. Leider rollte sich das Schleppseil nicht glatt ab und bildete einen Knäuel, der sich in einem Baum verfing und zu einer etwas langwierigen Bergung des Ballons im Walde zwang. Um 11 Uhr 30 hatten wir den Boden erreicht, jedoch erst um 3 Uhr war der Ballon fertig verpackt. Er wurde dann nach der drei Stunden entfernten Station Völkermarkt gebracht.

(Landes- und Frauenhilfsverein vom Roten Kreuze.) Am 20. Mai l. J., um 5 Uhr nachmittags, findet im Kongreßsaale des Landhauses (2. Stock) die ordentliche 31. Generalversammlung des „Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Tirol" statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Neuwahl des Vereinsausschusses und der Rechnungszensoren und deren Ersatzmänner. 2. Genehmigung von Subventionen. 3. Genehmigung der Statuten des Krankenpflegerinneninstitutes und eines unverzinslichen Darlehens an dasselbe. 4. Rechenschaftsbericht und Rechnungsabschluß pro 1911. 5. Allfällige Anträge. Die Vereinsmitglieder sind zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

(Ehrung eines treuen Dienstboten.) Am 9. Mai d. Js. überreichte der Obmann der Gastwirtegenossenschaft in Innsbruck, Herr Martin Beitelmeier, dem Herrn Franz Sanz, welcher bereits seit fünfzehn Jahren im Café-Restaurant „Andreas Hofer" hier, als Schankbursche in Diensten steht, das vom Verbande der Gastgewerbetreibenden für Tirol und Vorarlberg gewidmete Diplom nebst einem Dukaten. Herr Beitelmeier feierte den Prämiierten in einer kernigen Ansprache und beglückwünschte ihn als Muster eines treuen Dienstboten. Gleichzeitig überreichte ihm sein Dienstherr Peter Hofer in Anerkennung seiner Treue und Verläßlichkeit ein ansehnliches Geldgeschenk.

(Der Bund der Zimmermeister in Deutschtirol) mit dem Sitz in Kufstein hält am Sonntag, 19. Mai, um 10 Uhr vormittags, im Gasthaus zum „Goldenen Adler" in Innsbruck, Herzog Friedrichstraße 5, seine 5. ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Begrüßung der Gäste und Mitglieder. 2. Erstattung des Jahresberichtes. 3. Wahl der Kassenrevisoren. 4. Kassabericht. 5. Wahl des Gesamtausschusses. 6. Bestimmung der Höhe des Jahresbeitrages. 7. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung. 8. Der Wert einer Fachorganisation für die Zimmermeister. Besprochen vom Reichsobmanne Andreas Baudouin, Wien. 9. Die Pflege der heimischen Bauweise. Besprochen von Professor Greifenhagen, Innsbruck. 10. Zimmermeisterprüfung und Bauordnung in Tirol. Besprochen vom Oberingenieur Allitsch, Innsbruck. 11. Berichte über unsere Fachgenossenschaften von den verschiedenen Genossenschaftsvorstehern. 12. Eventuelle Auflösung des Bundes und Errichtung eines Landesverbandes der Zimmermeister-Fachgenossenschaften für Tirol. 13. Hebung und Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Zimmermeistergewerbes. Besprochen von Obmann Pirmoser, Kufstein. 14. Erörterung verschiedener Beschwerden. 15. Anträge und Anfragen. Die Tagesordnung wird nur durch eine kurze Mittagspause unterbrochen.

(Die letzten Reitenden Tiroler Landesschützen) sollen von Innsbruck scheiden. Wie die „Grazer Tagespost" mitteilt, soll die zweite Eskadron der Reitenden Tiroler Landesschützen-Division, die seit der Transferierung der 1. und 3. Eskadron nach Trient und Persen allein noch in Innsbruck zurückblieb, nun ebenfalls für einen Garnisonsort jenseits des Brenners bestimmt sein. Man spricht von Bozen oder Brunecken. Gleichzeitig soll in allen drei Eskadronen eine Erhöhung des Friedensstandes eintreten.

(Von der Leitung des „Tiroler Gewerbebundes") wird bekanntgegeben, daß die Gründung der Ortsgruppe Innsbruck des „Tiroler Gewerbebundes" am nächsten Montag abends erfolgt. — Die Bundesleitung ist bereit, Zettel mit der Aufschrift „Hausierern ist der Eintritt verboten" an Interessenten zum Selbstkostenpreis zu versenden.

(Spenden.) Als Kranz auf das Grab eines lieben Mütterchens erhielt die Rettungsabteilung von D. K. S. eine Spende von 20 Kronen. — Von seinen Freunden und Amtskollegen statt einer Kranzspende auf das Grab des gewesenen k. k. Steuereinnehmers und Ehrenbürgers von Sillian, Herrn Nikol. Lechthaler, durch Herrn Jos. Hofer, Oberpostmeister i. P., 40 Kronen.

(Der Turnverein „Jahn", Wilten) veranstaltet, wie bereits angekündigt, am Donnerstag, den 16. ds. Mts. auf den Belgrundenwiesen

---

Weit besser erging es dem wohlbekannten Herkules, von dem auch erzählt wird, daß er auf geheimnisvolle Weise die griechische Erde verlassen habe: Athene, die vielgepriesene Zeustochter, geleitete ihn angeblich im sausenden Viergespann zum Olymp, und diese seine Auffahrt sowie sein dortiger Einzug ist von klassischen Künstlern zum vielbehandelten Vorwurfe ausersehen worden. Auch Herkules befindet sich heute noch am gestirnten Himmel, während man von einem altrömischen Himmelfahrer nie wieder etwas gehört hat, nämlich von Romulus. Dieser Gründer und Erstlingskönig der nach ihm benannten ewigen Stadt, an dessen Grabe einstens patrizische Leichenzüge Halt machten, um den unvergeßlichen Kulturbringer gebührend zu ehren, kann gleichsam als zweiter Herkules betrachtet werden. Bei einer von ihm vorgenommenen Heerschau ging plötzlich ein heftiges Gewitter nieder, währenddessen er verschwand, um nicht wieder gesehen zu werden. Vater Mars hatte ihn auf seinem feurigen Wagen nach oben befördert. Auch eine römische Dame, Asträa, soll eines Tages aufgefahren sein, und sonderbarerweise am 15. August, der im römisch-katholischen Kalender als Mariae Himmelfahrt bezeichnet wird. Schon der im 4. Jahrhundert lebende Epiphanias drückt sich über das Ableben der Mutter Jesu unbestimmt aus, und Gregor von Tours († 604) gibt dann folgende Erklärung: „Als Maria am Ende ihrer irdischen Laufbahn war, versammelten sich, durch göttliche Eingebung belehrt, alle Apostel aus den vier Weltgegenden in ihrem Hause zu Jerusalem, wachten und beteten bei ihr. Und siehe, da kam Jesus mit seinen Engeln, nahm die Seele von ihr und gab sie dem heiligen Himmelsboten Michael. Die Apostel aber brachten am anderen Morgen den entseelten Körper in das Grabmal; und als sie noch dabei standen, erschien plötzlich der Herr wieder und nahm die sterblichen Überreste seiner göttlichen Mutter in einer Wolke mit ins Paradies, wo die Seele wieder mit ihnen vereinigt wurde."

Nun, selbst noch im späten Mittelalter soll eine wunderbare Himmelfahrt vor sich gegangen sein: nach dem Volksbuche von 1587 fuhr der unsterblich gewordene Dr. Faust in einem Wagen, der von zwei feurigen Drachen gezogen wurde, nach den Sternen empor, um seinen leidigen Wissensdurst zu stillen. „Ein Feuerwagen schwebt auf leichten Schwingen an mich heran", sagt sein Goethe'scher Doppelgänger ahnungsvoll. Alle die erwähnten Himmelfahrten gründen sich aber auf den uralten Menschheitsglauben, daß bei den hohen Unsichtbaren die alleinige „Sammelstelle" der selig Entrückten ist, das überirdische Elysium, das anfänglich auf wolkenumschleierten Bergen, später aber im weiten „Reich der Lüfte" zu suchen war.

nächst der Triumphpforte, unter Mitwirkung der Wiltener Musikkapelle ein Schauturnen, an welchem alle Abteilungen des Vereines teilnehmen. Es hat hauptsächlich den Zweck, das volkstümliche Turnen der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, jedoch wird auch an Geräten geturnt. Die Freiübungen werden von allen Abteilungen ausgeführt; hierauf folgen Gerätübungen der Kinder und Zöglinge, Stabübungen, Spiele usw. Der Abmarsch der Mitglieder erfolgt Schlag 2 Uhr unter Vorantritt der Wiltener Musik von der Turnhalle Speckbacherstraße durch die Fischer-, Andreas Hofer-, Müller-, Leopold- und Maximilianstraße auf die Zelgerwiese. Der Beginn des Schauturnens ist auf halb 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Nach Abwicklung der Vortragsordnung findet im Gasthof „Greif" ein gemütlicher Familienabend statt, der mit Musik, Schargesängen, heiteren Vorträgen u. a. m. ausgefüllt wird. Bei zweifelhaftem Wetter wird das Stattfinden des Turnens durch Aushängen einer schwarz-rot-goldenen Fahne beim Gasthof „Greif" kundgetan; bei schlechtem Wetter findet es mit gleicher Ordnung am Sonntag, den 19. Mai statt.

(Unvorsichtige Radfahrer.) Am Montag abends etwa um 7 Uhr wurde am Burggraben hier der Bauer Josef Hatzl aus Deutschmatrei von dem radfahrenden Bürodiener Karl Hermann niedergestoßen und ziemlich bedeutend verletzt. Hermann fuhr, wie Augenzeugen bestätigen, außergewöhnlich rasch, so daß der Bauer infolge des wuchtigen Anpralls über zwei Meter weit seitwärts hinausgeschleudert wurde. Gegen den unvorsichtigen Radfahrer mußte die Anzeige erstattet werden. — Der Sattler Hermann Margreiter stieß gestern mittags, als er mit seinem Rade durch die Museumstraße fuhr, in der Nähe der städt. Gefälls-Hauptstation mit einem anderen Radfahrer zusammen, wobei das Rad Margreiters ziemlich stark beschädigt wurde. Verletzungen erlitt keiner der beiden Radfahrer. Margreiter hat gegen den unbekannten Sportsgenossen die Anzeige wegen Sachbeschädigung gemacht, da der andere an dem Unfalle die Schuld tragen solle. — Aus Bozen meldet man: Ein Tischlergehilfe aus Brixen fuhr in einem derart rasenden Tempo über den Hohen Weg, daß er die Herrschaft über das Rad verlor, an eine Hausmauerecke geschleudert wurde und dort bewußtlos liegen blieb. Da aus den Ohren Blut hervorkam, befürchtete man einen Schädelknochenbruch.

(Lebensrettung.) Gestern, ungefähr um 10 Uhr vormittags, ist der drei Jahre alte Knabe Josef der Schlafwagenbedienstetensgattin Maria Gruber in der Liebeneggstraße in das hochgehende Wasser des Sillkanals gefallen. Der Junge spielte im Hofe des Hauses Nr. 12 dort und begab sich dann allein zu dem etwa 200 Schritte entfernten Kanal. Dort fiel er ins Wasser. Der Junge wurde ein Stück weit fortgeschwemmt, bis es beim Hause Karmelitergasse Nr. 5 der hiesige Installateur Johann Georg Müller unternahm, den in höchster Lebensgefahr schwebenden Jungen, mit Hintansetzung seiner eigenen persönlichen Sicherheit aus dem Wasser zu ziehen. Die Rettung gelang dem wackeren Manne vollends; der Junge befindet sich heute ganz wohl.

(Wer ist schuld?) Der Galvaniseur Kohl hat gegen den Kutscher Johann Dillinger die Anzeige wegen Körperbeschädigung erstattet, weil dieser angeblich am 8. ds. M., als er mit dem Omnibus des Hotels „Maria Theresia" durch die Schulstraße fuhr, seinen neunjährigen Sohn Hans verletzt habe. Der Kutscher behauptet indeß, es hätten sich damals, als er mit dem Omnibus die Schulstraße passierte, einige Buben rückwärts an den Wagen angehängt, und als er diese fortjagte, sei der junge Hans Kohl am Wagen hängen geblieben und ein Stück weit mit dem Omnibus fortgeschleift worden.

(Ein Gewaltstreich.) In der verlangenen Nacht, ungefähr um halb 12 Uhr, spielte sich in der Sillgasse hier eine aufsehenerregende Szene ab. Ein etwa 20jähriger Bursche, von kleiner Statur, entriß einer Prostituierten, die er kurz vorher in ihrer Wohnung in der Universitätsstraße besucht hatte, die Handtasche, in welcher sich ungefähr 50 Kronen befanden. Der junge Mensch verlangte von der Person sein Geld zurück, und als sie sich dagegen sträubte, schlug er ihr mit seinem Stocke über den Kopf, daß sie zusammenstürzte; dann schlug er noch einmal nach dem Mädchen, riß ihm die Tasche aus den Händen und rannte in der Richtung gegen den Saggen fort. Die Prostituierte, welche am Kopfe bedeutende Verletzungen erlitten hatte, rief laut um Hilfe. Es sammelten sich sofort einige Leute an, von denen ein Mann dann mit Eifer die Verfolgung des verwegenen Burschen aufnahm. Es gelang ihm auch, den Flüchtigen in der Kapuzinergasse einzuholen und ihm die geraubte Handtasche mit dem Gelde zu entreißen; sich der Person des Burschen zu versichern war ihm aber nicht möglich, weil er von diesem zu Boden geworfen wurde und der andere inzwischen entkam. Die mißhandelte Prostituierte erhielt von der freiw. Rettungsgesellschaft einen Notverband.

(Postablage Aldrans.) Am 1. Juni tritt in Aldrans, polit. Bezirk Innsbruck, eine versuchsweise mit erweitertem Wirkungskreise ausgestatette k. k. Postablage mit der Benennung „Aldrans" in Wirksamkeit, die ganzjährig mit dem k. k. Post- und Telegraphenamte Innsbruck 1 durch den täglich zweimal verkehrenden Landbriefträgerkurs Innsbruck—Aldrans und außerdem noch in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September j. J. mit dem k. k. Post- und Telegraphenamte Innsbruck 2 durch einen täglich zweimaligen Fußbotengang zur Haltestelle Aldrans der Mittelgebirgsbahn und zwar zu den Zügen 203 und 306 (Begleitung durch Diener des Postamtes Innsbruck 2) verbunden wird.

(Vom Postneubau in Hall.) Man schreibt uns: Allmählich wird das neue Postgebäude von den Gerüsten befreit. Man ist gegenwärtig bereits mit den letzten Vollendungsarbeiten beschäftigt. Mit August d. Js. wird das Gebäude in allen seinen Teilen fertiggestellt und beziehbar sein.

(Der „Turnverein Hall") veranstaltet heute 8 Uhr abends beim „Seidner" seinen ersten Turnerabend. Bei demselben wird ein kurzer Bericht über die Vereinstätigkeit im letzten Vierteljahr erstattet, sowie über die nächsten Veranstaltungen, hauptsächlich über die Durchführung des 50jährigen Gründungsfestes, beraten. Diese Turnabende haben den Zweck, auch die älteren Vereinsangehörigen mit der Tätigkeit des Vereines vertraut zu machen, sowie Freundschaft und Geselligkeit zu pflegen. Es seien daher sämtliche Vereinsangehörige auf den heutigen Turnerabend aufmerksam gemacht und zur zahlreichen Beteiligung eingeladen.

(Gerichtlich verfolgt.) Das Bezirksgericht Hall forscht nach dem Aufenthalte des verehelichten 34 Jahre alten Büchsenmachers Franz Pawlik aus Mileschau in Böhmen, zuletzt in Rum wohnhaft, welcher wegen Münzverfälschung und Diebstahls wiederholt und schwer abgestraft wurde. Pawlik ist ein eigentumsgefährlicher und verwegener Mann. Er hat sich der wider ihn kürzlich verhängten Freiheitsstrafe, die er wegen Einbruchsdiebstahl diktiert erhielt, durch die Flucht in die Schweiz entzogen.

(Den Verletzungen erlegen.) Wie bereits berichtet wurde, hat sich am 12. d. M. ein 2 Jahre alter Knabe der Viktoria Heim in Heinzenberg durch Verbrühung mit heißem Wasser schwere Brandwunden an den Händen und Armen zugezogen. Der Knabe ist am 13. d. M. abends, obwohl ihm gleich ärztliche Hilfe zuteil geworden war, seinen Verletzungen erlegen.

(Passionsspiel Erl.) Die Eröffnung der allgemeinen Vorstellungen fand am 12. Mai ohne Feierlichkeit statt, nachdem der Statthalter Samstag abends sein Erscheinen abgesagt hatte und zahlreiche vorverkaufte Sitze aus Rücksicht auf die großen Wasserschäden abbestellt wurden. Trotzdem fiel der Besuch des Spieles nicht schlecht aus. Es waren zumeist Reichsdeutsche, etliche Engländer. Am 15. Mai veranstalten die Erler die erste Kindervorstellung für die Umgebung; die nächsten allgemeinen Vorstellungen finden am 16. und 19. Mai statt. Der Vorverkauf gestaltet sich äußerst rege. Es wird aufmerksam gemacht, daß die Passionsbücher in der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung erhältlich sind.

(Tod in den Wellen.) Wir berichteten kürzlich, daß der Bäckermeister Johann Fischlechner abgängig und wohl infolge irgend eines unglücklichen Zufalles in den hochgehenden Gänsbach gestürzt sei. Die Befürchtung bestätigte sich leider. Am Montag kam aus Kirchdorf die telephonische Meldung, daß dort von der Großache eine männliche Leiche angeschwemmt worden sei, die mit jener Fischlechners identisch sein dürfte. Tatsächlich wurde sie auch als die des Vermißten agnosziert und nach Kirchbühel überführt.

(Den vierten Familiennamen erhalten.) Aus dem Sellraintale meldet man uns: Vor einigen Tagen hat eine in den 50er Jahren stehende Witwe aus unserem Tale in Innsbruck Hochzeit gehalten. Sie erhielt nun nach dieser Zeremonie ihren vierten Familiennamen. Zuerst hieß sie nach ihrer Mutter Rainer. Als ihr Stiefvater sie adoptiert hatte, nannte sie sich Kapferer, nach dem Namen aus der ersten Ehe schrieb sie sich Gruber und jetzt trägt sie den vierten Namen Walter.

(Im Verdachte des Mordes.) Man schreibt uns aus Silz vom 14. ds. M.: Gestern wurde hier ein kroatischer Bahnarbeiter namens Stefan Bukovic aus Kroatien verhaftet, weil er im dringenden Verdachte steht, im vorigen Jahre im Ennebergtale den Vorarbeiter Johann Buketic, einen Landsmann von ihm, erstochen zu haben. Die Vorgeschichte der Affäre ist folgende: Am 1. August vorigen Jahres wurde in Palfrad im Ennebergtale der dort beim Straßenbaue beschäftigte Vorarbeiter Johann Buketic aus Brinje in Kroatien durch mehrere Messerstiche so schwer verletzt, daß er an Ort und Stelle, wo die Bluttat erfolgt war, starb. Als der Tat verdächtig waren damals zwei Mitarbeiter, von denen einer, wie es sich später herausstellte, einen falschen Namen trug. Es war damals nicht möglich, die Täter zu ermitteln. Nun erfuhr der Gendarmeriewachtmeister Nicoletti in Hötting, daß sich unter den beim Baue der Mittenwalderbahn in der Höttingerau beschäftigten Arbeitern ein Schmied befinde, der sich Stefan Bucovic nenne und aus Kroatien sei. Da der Wachtmeister gegen den Mann Verdacht hatte, wollte er ihn selbst aufsuchen, Bukovic hatte aber schon vorher aus unbekannten Gründen das Weite gesucht. Dies war natürlich erst recht verdächtig und die Gendarmerie ließ nun die Verfolgung gegen den Mann einleiten. Es ist derselbe, welcher hier in Silz verhaftet wurde. Heute erfolgte seine Einlieferung nach Innsbruck.

(Ein Liebhaber von Branntwein) beehrte am Samstag nachmittag in See im Paznauntal, wie man uns von dort berichtet, den Gastwirt Lukas Triendl. Der Bursche, ein vazierender Schmiedgeselle aus Fulpmes, bestellte ein Gläschen guten Branntwein und als der Wirt für einen Moment das Gastzimmer verließ, benützte der Fremdling die Gelegenheit, sofort mit einem in der Schank stehenden Liter Branntwein zu verdusten. Die Freude des Handwerksburschen dauerte aber nicht lange, denn der Wirt setzte dem Flüchtling gemeinsam mit Herrn Postmeister Johann Schmid nach und holte ihn bald ein, worauf er ihn der Gendarmerie übergab.

(Boshafte Beschädigung.) Aus Reutte wird uns berichtet: In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden dem hiesigen Bäckermeister Alois Speckbacher in seinem Garten 10 Rosenstöcke abgeschnitten und die vor dem Hause stehenden zwei Oleanderstöcke beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf zirka 100 Kronen. Die Gendarmerie ist den Tätern, die eine exemplarische Strafe verdienen, bereits auf der Spur.

(An der k. k. Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung in Fulpmes) gelangen im Schuljahre 1912/13 drei Staatsstipendien zu je 300 Kronen zur Verleihung. Gesuche sind bis 15. Juni l. J. bei der Fachschuldirektion einzureichen. Näheres enthalten die amtlichen Verlautbarungen.

(Lawinensturz.) Aus Stubai schreibt man uns: Am 12. d. Mts. ging bei Ranalt im hinteren Stubaitale eine große Schneelawine nieder und überschüttete die Straße und den Ruezbach mit einer haushohen Schneemasse, was die Stauung des Baches zur Folge hatte. Zum Glück bahnte sich das Wasser nach mehreren Stunden seinen alten Weg wieder selbst, so daß ein größerer Schaden für die Felder verhütet wurde. Zur Wiederherstellung des Straßenverkehres sind bereits 50 Mann an Ort und Stelle mit Schneeschaufeln tätig; diese Arbeit wird einige Tage dauern und der Gemeinde Neustift 400 bis 500 Kronen kosten.

(Einbruch.) Aus Lienz berichtet man uns unterm 12. ds. Mts.: Am 8. ds. Mts. wurde in die Baracke der Drau-Regulierungs-Arbeiter

eingebrochen und mehrere Kochgeräte sowie Lebensmittel im Werte von zirka 150 Kronen entwendet. Diese Baracke befindet sich in der Nähe des Drauflusses, zirka eine halbe Stunde unterhalb der Ortschaft Lienzuerklause, Gemeinde Burgfrieden.

(Jugendliche Raufbolde.)-Aus Lienz berichtet man uns unterm 12. d. M.: Vor ein paar Tagen gerieten die Schulknaben Johann Da-Coll, acht Jahre alt, und Johann Chiochetti, Sohn des Goldarbeiters Chiochetti, Kreuzgasse hier, in Streit, in dessen Verlaufe der Knabe Chiochetti dem Da-Coll einen faustgroßen Stein an den Kopf warf, so daß Da-Coll eine ziemlich schwere Verletzung am rechten Auge erlitt und bewußtlos zu Boden fiel. Da-Coll wurde von mitleidigen Leuten aufgehoben und in das hiesige Krankenhaus gebracht.

(Kaminbrand.) Aus Klausen teilt man uns unterm 14. d. M. mit: Heute um ¾11 Uhr vormittags schlugen hier die Sturmglocken an. Vom Benediktinerinnenkloster „Säben" stieg eine mächtige Rauchwolke empor. Glücklicherweise war es nur ein Küchenkaminbrand, der vom männlichen Dienstpersonale des Klosters rechtzeitig entdeckt und gelöscht wurde. Die ausgerückte Feuerwehr konnte noch am halben Wege dahin wieder umkehren.

(Jubiläum eines Notars.) Dieser Tage feiert Herr Michael Santifaller, k. k. Notar in Kastelruth, sein 30jähriges Notariatsjubiläum. Er war während der 30 Jahre ununterbrochen in Kastelruth tätig.

(Steckbrief.) Das Kreisgericht Bozen hat gegen den 28 Jahre alten Steinmetzgehilfen Heinrich Eschgfeller aus Sarnthein wegen Verleitung zur falschen Zeugenaussage einen Steckbrief erlassen.

(Warendiebstähle.) Aus Bozen berichtet man vom 14. ds. Mts.: In einem hiesigen Modewarengeschäfte, kamen seit längerer Zeit Modewaren abhanden, ohne daß der Geschäftsinhaber nähere Kenntnis davon hatte. Gestern wurde von der Polizei eine Angestellte auf Grund verschiedener Verdachtsmomente verhaftet und einem eingehenden Verhör unterzogen. Hiebei stellte sich heraus, daß der Verdacht nicht unbegründet war, denn das Mädchen gestand nach kurzer Zeit, Sachen entwendet und ihren Angehörigen zugetragen zu haben. Eine ihrer Schwestern ist Näherin. Gestohlen wurden Wäsche, Spitzen, Unterröcke, Hemden usw. in höheren Geldbeträgen.

(Meraner Gemeindeausschuß.) In der Sitzung am 14. ds. M. teilte Bürgermeister Dr. Weinberger mit, daß die Stadtvertretung den Wiener Maler Anton Hlawatschek, der zahlreiche Landschaftsbilder des deutschen Südtirols gemalt hat, zu seinem 70. Geburtstage am 7. Mai telegraphisch beglückwünschte. — Weitere Mitteilungen betrafen eine Spende von 200 Kronen aus dem Nachlasse des Wiener Advokaten Dr. Bachrach für die Meraner Stadtarmen und ein Legat von 1000 Kronen nach dem in Wien verstorbenen Maler Appelbaum für die Meraner Realschule. — Mit dem Müller Josef Pobitzer in der Meinhardtstraße wurde wegen Adaptierung seines Hauses ein Abkommen dahin zu treffen beschlossen, daß er auf die Höchstfrist von zehn Jahren Läden erstellen kann, dann aber in die vorgeschriebene Baulinie zurückrücken oder sein Haus um den jetzt zu vereinbarenden Preis der Stadt zur Verbreiterung der Straße überlassen muß. — Die Anträge des Spital- und des Baukomitees auf Ausbau der Flügel in der städt. Heilanstalt im Kostenvoranschlage von 172.000 Kronen für den Bau und 220.000 Kronen samt der Einrichtung, erhielten nach langer Debatte die Zustimmung. Für nächstes Jahr wurde die Anbringung von 50 Balkons an der Südseite der Heilanstalt beschlossen. — Zur Verbreiterung der Weißenhornstraße erfolgte ein Grundankauf vom Knabenasyl um 10 Kronen per Klafter im Gesamtbetrage von 2689 Kronen. — Die Neuredaktion des Kaufvertrages für den Postgebäudegrund erhielt die Genehmigung. — Die Anträge auf Abbruch des Thalguterhauses kamen zur Annahme.

(Falsches Papiergeld?) Aus Kastelbell wird uns geschrieben: Der gegenwärtig am Trunsberg beschäftigte Holzdaubenmacher Anton Desari aus Roano, Provinz Vicenza, wollte am letzten Sonntag im hiesigen Bahnhof-Restaurant mit einer Fünfzig-Kronennote die Zeche bezahlen. Dem Restaurateur Gamper Eduard schien die Geldnote wegen ihrer etwas auffallend rötlich-violetten Farbe verdächtig, weshalb er die Note zurückwies und die Anzeige erstattete. Es wurden dem Desari zwei solche Noten, welche die Serie Nr. 1254 tragen, von der Gendarmerie abgenommen. Beim Vergleiche dieser Noten mit einer echten Note zeigte sich, daß der Druck der vermutlich falschen Note größer ist als bei den Noten. Der Druck ist sonst sehr rein und von einer echten Note sehr schwer zu unterscheiden, zeigt aber, wie schon erwähnt, eine etwas auffallend rotviolette Färbung. Desari will diese Noten von einer Bank in Trient gegen italienisches Geld erhalten haben.

(Vorsteherwahlen.) Im Fürstentum Liechtenstein wurden folgende Herren zu Gemeindevorstehern gewählt: In Vaduz Felix Real, in Schaan Altkassier Beck, in Triesen Luzius Gaßner, in Balzers Emil Wolfinger, Postmeister, in Triesenberg Johann Beck, Wirt zur „Samina".

(Der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein) hielt kürzlich in Überlingen seine 19. Hauptversammlung ab. Der Leiter der Versammlung, Witta-Rorschach, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und bedauerte das Bestreben der Gasthofbesitzer am Untersee, sich zu einem eigenen Verband zusammen zu tun. Den Jahresbericht verlas der Schriftführer Schielin-Schachen. Der Verein zählt 141 Mitglieder. Nach dem Kassenbericht belaufen sich die Einnahmen auf 10.074 Franken, die Ausgaben auf 9743 Franken. Der Voranschlag für 1912 mit 9615 Franken Einnahmen und ebensoviel Ausgaben wurde einstimmig genehmigt. Als Vorstand wurde der bisherige Gesamtvorstand wiedergewählt. Die nächste Generalverversammlung findet in Stein statt, während das 52jährige Jubiläum in Bregenz gefeiert wird. Amtmann Wintermantel gedachte in einer längeren interessanten Ausführung der Bedeutung des Wassersportes. Abends fand ein Festbankett im Badhotel Überlingen statt. Die Veranstaltung wurde mit einer Fahrt nach dem idyllischen Bodmann geschlossen.

*

(Das Bahnprojekt Füssen—Ulrichsbrücke.) Der Verwaltungsrat der Lokalbahn-A.-G. Reutte—Schönbichl hatte für seine letzte Sitzung u. a. die Frage der Unterstützung der Bestrebungen zur Errichtung der projektierten Lokalbahnlinie Füssen—Ulrichsbrücke auf die Tagesordnung gesetzt, worüber Bürgermeister Bauer (Reutte) referierte. Der Marktmagistrat Füssen strebt bekanntlich mit mehreren Interessenten nunmehr ernstlich die Bahnverbindung Füssen—Ulrichsbrücke an. Der Anschluß in Ulrichsbrücke ist für die Bahnlinie Reutte—Schönbichl und für die neue Karwendelbahn von größter Bedeutung, da sie die Verbindung mit den bayerischen Königsschlössern nahe Füssen bringt und sohin eine Vermehrung des Verkehres auf den genannten beiden Bahnlinien erwarten ließe. Die Bestrebungen, eine Verbindung mit Füssen zu erreichen, werden konkurrenziert durch ein anderes Bahnprojekt, welches vollständig auf bayerischem Gebiete liegt und eine Verbindung von Füssen via Weißensee nach Pfronten zum Gegenstande hat. Letzteres Bahnprojekt hat übrigens im bayerischen Prinzen Ludwig einen warmen Befürworter. Hauptsächlich wird diese letztere Linie angestrebt, um die Zollschikanen beim Passieren der deutsch-österreichischen Grenze zu vermeiden und eine billige Verbindung zwischen Pfronten und Füssen zu schaffen. Die Füssener Bahninteressenten sind aber nicht abgeneigt, den Anschluß nach Ulrichsbrücke in erster Linie zu propagieren und halten den gegenwärtigen Augenblick für eine zielbewußte Verfolgung der Idee für umso geeigneter, als die Verstaatlichung der Linie Oberndorf—Füssen in Aussicht steht und die Verlängerung dieser Linie nach Ulrichsbrücke bei diesem Anlasse mit zu erreichen wäre. Die Füssener Bahninteressenten wollen jedoch nur dann den Anschluß nach Ulrichsbrücke vertreten, wenn sie Aufschluß bezw. Zusicherungen darüber erhalten, daß 1. die Tarife Pfronten—Ulrichsbrücke—Füssen nicht höhere werden als die Tarife für eine etwaige Verbindung Füssen—Weißensee—Pfronten, daß 2. die Züge Füssen—Ulrichsbrücke zu allen Zügen von Reutte nach Pfronten und umgekehrt Anschluß erhalten und daß 3. die Zollplagereien möglichst vermieden werden. Die Finanzierung ist in der Weise gedacht, daß die Füssener nach bayerischem Muster das Geld für die ganze Linie Ulrichsbrücke—Füssen aufbringen, hingegen müßten die österreichischen Bahninteressenten für die Kosten der Grundeinlösung, welche mit ungefähr 60.000 bis 80.000 Kronen bewertet werden, Sorge tragen. Bürgermeister Bauer-Reutte verwies auf die große Bedeutung des Anschlusses für die Bahnlinie Reutte—Schönbichl und die Karwendelbahn, zumal eine Verbindung Innsbrucks mit dem Gebiete der bayerischen Königsschlösser sicher sehr fruchtbar auf beide Bahnlinien wirken müsse. Die Verwaltungsratssitzung beschloß demzufolge, die Bestrebungen zur Verwirklichung des Bahnprojektes möglichst zu unterstützen; da dem Wunsche der Füssener nach Punkt 1 und 2 leicht Rechnung getragen werden könne, Punkt 3 jedoch vollkommen von der Entscheidung der österreichischen Ministerien abhänge, wurde seitens der A.-G. Lokalbahn Reutte—Schönbichl eine bezügliche Eingabe an das österreichische Eisenbahnministerium zur Absendung gebracht. Die Eingabe soll dem Abg. Kofler überreicht und außerdem soll Ing. Dr. Riehl-Innsbruck ersucht werden, gelegentlich seiner nächsten Anwesenheit in Wien beim Eisenbahnministerium in der Angelegenheit zu intervenieren. Da ferner die Mittenwaldbahn-A.-G. (Karwendelbahn) dasselbe Interesse an dem Anschluß-Unternehmen habe, so wurde auch der Verwaltungsrat der letzteren Gesellschaft von den Bestrebungen der Füssener in Kenntnis gesetzt. Der Verwaltungsrat beschloß ferner, die Gütertarife zu erhöhen und zwar dem Vorschlage der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck gemäß, welcher dahin geht, die Gütertarife denjenigen der Karwendelbahn anzupassen, welche höhere sind. Der Betriebsleiter der Linie Reutte—Schönbichl regte an, den Tarif für die Strecke Schönbichl—Steinach, welcher derzeit 42 Heller beträgt, auf 22 Heller zu reduzieren, da der hohe Tarif den Verkehr drossele. Das Einverständnis der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck vorausgesetzt, wird der erniedrigte Tarif zur Einführung kommen.

*

(Trauungen.) In Innsbruck wurden getraut: Herr Ernst Oberthanner, Maschinenschlosser der Südbahn, mit Frl. Mitzi Winter, Anton Kanguth, Südbahnschlosser, mit Maria Neuner, Ladnerin; Ignaz Platter, Buchhalter, mit Justina Komolka, Private; Josef Fuchs, Oberkellner, mit Anna Ayrle, Stubenmädchen aus Steinheim in Bayern; Johann Schneider, städt. Lagerhausverwalter in Bregenz, mit Maria Bihler von Wildpoldsweiler (Württemberg).

(Silberne Hochzeit.) Heute feiern in Innsbruck Herr Franz Achammer mit seiner Frau Anna, geborene Streli, im Verwandtschaftskreise ihre silberne Hochzeit. Die Eltern der Jubilarin hatten voriges Jahr das Glück, die goldene Hochzeit zu feiern.

(Todesfälle.) In Innsbruck starben Frl. Emma Matz an Herzlähmung und die Büglerin Frl. Elsa Schwarzenbacher, 27 Jahre alt. — Aus Erpfendorf schreibt man uns unterm 13. ds. Mts.: Am letzten Donnerstag mittag starb hier Johann Rothbacher, der ehemalige Schredfeldwirt im 87. Lebensjahre an Altersschwäche. Rothbacher war ein hochgeachteter, sehr belesener und in der Lokalgeschichte bewanderter Mann. Die Beerdigung konnte erst heute früh in Kirchdorf stattfinden, nachdem über die, von der Großache unter Wasser gesetzten Felder unter den größten Anstrengungen Notstege fertig gestellt wurden. — Im Kapizinerkloster zu Brixen verschied der Pater Ephrem Hagspiel, ein Vorarlberger, im Alter von 26 Jahren. — In Neumarkt hat im hohen Alter von 95 Jahren Anton Weis das Zeitliche gesegnet. — In Wien ist der ehemalige langjährige Direktor der Spinnerei Rankweil, Herr Josef Steinach nach schwerem Leiden verschieden. In Baden bei Wien ist der bekannte Großindustrielle David Ritter v. Gutmann, der Chef der Großhandlung Gebrüder Gutmann, im Alter von 78 Jahren gestorben. Gutmann war eine der bekanntesten Persönlichkeiten der industriellen Kreise der Monarchie. Der Verstorbene war ein Wohltäter im großen Stile; erst unlängst hat er drei Millionen für ein Kinderspital gespendet. — In Mattsee ist Kanonikus Georg Mayer, der frühere Dekan von Kufstein, im Alter von 54 Jahren gestorben. Er wirkte in Mattsee, als er seinen Wirkungskreis in Kufstein wegen Krankheit verlassen mußte, als Kanonikus des dortigen Kollegialstiftes. Seine Leiche wird nach Kufstein überführt und dort beerdigt.

Zu den Innsbrucker Gemeindewahlen.

Deutschfreiheitliche Wählerversammlung in Wilten.

Gestern abends fand im Saale des Hotels „Österreichischer Hof" eine vom Deutschen Volksverein einberufene Versammlung der Deutschfreiheitlichen des 3. Wahlkörpers für den Stadtteil Wilten statt, die sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte und einen anregenden Verlauf nahm.

Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden GR. Dr. Josef Winkler, stellten sich die von der deutschnationalen Vertrauensmänner-Versammlung beim „Breinößl" nominierten und von der Wählerversammlung beim „Grauen Bären" akzeptierten Bewerber, die bisherigen Gemeinderäte Griensteidl, Kapferer und Thurner, der Versammlung vor. GR. Kapferer polemisierte gegen die unwahren Behauptungen der Christlichsozialen über die finanzielle Seite der Gemeindeverwaltung und wies an der Hand der darüber bekannten Ziffern nach, daß sich die Wirtschaft der Stadt durchaus in geordneten Verhältnissen befinde und daß das Gemeindevermögen zugenommen habe. Die so oft gepriesene Verwaltung Wiens sei in keiner Richtung eine derart musterhafte, wie sie von christlichsozialer Seite hingestellt werde. Das werde erst dann so recht klar werden, bis man sehen werde, wie viel Geld aus den Anleihen zur Deckung laufender Ausgaben verwendet worden ist. Da würden die Wiener wahrscheinlich sehr große Augen machen. Auch die Höhe der Umlagen und Zuschläge sei in Innsbruck keine so große wie in anderen Städten. Dabei habe man bei der Steuerverteilung nach Tunlichkeit die wirtschaftlich Schwachen geschont. Es sei nun eine Tatsache, daß trotz aller Sparsamkeit viele Verbesserungen durchgeführt wurden und es sei sehr fraglich, ob die Stadt einige Jahre christlichsozialer Herrschaft zu begrüßen hätte, weil sie dies nicht aushalten würde.

Bürgermeister Greil nahm sodann zu längeren Ausführungen das Wort, in welchen er Punkt für Punkt der von christlichsozialer Seite gegen die deutschfreiheitliche Gemeindeverwaltung vorgebrachten Angriffe zergliederte und nachwies, daß alle diese Anwürfe auf Unwahrheit oder Verdrehungen basieren. Besonders schlecht kam hiebei der christlichsoziale Landtagsabgeordnete Dr. Michael Mayr weg.

An die interessanten Darlegungen des Bürgermeisters, auf die eingehend zurückzukommen wir uns vorbehalten, schloß sich eine längere Debatte, an der sich hauptsächlich Ingenieur Suske, Dr. Rohn, Dr. Luchner, Schlossermeister Soratroi, GR. Kapferer und Baumeister Fritz beteiligten.

Nach mehrstündiger Dauer wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit der Aufforderung geschlossen, am Wahltage vollzählig an der Urne zu erscheinen und diejenigen Bewerber zu wählen, welche gewillt sind, die Stadt auch weiterhin nach den bewährten deutschfreiheitlichen Grundsätzen zu verwalten und zur weiteren Entwicklung zu bringen.

Deutschfreiheitliche Wählerversammlung des 2. Wahlkörpers.

Der Deutsche Volksverein beruft für Freitag den 17. d. M., 8 Uhr abends, eine Wählerversammlung für den zweiten Wahlkörper in den Schützensaal des Gasthofes zum „Goldenen Greif" ein und richtet an alle deutsch und freiheitlich Gesinnten die Einladung zu zahlreichem Besuche.

Die Zahl der Wahlberechtigten.

Die Gesamtzahl der heuer Wahlberechtigten beträgt 4912. Davon entfallen auf den dritten Wahlkörper 3019, auf den zweiten 1801 und auf den ersten 92 Wahlberechtigte. Im vorigen Jahre betrug die Wählerzahl im 3. Wahlkörper 3184, im 2. 1784 und im 1. Wahlkörper 87. Die Gesamtzahl betrug also 5055.

Die Haltung der deutschnationalen Handelsangestellten.

Ein Vertreter der deutschnationalen Handelsangestellten hat bekanntlich in der Wählerversammlung beim „Grauen Bären" die Erklärung abgegeben, daß diese Gruppe eine eigene Bewerberliste für die Gemeinderatswahlen aufstellen werde. Von diesem Vorhaben wurde nunmehr Umgang genommen. In einer Versammlung wurde beschlossen, den deutschnationalen Handelsangestellten Stimmenenthaltung zu empfehlen.

Die christlichsozialen Gemeinderats-Kandidaten.

Der Christliche Wählerverein hat als Kandidaten für den 3. Wahlkörper folgende Herren namhaft gemacht: Baumeister Franz Mayr, Prof. Dr. M. Mayr, Kaufmann Vinzenz Murr, Expeditionsleiter Ferdinand Schilling. Wie wir erfahren, sind die in dieser Liste befindlichen Konservativen ohne Wissen und Willen der konservativen Partei als Kandidaten nominiert worden.

Theater und Musik.

(Monatsoper.) Heute Mittwoch verabschiedet sich Madame de Lys von der Coventgarden-Oper in London in einer einmaligen Aufführung von Puccinis Oper „Toska".

Morgen nachmittag findet keine Vorstellung statt.

Morgen abends geht Wagners „Lohengrin" für Serie rot zum letztenmale in Szene. Den Lohengrin singt der Heldentenor der vereinigten Bühnen in Graz Herr Borgmann, die Elsa Frl. Nehammer vom Stadttheater in Metz, die Ortrud Frl. Maurer, die übrige Besetzung entspricht derjenigen der Erstaufführung.

Am Freitag findet eine einmalige Aufführung von Beethovens „Fidelio" statt. Für die Titelrolle wurde Frl. Lucie Gerhäuser vom Stadttheater in Freiburg i. B. gewonnen. Im übrigen ist die Oper besetzt mit Frl. Jülich und den Herren Voß, Kiefer, Lehmann, Werner, Hahn, Patten und Ziegler. Dirigent ist Herr Grimm, die Regie führt Herr Werner.

(Im Pradler Bauerntheater) gelangt morgen nachmittags 3 Uhr das historische Charakterbild aus Hall's vergangener Zeit „Die Räuber am Glockenhofe" oder „Die Verbrecher der Hochstraße" nach einer Erzählung Praxmarers, dramatisiert von Frau J. Weiß zur Aufführung. — Sonntag, den 19. ds. Mts. wird das romantische Ritterschauspiel „Gundobald der Räuber" aufgeführt. — Vorverkaufskarten sind in der Konditorei Munding, Kiebachgasse 16 erhältlich.

(I. Innsbrucker künstlerisches Marionettentheater,) Hotel „Grauer Bär". Heute nachmittags findet um ½4 Uhr eine große Kindervorstellung statt; abends ½9 Uhr wird der Hans Sachs Einakterabend wiederholt. — Morgen nachmittags ½4 Uhr ist Kindervorstellung. Aufgeführt wird „Der gestiefelte Kater" von Graf Pocci. Abends ½9 Uhr werden vier Einakter: „Der böse Rauch", „Der Teufel mit dem alten Weib", „Der Eulenspiegel mit den Blinden" und „Das Narrenschneiden" gegeben. — Vorverkaufskarten sind zu haben in der Musikalienhandlung Groß, im Zeitungskiosk Abram, beim Portier des Hotels „Grauer Bär" und in der Tabaktrafik Prem neben der „Alten Post".

*

(Der „Männergesangverein Pradl") veranstaltet am Samstag, den 18. Mai im Gasthof zum „Gold. Schiff" unter Mitwirkung der Musikkapelle des 28. Inf.-Reg. sein diesjähriges Frühjahrs-Konzert mit nachstehender Vortrags-Ordnung: 1. „Treu und fest", Marsch von Fucik, 2. Ouverture a. d. Oper „Der Fremdenführer" von Ziehrer. 3. „O wunderseel'ge Frühlingszeit", Männerchor von Abt, 4. „Reigen-Walzer" von Strauß, 5. „Verschiedene Anzeigen", Potpourri von Drescher, 6. a*) „Gondellied", Männerchor mit Bariton-Solo von Schmölzer, (Solo: Vereinsmitglied Alois Turnwalder), b*) „Die Maiennacht", Männerchor von Malmene, 7. Pilgerchor und Lied an den Abendstern a. d. Oper „Tannhäuser" von Wagner, 8.* „O gönne mir den Frühlingstraum", Männerchor von Kern, 9. Fragmente aus der Operette „Die Fledermaus" von Strauß, 10. „Zigeunerspiele", Xylophon-Solo von Heimann, 11. a*) „Wach' auf, mein Lieb", Männerchor von Zierenberg, b) „Die Blümerln", Männerchor von Schmid, 12. „Dollar-Walzer" aus der Operette „Die Dollarprinzessin" von Fall. Die mit Stern (*) bezeichneten Chöre sind Erstaufführungen des Vereines. Anfang 8 Uhr. Eintritt à K 1.20, im Vorverkauf K —.80. Vorverkaufskarten sind erhältlich: Musikalienhandlung Groß, Maria Theresienstraße, Franz Reimann, Uhrmacher, Museumstraße, Fr. Therese Meraner, Tabak-Trafik, Gasbrücke, Gasthaus „zur Brücke", Brückenplatz (Pradl).

Kirchliche Nachrichten.

(Kirchenmusik.) Morgen kommt um 9 Uhr in der Jesuitenkirche die Messe in B-dur von Brosig und am Sonntag die Messe in F-moll von Führer zur Aufführung.

Letzte Drahtnachrichten.

Oberleutnant Werner gefunden.

Aussee, 15. Mai. Die Leiche des zu Weihnachten vorigen Jahres mit dem Ballon „Salzburg" verunglückten Oberleutnants Werner wurde bei Altvordernbach von Holzknechten aufgefunden. Vom Ballon selbst fehlt jede Spur.

Vergnügungsanzeiger

laut heutigen Annoncen.

Donnerstag den 16. Mai.

Löwenhaus-Theater: Eröffnungs-Vorstellung des Variete.
Hotel Maria Theresia: Militär-Konzert.
Theresienkeller: Schrammel-Terzett.
Gasthof Krone (Gamper): Frühschoppenkonzert.
Hotel Gold. Greif: Frühschoppenkonzert.
Restauration Mittenwald: Großes Tanzkränzchen.
Rößlwirt (Höttingerau): Konzert mit Gesangsvorträgen.
Hotel Serles in Telfes: Hotel-Eröffnung mit Konzert.
Kaiser-Panorama (Maximilianstraße Nr. 1a). Täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.
Bierwastls Veranda: Sonntag Frühschoppenkonzert der Inntaler und Vorführung kinematographischer Bilder. Täglich halb 5 und halb 9 Uhr Vorstellung.
Central-Kinematograph (Maria Theresienstraße): Von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends Vorstellungen.
Lehners Kinematograph (Karlstraße): Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr abends.
Theater-Kinematograph (Universitätsstraße beim Grauen Bären): Täglich bis 10 Uhr abends Vorstellungen.
Triumph-Kino (Maria Theresienstraße): Vorstellungen.

Abgeordnetenhaus.

Das österreichische Abgeordnetenhaus setzte gestern die Verhandlung über den Dringlichkeitsantrag betreffend die Herabsetzung der Hauszinssteuer fort.

Abg. Dr. Kofler wendete sich gegen das Tarifikationswesen bei der Besteuerung des Hotelgewerbes. Die ungerechte und drückende Besteuerung desselben ist eine Hauptursache, die es unserem Hotelgewerbe erschwert, den gleichen Komfort wie die ausländischen Konkurrenten und zu gleichen Preisen zu bieten. Tirol, wo der Fremdenverkehr ein wirtschaftlicher Faktor ersten Ranges sei, leide darunter am meisten. Um dem Staate ein Entgegenkommen zu erleichtern, wird die Kontingentierung derart vorgeschlagen, daß der Mehrertrag der Hauszinssteuer aus dem Hotel- und Gastgewerbebetrieb für die nächsten Jahre zur teilweisen Herabsetzung der Steuer in diesen Betrieben verwendet würde. Diese Kontingentierung hätte auch den Vorzug, daß die Einschätzung durch Sachverständige geschieht. Hotels und Gasthöfe unterliegen naturgemäß einer größeren Abnützung als Wohnhäuser. Es sei daher nicht unbillig, wenn dies bei der Hauszinssteuerreform berücksichtigt und ein größeres Erhaltungsprozent für Hotels und Gasthöfe bewilligt werde, besonders für die Alpenhotels, die in dem rauheren Gebirgsklima einer stärkeren Abnützung ausgesetzt sind. Für Erweiterungs- und Adaptierungsbauten sollen künftig die gleichen Steuererleichterungen wie für Neubauten gewährt werden.

Abg. Niedrist brachte einen Dringlichkeitsantrag in Notstandssachen bezüglich der Überschwemmung in den Bezirken Schwaz und Kufstein ein.

In derselben Sitzung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Straf-

prozeßordnung und Anrechnung der Untersuchungs- und Verwahrungshaft in die Strafe in 2. und 3. Lesung angenommen.

Der Beschluß des Herrenhauses über die Regierungsvorlage betreffend die Haltung von Vervielfältigungsapparaten wurde ohne Debatte ebenfalls in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die nächste Sitzung ist heute

Drahtnachrichten.

Privattelegramm der „Innsbrucker Nachrichten".

Eine Arbeitsordnung für die Bahnarbeiter.

Wien, 15. Mai. Den wiederholt geäußerten Wünschen der Arbeiter des Bau- und Bahn-Erhaltungsdienstes, des Stations- und Fahrdienstes, sowie des Materialdienstes Rechnung tragend, hat das Eisenbahnministerium eine Arbeitsordnung herausgegeben, welche auch eine Reihe sozialpolitisch bedeutsamer Bestimmungen, die in den bestehenden Arbeitsordnungen nicht vorgesehen sind, enthält. So wird den ständigen Arbeitern der letztgenannten drei Dienstzweige das Recht auf Gewährung eines jährlichen Erholungsurlaubes in der Dauer von 3 bis 6 Tagen gegen Fortbezug des Taglohnes eingeräumt, welche Bestimmung gleichzeitig auf sämtliche im Staatseisenbahndienste in Verwendung stehenden ständigen Arbeiter ausgedehnt wurde. Ferner wird die Überstundenentlohnung für die Arbeiter des Bau- u. Bahnerhaltungs-, des Stations- und des Fahrdienstes und des Materialdienstes, welchen eine solche Entlohnung bisher nicht gewährleistet war, geregelt. Die Staatsbahndirektionen wurden angewiesen, diese neuen Arbeitsordnungen ungesäumt zu verlautbaren. Mit der Hinausgabe der neuen Arbeitsordnungen wurde die letzte Lücke ausgefüllt, die in den Vorschriften für die Regelung des Dienstverhältnisses der Angestellten der Staatseisenbahnverwaltung bisher noch bestanden hat.

Verhaftung einer Falschmünzerbande.

Groß-Kanisza (Ungarn) 15. Mai. Seit langem recherchierten die Behörden ohne Erfolg nach Geldfälschern. Jetzt ist es gelungen, zu entdecken, daß der Orgelmacher Josef Erhatics und sein Sohn in großen Mengen 20 Heller- und 20 Kronenstücke fabrizierten und diese gefälschten Münzen durch den Photographen Kolumbar in Verkehr brachten. Erhatics hatte aus den Kirchen, wo er Orgeln reparierte, goldene Kruzifixe gestohlen und zu Goldmünzen verarbeitet. Letzten Samstag erschien Kolumbar bei Erhatics, um Münzen zu übernehmen. Er bekam 20 Hellermünzen im Betrage von 500 Kronen. Er fand auf einem Tische ein 20 Kronenstück und stahl es. In Belovar gelang es ihm, das Goldstück anzubringen. Der betreffende Kaufmann bemerkte erst später, daß das Goldstück nur auf der einen Seite bearbeitet, aber auf der anderen glatt war. Kolumbar wurde verhaftet und legte ein Geständnis ab. Die bei Erhatics vorgenommene Hausdurchsuchung ergab überraschende Resultate. Auf dem Dachboden des Hauses fand man vollkommen fertige falsche Münzen im Gewichte von zwei Meterzentnern, in Rollen verpackt. Erhatics hatte in seiner Wohnung durch einen Motor betriebene Münzmaschinen. Er, seine Frau und sein Sohn, ein Gehilfe und ein Lehrling wurden ebenfalls verhaftet. Es wurde festgestellt, daß die Falschmünzer schon seit sieben Jahren ihr Unwesen trieben, jedoch gelang es ihnen erst vor drei Jahren, tadellose Falsifikate herzustellen, mit denen sie Kroatien, Steiermark und Krain überschwemmten. Die Falsifikate sind derart vorzüglich, daß sie auch Sachverständige kaum von den echten Geldmünzen unterscheiden. Viele Hehler sind gleichfalls verhaftet worden. Die Polizei schätzt den „Wert" der beschlagnahmten Falsifikate auf über 100.000 Kronen. Diese Höhe dürften die im Verkehr befindlichen Falsifikate noch übersteigen.

Der neue deutsche Botschafter in London.

Berlin, 15. Mai. Die Ernennung des Freiherrn Marschall v. Biberstein zum deutschen Botschafter in London ist bereits vollzogen.

Proteste gegen einen Bahnbau.

Lüttich, 15. Mai. Hier fanden große Straßenkundgebungen statt gegen die projektierte Bahnlinie Brüssel—Aachen. Die Wallonen, die die Bewegung eingeleitet haben, erklärten, daß sie mit allen Mitteln den Neubau bekämpfen, da er die Bahnlinie Lüttich umgehe.

Die französischen Apachen

Paris, 15. Mai. Die Polizei hat die ihr verloren gegangene Spur der Banditen Garnier und Valet in einem Hause in Nogent Sur Marne wieder aufgefunden. Das Haus wurde von einer großen Zahl von Wachleuten belagert. Die Banditen gaben auf die Polizisten Gewehrschüsse ab; ein Polizei-Unteroffizier wurde verletzt. Auf das Dach des Hauses wurden ungeheure Steine geschleudert, so daß das Dach binnen kurzem eingeschlagen war. Nun hörten die Belagerten mit dem Schießen auf. Bisher wurden auch drei Schutzleute verwundet. Eine Frauensperson, die Geliebte Garniers, trat aus dem Hause und wurde sofort festgenommen. Gegen 8 Uhr abends wurde das Haus in die Luft gesprengt.

Paris, 15. Mai. Bei der Belagerung wurde auch Militär verwendet. Zuaven und Kavallerie umzingelten das Haus, um jeden Fluchtversuch unmöglich zu machen. Die verhaftete Geliebte Garniers sagte aus, daß sich in dem Hause insgesamt 5 Personen befunden hätten und zwar 3 Männer und 2 Frauen. Neben vielen Leichtverletzten zählt man auch schwerverletzte Opfer der Schießerei der Apachen. Zwei Polizisten wurden tödlich verwundet und ein Polizeiagent getötet. Ein Passant wurde schwer verwundet. Nachdem man das Haus in die Luft gesprengt hatte, wurde bei Fackelbeleuchtung mit der Absuchung der Trümmer begonnen. Alle diese Vorgänge, zu denen sich Tausende von Parisern eingefunden hatten, wurden kinematographisch aufgenommen.

Paris, 15. Mai. Unter den Verletzten befindet sich auch Polizei-Inspektor Fleury. Die in das Haus eindringende Polizei fand beide Banditen röchelnd am Boden liegen. Garnier starb, ohne sich nochmals zu regen. Vallet gab noch einige Schüsse ab, ohne aber zu treffen. Bald darauf ist auch er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Paris, 15. Mai. Als der schwerverletzte Vallet behufs Forttransportes in ein Automobil gebracht wurde, stürmte die Menge auf dieses ein, um den Banditen zu lynchen, und konnte nur mühsam zurückgedrängt werden. In Paris, wo die einzelnen Phasen der Belagerung durch zahllose Extrablätter bekanntgegeben wurde, war die halbe Bevölkerung die ganze Nacht hindurch auf den Beinen. Die Angelegenheit wurde mit größter Spannung verfolgt. Auch am Kampforte selbst haben sich viele Neugierige eingefunden. Einzelne Kinematographen-Unternehmer machten dort fortwährend Aufnahmen.

Cholera.

Konstantinopel 15., Mai. Hier wurde gestern ein Cholerafall festgestellt. Ein an Cholera erkrankter Soldat wurde in das Yildizspital transportiert.

Eisberge.

New-York, 15. Mai. Der transatlantische Dampfer „Cedric" berichtet neuerdings, vielen großen Eisbergen begegnet zu sein. Er mußte eine um 100 Meilen südlichere Route einschlagen, um der Gefahr zu entgehen. Während eines ganzen Tages mußte er aus dem gleichen Grunde still liegen bleiben.

Eine Luftpost

Washington, 15. Mai. Der Generalpostmeister plant mit einer Flugzeuggesellschaft, die Post zwischen New-York und Washington durch Flugzeuge befördern zu lassen. Das neue Unternehmen soll bereits am 20. d. M. in Tätigkeit treten. Bei jedem Flug sollen 100 Pfund Briefschaften befördert werden.

Wien, 15. Mai. Wie die „Wiener Zeitung" meldet, hat das Bezirksgericht Gradiska über den Grafen Johann Attems-Petzenstein in Farra wegen Verschwendung die Kuratel verhängt.

Asch, 15. Mai. In Erkersruk hat der 15jährige Malerssohn Fraas seine 13jährige Geliebte Mailbeck, die sich in gesegneten Umständen befand, erschossen und sich dann selbst entleibt.

Gitschin, 15. Mai. Die Schauspielerin Sudowa feuerte nach einem vorausgegangenen Streite nach der Vorstellung im Theater auf den Schauspieler Wrba einen Revolverschuß ab. Wrba brach tödlich verletzt zusammen. Die Sudowa entleibte sich durch einen zweiten Schuß. Das Motiv der Tat scheint unglückliche Liebe zu sein.

Essen a. R., 15. Mai. In Glattbeck erschoß der elfjährige Sohn eines Bergmannes durch einen unglücklichen Zufall seine Mutter mit einer Flobertpistole, die sie ihm kurz zuvor zum Geschenke gemacht hatte.

Berlin, 14. Mai. Das Neueste auf dem Gebiete des Streiks ist wohl der Fliegerstreik in Johannistal. Trotzdem der Flugplatz glänzend besetzt war, ist kein einziger Flieger aufgestiegen und die harrende Menge mußte unverrichteter Dinge abziehen. Der Hauptgrund für diesen Streik war der, daß der Wunsch der Flieger, die Leitung möge einen Arzt auf dem Flugplatze anstellen, keine Berücksichtigung fand.

Bologna, 15. Mai. Der Erzbischof von Ravenna wurde in Malinella aus einem Friedhofe, den der Bürgermeister des Ortes als unzugängliches Eigentum der Gemeinde bezeichnete, mit Gewalt vertrieben. Der Erzbischof mußte durch 12 Karabinieri mit gezogenem Säbel vor der gegen ihn demonstrierenden Menge geschützt werden.

Paris, 15. Mai. Wie aus Epinal gemeldet wird, geriet ein Soldat auf der Straße mit mehreren Personen in Streit und tötete mit dem Bajonette einen Arbeiter und verwundete ein Ehepaar schwer. Der Täter wurde durch eine Patrouille verhaftet, jedoch von der wütenden Volksmenge niedergerissen und derart mißhandelt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Petersburg, 14. Mai. „Rußke Invalide" veröffentlicht den Tagesbefehl des Kriegsministers, worin bekannt gegeben wird, daß bei einer Schießübung 42 Infanteristen durch Artilleriegeschosse, die ihr Ziel verfehlten, verunglückten.

New-York, 15. Mai. Täglich ereignen sich Szenen des Aufruhrs in den Eingängen zu den Gruben, bei denen die Miliz von den Schußwaffen Gebrauch machen muß.

Elementar-Katastrophen.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten".

Furchtbare Verheerungen in Ungarn.

Budapest, 15. Mai. Im Komitate Szolnok-Doboka hat ein Zyklon von ungeheurer Stärke furchtbare Verwüstungen angerichtet. Vier Ortschaften, die im Mittelpunkte des Zyklons lagen, wurden von dem Sturme zum größten Teile zerstört. So sind in der Gemeinde Valvanyos-Varalya von 340 Häusern nur einige 20 stehen geblieben, die übrigen liegen in Trümmer. 1700 Menschen sind obdachlos. Die einstürzenden Mauern haben zahlreiche Personen unter sich begraben. Bisher wurden 3 Tote, 10 Schwer- und zahlreiche Leichtverletzte geborgen. Die Bevölkerung kampiert im Freien. Es herrscht Mangel an Nahrungsmitteln. In der Gemeinde Szaszmate sind 30 Häuser eingestürzt und 150 Häuser wurden sozusagen ganz weggefegt. Bisher wurden hier keine Toten, nur zahlreiche Verletzte aufgefunden. Das Dorf Baba-Ulsalu ist gänzlich vom Erdboden verschwunden. Auch hier gibt es zahlreiche Verletzte. Von den 170 Häusern des Dorfes Magyar-Borzas steht kein einziges mehr, von den Einwohnern wurden sehr viele verletzt.

Sächsisch-Regen, 15. Mai. Infolge des Zyklons stürzten in der Ortschaft Beresztelko 120 Wohnhäuser und 200 Nebengebäude ein. Zwei Menschen wurden getötet, mehrere verwundet. In Petele sind 15 Häuser eingestürzt. Außerdem hat der Hagelschlag sämtliche Aufpflanzungen verheert.

Zerstörung eines Waldes.

Torgau, 15. Mai. Eine Windhose zerstörte etwa 80 Morgen Staatswald in dem Reviere Puschwitz. Der Schaden beträgt rund 250.000 Mark

Hochwasser und Ueberschwemmungen.

Der Inn hat heute einen Wasserstand von über 3 Meter. Seine Wogen sind tiefdunkel und stürmisch.

Zur Hochwasserkatastrophe in Kramsach.

Zur Hochwasserkatastrophe in Kramsach schreibt man uns noch, daß die Herren Ludwig Lettenbichler, Gemeindevorsteher und Vinzenz Tuftner, 1. Gemeinderat und Feuerwehr-Hauptmann, die Mitglieder der hiesigen freiw. Feuerwehr und die k. k. Gendarmerie von Rattenberg trotz des strömenden Regens und der Gefahr, die ganze Nacht vom 8. auf den

9. ds. Mts. beschäftigt waren, gefährdete Personen rechtzeitig zu warnen und Frauen und Kinder aus den Wohnungen zu tragen. Allen gebührt die vollste Anerkennung.

Unterm 14. ds. Mts. wird uns aus Kramsach gemeldet: Mit dem gestrigen Tage wurde durch einen Gehsteig die Verbindung zwischen dem linken und rechten Ufer der Brandenbergerache von der Post zu dem nach Brixlegg führenden Wege hergestellt. Ebenso wurde gestern die ärarische Wasserleitung wieder in Stand gesetzt. Wer weder Mühe noch Zeit scheute und über die nötige Schneid verfügte, denn gefahrlos war die Sache nicht, hatte durch einige Tage Gelegenheit, seine Brennholzvorräte aus dem verschwemmten Holze, das die Ache entführte, zu komplettieren. Die k. k. Forstverwaltung hat in richtiger Würdigung der Erkenntnis, das Holz, welches in den Inn gelangt, und ohnehin verloren sei, den Parteien hier überlassen. Die gestrige Kommission galt nur den Schadenserhebungen betreffs des Messingwerkes Achenrain.

Seltener Transport.

Aus Rattenberg schreibt man uns unterm 14. ds. Mts.: Heute in den ersten Morgenstunden sind 14 schwer beladene Bierwagen der Brauerei Kundl von Pferden gezogen hier durchpassiert. Infolge der Verkehrsstörung bei Stans muß das Bier jetzt auf diese Art nach Schwaz geführt werden, um von dort nach Innsbruck und Südtirol verfrachtet zu werden.

Vermurung der Paznauntaler-Straße.

Aus See im Paznaun wird uns berichtet: Infolge des letzten andauernden Regens und der gegenwärtig starken Schneeschmelze schwollen die Seitenbäche sehr schnell und heftig an, speziell der Tiefenbach in Ulmich. Derselbe trat aus seinen Ufern und vermurte die Talstraße. Eine sehr starke Vermurung ist auch in See, bezw. bei der im Jahre 1910 in Peßlebene abgegegangenen Mure wieder zu verzeichnen. Hier hat es die Straße in einer Strecke von 100 Metern gänzlich vermurt. Dabei drohen immer noch größere Erdmassen abzurutschen.

Aus Vorarlberg.

Aus Frastanz wird uns unterm 14. d. M. berichtet: Kaum hat sich die hiesige Bevölkerung vom Schrecken erholt, der durch den in der letzten Woche erfolgten Ausbruch der Ill verursacht wurde, ertönte heute früh 5 Uhr schon wieder das Alarmsignal. Es rief die wehrfähige Mannschaft an den unteren Teil des durch unser langgestrecktes Dorf fließenden Saminabaches. Infolge der abnorm warmen Witterung, die eine bedeutende Schneeschmelze zur Folge hat, wuchs die Samina rapid an, führte gewaltig viel Sand und Gerölle mit sich und lagerte dasselbe knapp ober ihrem Einfluß in die Ill ab. Dadurch wurde ihr Bett vollkommen ausgefüllt und ihr Wasser ergießt sich nun über die Ufer links und rechts, einerseits die Staatsbahn sehr gefährdend, andererseits die untere Spinnerei der Firma Karl Ganahl u. Cie. mit ihren Fluten bedrohend. Der Mengbach hat heute früh in der Gemeinde Nenzing die die beiden Hauptteile des genannten Ortes verbindende Brücke, die im Jahre 1910 dem Hochwasser trotzend Stand hielt, zerstört. Die Straße von hier nach Satteins ist wegen Hochwasser immer noch nicht passierbar.

Aus Bregenz, 14. ds. M., wird gemeldet: Gestern abends mußten die Personenschiffskurie 80 und 75 ausbleiben, weil in der Bregenzer Bucht eine große Menge vom Hochwasser angeschwemmter Holzstämme die Sicherheit der Schiffe gefährdeten. Es schwammen einige Hundert treibende Hölzer herum, welche den Schiffen in der Nacht gefährlich worden wären. So ein Koloß könnte einer Schiffsradschaufel beim Zusammenkommen großen Schaden zufügen.

Aus Salzburg.

Aus Zell am See wird uns unterm 13. ds. Mts. geschrieben: Soeben wurde aus Maishofen telegraphisch Hilfe von Zell am See erbeten. Es rückte sofort ein Zug der Feuerwehr dorthin ab. Die Saalach hatte sich infolge eines neuerdings niedergegangenen Gewitterregens ein neues Bett gesucht und bedrohte das Eder Sägeamdesen. In Viehhofen ist heute der Unterwirtsstall eingestürzt. Nach genauer Untersuchung wurde festgestellt, daß die Kirche in Viehhofen sicher ist, da sie auf einem Felsen steht. Zwei Särge die vom Friedhofe weggeschwemmt wurden, bargen die erst verstorbenen Kreuzerlehenbauerslente. Auch das Hausberger Sägeanwesen ist sehr gefährdet, ebenso ist die Situation beim Försterhaus in Viehhofen kritisch. Das Militär arbeitet mit aller Anstrengung.

Die Hilfsaktion.

Der Sängerbund Hötting veranstaltet am Montag dem 20. ds. M. im Stamsergarten für die durch die Wasserkatastrophe geschädigten Parteien im Kirschental ein Wohltätigkeitskonzert. Dem Sängerbund ist es gelungen, die Militärkapelle des k. u. k. 28. Infanterieregiments, König Emanuel III. von Italien, zur Mitwirkung bei diesem Wohltätigkeitskonzerte zu gewinnen. Das k. u. k. Regimentskommando hat die Mitwirkung der Kapelle in bereitwilligster Weise zugesagt. Es wird ausdrücklich betont, daß schriftliche Einladungen nicht ergehen. Man erwartet zahlreichen Besuch.

Auf Intervention des Salzburger Landespräsidiums verfügte das 14. Korpskommando die zeitliche Beurlaubung der präsent dienenden Mannschaft und die Rückbeurlaubung der zu Waffenübungen eingerückten Mannschaft aus den von Hochwasserkatastrophen heimgesuchten Gemeinden.

Heute früh sind in Wörgl zwei Kompagnien Pioniere aus Linz angekommen. Dieselben kamen über Bayern. Sie sind nach St. Johann i. T. bestimmt.

König Friedrich VIII. von Dänemark gestorben.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten"

Hamburg, 15. Mai. König Friedrich VIII. von Dänemark, der sich hier auf der Durchreise befand, ist einem Herzschlage erlegen. Der König stand im 69. Lebensjahre und regierte seit 1906.

Hamburg, 15. Mai. König Friedrich verbrachte den gestrigen Tag bei bestem Wohlbefinden und unternahm um 10 Uhr abends seinen regelmäßigen Spaziergang. In der Nähe des Hotels „Hamburgerhof", wo er wohnte, erlitt er plötzlich einen Ohnmachtsanfall. Er preßte die Hand aufs Herz u. sank zu Boden. Ein Schutzmann nahm den König auf und sorgte für den Transport ins Spital. Auf dem Wege dahin starb der König. Erst nachträglich wurde erkannt, daß der Verstorbene niemand geringerer sei, als König Friedrich von Dänemark. Die Leiche wurde in das Hotel „Hamburgerhof" gebracht und daselbst provisorisch in einem Salon aufgebahrt, bis weitere Weisungen aus Kopenhagen eintreffen.

*

König Christian Friederich (Frederik) VIII. erblickte am 3. Juni 1843 als Sohn des Königs Christian IX. und der Königin Luise, geb. Prinzessin von Hessen, das Licht der Welt und folgte seinem Vater, als dieser am 29. Jänner 1906 starb, im 63. Lebensjahre auf den Thron. Er war Dr. of civil law der Universität Oxford, kgl. schwedischer und kgl. norwegischer General, Chef des kais. russischen 3. Sumner Dragoner-Regimentes und des kgl. preußischen Husaren-Regiments Friedrich II. von Hessen-Homburg Nr. 14, Inhaber des in Salzburg liegenden k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 75, Chefoberst des 3. großbritanischen Reg. The Buffs, Ordensmeister des Elephanten-Ordens und Ritter mehrerer anderer Orden. Seit 28. Juli 1869 war er mit Luise, Prinzessin von Schweden und Norwegen vermählt. Er hinterläßt sieben Kinder, vier Prinzen und drei Prinzessinnen: den Kronprinzen Christian, die Prinzen Karl, Harald und Gustav und die Prinzessinnen Ingeborg, Thyra und Dagmar.

Bemerkenswert ist, daß auch der Vater des nunmehr verschiedenen Königs, König Christian IX., plötzlich starb. Er erteilte am Montag dem 29. Jänner 1906 vormittags noch die übliche Audienz und ging dann wieder zu Bette, um vor der Tafel ein wenig zu ruhen. Die Kaiserin-Mutter von Rußland, seine Tochter, begab sich um 3 Uhr zum König. Da sich derselbe nicht wohl fühlte, rief sie die Mitglieder der königlichen Familie, von denen sich auch mehrere einfanden. Um 3 Uhr 40 Min. nachmittags verschied der König sanft und ruhig. König Christian IX. war damals der älteste aller Monarchen; er war fast 88 Jahre alt, als er starb.

Der Kronprinz Christian, der nunmehr König von Dänemark wird, ist am 26. September 1870 zu Charlottenlund geboren, Offizier a la Suite des kgl. preuß. Husaren-Regimentes, Friedrich II. von Hessen-Homburg Nr. 14 und Ritter mehrerer Orden. Er vermählte sich am 26. April 1898 mit Alexandrine Herzogin zu Mecklenburg, geb. 24. Dezember 1879 und hat zwei Söhne: die Prinzen Friedrich und Knud.

*

Das Königreich Dänemark besteht aus dem Hauptland und den Nebenländern. Das Hauptland, also das eigentliche Königreich, umfaßt die Halbinsel Jütland und die Inseln zwischen Jütland und Schonen, sowie die Insel Bornholm, zusammen einen Flächenraum von etwas über 38.000 Quadratkilometern. Nebenländer sind die Faröerinseln (1300 Quadratkilometer), Island mit 104.000 Quadratkilometern, Grönland, dann die drei westindischen Inseln St. Croix, St. Thomas, St. John. Die ganze Monarchie hat einen Flächeninhalt von 233.000 Quadratkilometern. Die Bevölkerung betrug 1911 im eigentlichen Königreich 2,726.158, in den Nebenländern 145.509 Einwohner.

Der italienisch-türkische Krieg.

Ein Kriegskorrespondent erschossen.

London, 15. Mai. Der Kriegskorrespondent des Londoner Blattes „Daily Chronicle" Mr. Stuart Mallwood ist während eines Rekognoszierungsrittes, den er vom türkischen Hauptquartier aus unternahm, erschossen worden. Die Araber, die ihn begleiteten, hatten einen italienischen Vorposten beschossen, dieser erwiderte das Feuer, wobei ein Schuß den Engländer traf.

Ein Gefecht bei Derna.

Konstantinopel, 15. Mai. Dieser Tage griffen die Türken abends bei Derna zwei italienische Kompagnien an. Die Italiener hatten 16 Tote und 3 Verwundete.

Die Italiener auf Rhodos.

Rhodos, 15. Mai. Gestern wurden mit dem Dampfer „Umberto" weitere 20 gefangene reguläre türkische Soldaten, 185 Kisten Patronen und 600 Artilleriegeschossen, die dem Feinde abgenommen wurden, nach Italien transportiert. Die Verstärkung der italienischen Basis und die Organisierung der öffentlichen Angelegenheiten wird fortgesetzt.

London, 15. Mai. Nach einer Depesche aus Konstantinopel soll die türkische Garnison von Rhodos einer italienischen Truppenabteilung eine schwere Niederlage beigebracht haben. Als die Italiener sich auf einem Aufklärungsmarsche außerhalb der Tragweite der Schiffsgeschütze befanden, wurden sie von den Türken angegriffen. Viele Italiener wurden gefangen genommen und auf einen befestigten Hügel gebracht. Die italienischen Kriegsschiffe konnten nicht feuern, weil sie fürchten mußten, ihre eigenen Landsleute zu verletzen.

Konstantinopel, 15. Mai. Im Kriegs-Ministerium verlautet, daß die Italiener auf Rhodos keine Fortschritte machen und es nicht wagen, den Kreis der Schiffsgeschütze zu verlassen.

Die Kriegskosten.

Mailand, 15. Mai. Nach einer Meldung des „Secolo" hat der tripolitanische Krieg bisher 176 Millionen Lire, pro Tag durchschnittlich 800.000 Lire, verschlungen. Die Kriegskosten sind in ständigem Steigen begriffen.

Der Aufstand in Albanien.

Saloniki, 15. Mai. Die Zahl der aufrührerischen Arnauten wird mit ungefähr 2000 beziffert. Etwa die Hälfte ist auf den Höhen in der Nähe von Djakova versammelt. Eine aus Ulemas bestehende Mission, welche die unzufriedenen Arnauten zu beruhigen versucht hat, ist unverrichteter Dinge zurückgekehrt. Die Rebellen erklären, das Vertrauen zur Regierung verloren zu haben. Sie stützen sich auf angebliche Versprechungen des früheren Wali Halil Bey von Usküb und verweisen auf das geringe Ansehen der Behörden, welche nicht einmal im-

stande seien, den unsicheren Zuständen ein Ende zu machen. Die Arnauten drohen, sich des Waffendepots in Djakova zu bemächtigen. Sollten sie diesen Plan ausführen, würden die dort liegenden vier Bataillone sofort in der schärfsten Weise gegen die Rebellen vorgehen.

Saloniki, 15. Mai. Eineinhalb Bataillone und eine Gebirgsbatterie haben, von Pristina kommend, Istok erreicht und sich dort mit den von Ipek abgegangenen Truppen vereinigt. Die Ankunft der Artillerie hat auf die Arnauten einen ernüchternden Eindruck gemacht. Sie gingen weiter in die Berge zurück. Die Truppen rückten nach und unterhielten die Nacht hindurch ein lebhaftes, aber nutzloses Feuer mit den Arnauten.

Gesellige Veranstaltungen.

(Exls Variete-Spiele im Löwenhaustheater.) Wie bereits mitgeteilt, beginnen morgen Donnerstag die diesjährigen Variete-Spiele im Löwenhaustheater. Mit Rücksicht auf die Monatsoper ist für die ersten drei Vorstellungen der Beginn der Spiele für 9 Uhr abends angesetzt, die Kasseneröffnung erfolgt um halb 8 Uhr. Die Zwischenzeit wird durch vorzügliche Musikstücke ausgefüllt. Nach Beendigung der Opernsaison beginnen die Vorstellungen jeden Tag punkt 8 Uhr, die Kassen werden um 7 Uhr geöffnet. Für die morgen stattfindende Premiere, die ein durchaus erstklassiges und für Innsbruck vollständig neues Programm der besten Variete-Künstler der Gegenwart bringt, macht sich bereits ein lebhaftes Interesse geltend, und es empfiehlt sich daher, die Karten bereits im Vorverkaufe zu besorgen. Dieselben sind ohne Vormerkgebühr zu den schon mitgeteilten Preisen im k. k. Tabakspezialitätengeschäft Ferdinand Neßler, Maria Theresienstraße 2, erhältlich. Im Nachstehenden veröffentlichen wir noch einmal das genaue Programm: Nr. 1 bis 3; Nr. 4 The Raudis, komischer Melange- und Kaskadenrsakt. Nr. 5 Borscha Boruschka, Soubrette in ihrer Original-Szene. Nr. 6 Trio Jakofflew, die besten sibirischen Kunsttänzer. Nr. 7 Hooc u. Pauli, Original-Sketsch „So ein Pech". Nr. 8 Karl Edler und Nili, der beste Bauchredner der Welt. Nr. 9 The Janslys Truppe, Sensations-Risly-Akt; Jarische Spiele in ihrer höchsten Vollendung. Nr. 10 Karl Liebal, Grotesque-Komiker. Nr. 11. Der berühmte spanische Clown Clemens Belling mit seiner lustigen Familie; komischer Dressur-Akt. Nr. 12 Schlußmarsch. — Nach Schluß der Vorstellungen verkehren die Wägen der Elektrischen nach allen Richtungen. An allen Samstagen stehen Extrazüge der Lokalbahn Innsbruck—Hall i. T. bereit, um auch den auswärts Wohnenden den Besuch der Variete-Spiele zu ermöglichen. Für jene Besucher, die nach dem Theater noch im Restaurant Löwenhaus bleiben wollen, ist mit Musik und anderen Unterhaltungen Vorsorge getroffen. Sonntag findet die erste Nachmittagsvorstellung mit vollem Abendprogramm bei bedeutend ermäßigten Preisen statt. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die oben erwähnten Kunstkräfte nur bis einschließlich 31. Mai engagiert sind. Ab 1. Juni tritt ein vollständiger Programmwechsel ein.

(Maria Theresien-Keller.) Am 16. Mai wird das Wiener Schrammel-Ensemble im „Theresienkeller" um einen erstklassigen, sehr beliebten Vortrags-Humoristen, Herrn Werner, bereichert, der zuletzt in einem der bedeutendsten Vergnügungs-Etablissements von Nürnberg täglich aufgetreten ist und dort die größten Heiterkeitserfolge erzielt hat. Der Besuch des Theresienkellers ist aus diesem Grunde allen Freunden eines gesunden Humors, Einheimischen, sowie Fremden, bestens zu empfehlen.

*

(Der Triumph-Kino) bringt in dem neuen Programm die hervorragendsten Films-Erscheinungen dieser Woche. „Die Ernte des Todes", ein ungemein spannendes Drama in herrlicher Farbenpracht, ein Meisterwerk der Kolorierkunst, erregt berechtigtes Aufsehen. Das Schauspiel „Der Hochstapler" (in acht Bildern) sowie das Lebensbild „Die beiden Freiwilligen" sind sowohl in Darstellung, als auch Photographie über jedes Lob erhaben. Hiezu kommen noch die beiden komischen Schlager: „Eine moderne Ehe" und „Das Weib des Andern", sowie die entzückende Naturaufnahme „Freiburg im Breisgau". Die Spieldauer dieses Kolossal-Programmes ist 1½ Stunden. Es wird im Interesse der Besucher gebeten, auf den Beginn der einzelnen Vorstellungen nach Tunlichkeit zu achten. (Siehe Inserat.) — In den nächsten Tagen bringt der Triumph-Kino den sensationellsten Film, welcher je gezeigt wurde, zur Vorführung unter dem Titel: „Könige in der Verbannung", worauf wir schon heute aufmerksam machen.

Vereinsnachrichten.

(Wissenschaftliche Ärzte-Gesellschaft.) Freitag ½7 Uhr abends Sitzung in der chir. Klinik. Vortragsordnung: 1. Prof. v. Haberer: a) Enchondrose des Fußes; b) Impressionsfraktur des Schädels; c) Darmfistel. 2. Dr. v. Saar: a) schwere Blasenverletzung; b) Nervendehnung bei „mal perforant du pied"; c) doppelte Darmresection. 3. Dr. Budisavljevic: a) kindliche Hydronefrose; b) Penisabschnürung. 4. Dr. Chiari: Demonstration von Speicheldrüsentumoren. 5. Dr. Baur: Krankendemonstration. 6. Reg.-Arzt Dr. Urbach: Krankendemonstration.

(A. H.-Verband des „A. G.-V.") Heute Wochenabend im „Habsburgerhof", getäfeltes Zimmer.

(Akad. Gesangverein Innsbruck.) Freitag, 17. d. Mts., Vollversammlung. Statutenänderung.

(Akad. Sängerbund.) Heute Punkt ½9 Uhr im „Akademikerhaus" Vollversammlung und Probe.

(Deutscher Männergesangverein Innsbruck.) Heute 8 Uhr abends Probe.

(Innsbrucker Liedertafel.) Heute abends 8 Uhr Probe.

(Männer-Gesangverein Pradl.) Heute abends 8 Uhr vorletzte Probe für das am Samstag stattfindende Frühjahrskonzert im „Gold. Schiff".

(Gesangsklub „Typographia".) Heute abends 8 Uhr Probe.

(Sängerbund „Harmonie".) Heute abends Punkt 8 Uhr Probe in der Knabenschule St. Nikolaus.

(Innsbrucker Turnverein.) Die Mitglieder treffen sich morgen am Spielplatz. — Freitag ½8 Uhr Gesamtprobe für das Spielfest in der Turnhalle der Handelsakademie. — Das Zöglings-Wetturnen beginnt morgen Punkt 6 Uhr früh.

(Turnverein „Jahn" Wilten.) Heute finden die Schlußproben für das Schauturnen statt und zwar: für die Mädchenabteilung um 3 Uhr nachmittags, für Knaben und Zöglinge um 6¼ Uhr, für Mitglieder und Damenriege nur Stab- und Keulenübungen um 8 Uhr abends. — Morgen nachmittags ½2 Uhr Zusammenkunft in der Turnhalle, Abmarsch Punkt 2 Uhr.

(Deutscher Turnverein Innsbruck.) Heute abends 8 Uhr Vorturnerlehrstunde. — Morgen ½2 Uhr Abmarsch von der Turnhalle, volkstümliches Turnen, Spiele. — Freitag nach dem Turnen in Alt-Innsbruck Besprechung über Frühlingsausflug.

(Kaufmännischer Verein.) Heute abends 8 Uhr Generalversammlung.

(Reichsbund deutscher Eisenbahner Österreichs, Ortsgruppe Innsbruck.) Heute abends 8 Uhr Ausschußsitzung im Hotel „Neue Post".

(Kath. Meisterverein Innsbruck.) Morgen Familienausflug nach Rum. Zusammenkunft um 3 Uhr beim „Huberwirt" in Rum. Bei schlechter Witterung nächsten Sonntag.

(Deutschnat. Handlungsgehilfen-Verband.) Heute abends ½9 Uhr Gründungsversammlung der Bergsteigerriege im Café „Biener".

(Hoteldiener-Klub.) Heute abends ½8 Uhr Zusammenkunft bei der „Grauen Katz".

(Tiroler Bergsteiger-Gesellschaft „Alpler".) Heute Kegelabend beim Sailer (Veranda).

(Deutsch-alp. Gesellschaft „Alpeiner".) Die Kneipe findet erst Freitag statt.

(Reiffensteiner Ritterschaft zu Innsprugg.) Heute ½9 Uhr Sassenabend.

(Verein der deutschen Steirer in Innsbruck.) Heute abends Beteiligung beim Konzert des Deutschen Zithervereines im Hotel „Gold. Greif".

(Verein der Deutschen aus Böhmen in Innsbruck.) Donnerstag Vereinsabend im Hotel „Neue Post". Frauen mitbringen. Bücherausgabe auf Wunsch.

(Verein der Deutschen aus Österr.-Schlesien und Nordmähren in Innsbruck.) Heute Kegelabend in Büchsenhausen.

(Verein der Österr.-Schlesier.) Morgen nachmittags Frühlingsausflug nach Kerschbuchhof. Abmarsch 1 Uhr beim Wolf.

(Radfahrerklub „Vorwärts.") Heute um ½9 Uhr Gesamtausschußsitzung für das Stiftungsfest beim Sailer. Morgen Festtag; vormittags ½10 Uhr Frühschoppen bei der „Alten Post". Bei günstiger Witterung ab dort Klubfahrt nach Stams; Abfahrt 10 Uhr.

(Radfahrer-Klub „Union".) Heute Klubabend beim Happ.

(Turnverein „Friesen" Hötting.) Heute abends Punkt 9 Uhr außerordentliche Turnratssitzung beim Rainer.

(Turnverein Hall) Heute abends 8 Uhr Turnerabend beim „Seidner". Morgen Mai-Ausflug der Frauen- und Mädchen-Abteilung nach Gnadenwald in Verbindung mit einem volkstümlichen Wettkampfe. Abmarsch ½1 Uhr mittags vom Pellegrini.

Sport.

(Fußballwettspiel.) Infolge Absage von „Wacker" München spielt „Fußball Innsbruck" morgen gegen ein Innsbrucker Studententeam. Das Wettspiel findet auf dem Klosterkasernhofe statt und beginnt Punkt 10 Uhr. Die Spieler versammeln sich um ½10 Uhr beim „Grauen Bären". Eintritt 20 Heller.

Eingesandt.

Generalvertretung: Franz J. Hentschel, Innsbruck, Innrain 25 566

Lotto-Ziehungen

am 11. Mai 1912:

Wien	72	68	67	24	20
Graz	63	78	17	89	36

Meteorologische Beobachtungen des Observatoriums in Innsbruck.

Mai	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Celsiusgraden	Feuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung u. Windstärke 0—10*)	Bewölkung 0—10**)	Niederschlagshöhe in Millimeter u. Form der Niederschläge
14.	2 nachm.	710·0	+25·4	47	E 1	4	—
14.	9 abends	710·3	+10·3	85	0	1	
15.	7 früh	709·4	+14·0	77	W 2	1	

Niedrigste Temperatur: + 12° C.
Höchste Temperatur: + 27° C.

*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.
**) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Wasserstand des Inns: 3 Meter.
Schwimmschule in Büchsenhausen: + 16° R.

Wetterprognose (giltig für den 15. Mai)

Nordtirol: Abnehmende Bewölkung, mild.
Südtirol: Vorwiegend schön, warm.

Witterungsbericht

vom Landesverkehrsrat in Tirol.
vom 15. Mai, 7 Uhr früh.

Ort:	Wetterstand:	Temperatur:
Bregenz	heiter	+ 12° C
St. Anton	"	+ 13° C
Daloas	"	+ 17° C
Landeck	"	+ 12° C
Kitzbühel	"	+ 11° C
Kufstein	schön	+ 11° C
Brenner	"	+ 9° C
Sterzing	"	+ 15° C
Toblach	"	+ 10° C
Brixen am Eisack	"	+ 12° C
Bozen	"	+ 17° C
Meran	bewölkt	+ 21° C
Schlanders	"	+ 15° C
Mals	"	+ 13° C
Levico		
Trient	schön	+ 19° C
Arco	"	+ 21° C
Riva	"	+ 20° C

Meran am Vortag 42° C in der Sonne, 31° C im Schatten

Theresien-Keller

(Hotel Maria Theresia, M. Theresienstr.)

Ab Donnerstag, den 16. Mai täglich Auftreten des bekannten und beliebten

Wiener Komikers Herrn Werner.

Stets bis 3 Uhr morgens.

Schrammel-Musik Gesang.

Eintritt 40 Heller. 553

Tüchtigem Tapezierer

ist Gelegenheit geboten, in Provinzhauptstadt mit verhältnismäßig wenig Kapital durch Uebernahme eines seit langen Jahren bestehenden Geschäftes mit gutem Kundenkreise sich sichere Existenz zu gründen. Nur ernste Reflektanten wollen unter „Nr. 2000" bei Haasenstein und Vogler, Innsbruck, Anichstraße Nr. 1, Briefe hinterlegen. J2391

Restaurant „Tivoli"

(Sillhöfe)

empfiehlt täglich, jedoch nur noch bis Ende Mai

frische Maibutter

und anerkannt vorzüglichen Kaffee.

Ueber die Gasse wird nichts abgegeben.

Zahlreichem Zuspruch sieht entgegen

J2358—2|1 Matth. Stolz.

Innsbrucker Allgemeiner Kino-Anzeiger

Theater-Kino
Universitätsstraße.

Sieben hervorragende Nummern. Spannendes, amerikan. Drama. **Der neue Aufseher.** Interessante Episoden von den Oelgruben in Kalifornien. **Von Frau nach Spalato.** Hochinteressante Naturaufnahme. **Die Eroberer der Luft.** Dramatisches aus dem Zukunftskrieg. **Die Ruinen von Aegypten.** Herrliche Originalaufnahmen. **Die schöne Nelly.** Reizendes amerikanisches Lustspiel. **Der argwöhnische Gatte.** Orig. Posse. **Der Kanari.uvogel des Herrn Oberst.** Humor. Schlager.

Täglich von 3 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends Vorstellung.

Bierwaltl-Kino
am Innrain.
m. Restauration (Eing. Marktgraben)

Mittwoch bis inkl. Freitag:
Bierwaltl-Wochenschau Nr. 18a. Gottlieb der Schöne. Amerik. Komödie. **Um eines Bildes willen.** Drama. **Vom Feld zur Wiege. Rose und Veilch.** Drama. **Erfolg des Hauptkassenspieles.** Komödie. **Die Glocke der Gerechtigkeit.** Drama. **Kitzebusch hat sein Heim verloren.** — Dieser Tage erscheint unsere Aufnahme: **Hochwasserkatastrophe in Tirol** und machen wir auch Bilder vom **Blumentag am 18. Mai.**

Täglich v. 1/2 5—1/2 7 u. 1/2 9—11 Uhr Vorstellung m. Salonmusik.

Zentral-Kino
neben „Breinößl".

Mittwoch bis inkl. Freitag:
Gaumontwoche Nr. 18. Aktuell.

Dornenkronen der Liebe. In der Hauptrolle Frau Gräfin Wolf Metternich. — Sensationsdrama. Länge 600 Meter.

Der Schrecken der Wüste. Spann. Drama mit wilden Bestien.

Fritzl nascht Muskateller. Humoristisch.

Triumph-Kino
Nr. Theresienstr. 17-19
Neuerbautes, 400 Personen fassendes Pracht-Theater.

Die Ernte des Todes. Dram. Meisterwerk in großartiger Farbenpracht. **Der Hochstapler.** Schauspiel in 8 Bildern. **Die beiden Freiwilligen.** Lebensbild. **Eine moderne Ehe. Das Welb des Anderen.** 2 brillante, komische Schlager. **Freiburg im Breisgau.** Prachtvolle Szenerien.

In jeder Vorstellung Konzert des Salon-Orchesters.

Beginn: 3, 4 1/4, 6 1/2, u. 9 1/2 Uhr.
Preise: K 1.50, 1.20, 90 h, 60 h, 40 h

Lehner's Kino
Karlstraße, Margarethenplatz

Mittwoch bis inkl. Freitag:
Die Federn des Pfaues. Dramatischer Kunstfilm in 2 Akten. **Aus dem Leben eines Dichters. Das Indasgeld.** Histor. Drama. Episode aus dem Kriege in der Vendee 1793. **Deutsche Motorbootrennen.** Interess. Naturaufn. **Tee-Industrie in Amerika.** Lehrreiche Naturaufn. **Sonntagsruhe der Kontoristen.** Humorist. **Herr Krause sucht Inkunde.** Humor.

Beginn: 3, 1/2 5, 6, 7 1/2 und 9 Uhr.

Frischen
Mai-Brimsen
u. garnierten Liptauer
empfiehlt J2395
Matteo Zamboni's Nachf. Arnold Krista
Innsbruck, Anichstraße 1.

Firmungs-Geschenke!

Taschenuhren in Gold, Silber, Nickel u. Stahl. Eheringe, Ohrgehänge, Halsketten mit Anhänger usw.
Billigste, feste Preise. Reparaturwerkstätte.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Eine Villa in Sistrans bei Igls, im Schweizerstil gebaut, mit 7 ausgetäfelten Zimmern, elektr. Licht, 2 Küchen, Wasserleitung, 2 Klosetts, Bad und Waschküche, 1000 Klafter eingezäunten Grund, Grundwert allein 10.000 K, ist wegen Uebersiedlung um 14.000 K **zu verkaufen.** Auskunft im Zahnatelier, Adamgasse Nr. 9, ersten Stock. J2382

Junger Staatsbeamter

sucht ehrbare Bekanntschaft mit junger, hübscher und intelligenter Dame aus bürgerlichem Hause zwecks gemeinsamer Ausflüge. Spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Anträge unter „Höhenzauber 666" hauptpostlagernd Innsbruck erbeten. P2443

Kaufm. gebildete Kraft

sucht hier oder auswärts auf sofort oder später Vertrauensposten. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Eventuell **Kapitalseinlage** oder **Kaution.** Gefl. Anträge unter „Stabil 615" an die Annoncen-Expedition Haasenstein u. Vogler, A.-G., Innsbruck. J2368

Uebersiedlungs-Anzeige.

Gebe meinen werten Kunden, sowie einem P. T. Publikum hiemit bekannt, daß ich ab heute den **15. Mai,** mein Geschäftslokal von der

Kiebachgasse Nr. 12, gegenüber auf Nr. 11
(neben Kieltrunk)

verlegt habe und bitte ich, mir auch in meinem neuen Lokal das geneigte Wohlwollen zu bewahren.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll P 2489

Kiebachgasse Nr. 11 **Hans Kuen** **Kiebachgasse Nr. 11**
Schuh- und Kleiderhandlung

Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Gasthof Mittenwald, Speckbacherstraße 32.
Donnerstag, den 16. Mai

Grosses Tanzkränzchen
ausgeführt vom **Streichquartett „Nachtigall".**

P2492 Es ladet ergeben ein **Hans Neumayr,** Restaurateur.

Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Uebersiedlungs-Anzeige.

Mache meinen verehrten Kunden und einem P. T. Publikum höflichst bekannt, daß meine J 2386

Wein- und Branntweinhandlung sich ab 15. Mai in der
Andreas Hoferstr. 14, I. Stock

befindet. Gleichzeitig danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen mit der Bitte, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und empfehle meine echten **Tiroler Weine und Weinbranntwein.**

Franz Lackner, Andreas Hoferstrasse 14, I. Stock.

Alle erdenklichen Arten
Schürzen
für Damen und Kinder in massenhafter Auswahl.
Neue geschmackvolle Fassonen. Saubere Arbeit. Billige Preise.
Ferdinand Rosenberg
gegenüber der Hauptpost (Ecklokal).
429

Tüchtiger Pianist
J2369

erteilt gegen mäßiges Honorar Klavier- und Gesangsstunden. Beteiligt sich eventuell auch an Konzert- oder Theaterunternehmungen. Gefl. Anträge unter „Butterfly 616" an Haasenstein und Vogler, A.-G., Innsbruck.

Tüchtige, bilanzfähige
Buchhalterin

mit Kenntnis des Maschinschreibens und der Stenographie sofort gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „E. T. 619" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Innsbruck richten. J2367

Empfehlenswerte Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Bäder und Pensionen

von Nord- und Südtirol und Vorarlberg.

Aldrans bei Innsbruck, herrliche Lage und Fernsicht. **Gasthof „Aldranserhof“**. Fremdenzimmer von K 1·20 an, Pension von 5 K an, Garten, Glasveranda, Kegelbahn, Bäder, eigenes Fuhrwerk, Waldspaziergänge. **Johann Wilhelm**, Besitzer.

Amras **Pension und Restaurant „Schönruh“**, (700 m) oberhalb Schloß Ambras. Familienhaus, modernster Komfort, bekannt schöner Ausflugsort. mäßige Preise. Einzelzimmer sowie ganze Sommerwohnungen eventuell mit Küchen. Großes Schwimmbassin. Näheres durch die Prospekte. **M. O. Heid**, Besitzer.

Barwies a. Mieminger Mittelgebirge, **Gasthof „Zum Löwen“**, ausgezeichneter Sommeraufenthalt, nahe am Walde, bekannt gute Speisen und Getränke, mäßige Preise. Besitzer **Franz Jos. Haid.**

Birchabruck (Eggental) **Gasthof „Zur Post“**. Der mäßigen Preise wegen von den Fremden allgemein gelobt, vorzügliche Küche, stets frische Forellen, berühmte Weine, gute Bedienung. Mittagsstation der Post- und Omnibusfahrten Bozen—Karersee und Vigo di Fassa. Fahrgelegenheit. Ein- und Zweispänner. Post-, Telegraphenamt u. Telephon im Hause. — Touristenzimmer von K 1·20 an.
Besitzerin: **Therese Plank**, Mitgl. d. D. u. Oe. A.-V.

Brennerbad (1326 m ü. M.), altberühmtes Thermalbad und Höhenkurort, Bahn-, Post-, Telegraphen- und Telephon-Station. Grand-Hotel, modernster Komfort, Hausorchester, Garage, Benzinstation, Tennisplätze. — Geizkoflerhaus und Bürgerhaus. — Zimmer von K 1.50 aufwärts. Saison Juni—September. Illustrierte Prospekte gratis.

Brixlegg **„Gasthof Schreyer“**. Bürgerl. Haus. Schöner kühler Schanigarten, Veranda, Fremdenzimmer, Elektr. Licht. Gute Küche. Ueberetscher Weine. Schnelle Bedienung. Billige Preise.
Besitzerin: **Judith Fankhauser.**

Brixlegg **Badeanstalt „Waldruh“**. Reichsstraße Nr. 131. Kalte und warme Wannenbäder mit Brause. Bäder mit Zusätzen werden billigst berechnet. Aufmerksamste Bedienung.
Paula Mayrhofer.

Dalaas (Vorarlberg). **Gasthof u. Pension „Zum Paradies“**, gegenüber dem Staatsbahnhof an der Arlbergbahn. Elektr. Beleuchtung. Zentralheizung. Gut bürgerlich, mäßige Preise. Alpiner Sommeraufenthalt. Wintersport. Besitzer: **M. u. E. Schwarz.**

Dornbirn (Vorarlberg), **Hotel und Bierbrauerei „Zum Mohren“**, neueingericht. Fremdenzimmer von K 1·40 an, schöner, schattiger Garten. Besitzer: **August Huber.**

Fulpmes (Stubaital). Endpunkt der elektr. Bahn Innsbruck-Stubaital. **„Grand Hotel Stubai“**. Familienhaus und Pension 1. Ranges. Separiertes Touristen-Restaurant u. Touristen-Zimmer. Mäßige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.

Grins (am Arlberg). 1015 m. Bekanntes Malerdorf, ruhige Sommerfrische. Moderner, guter Gasthof. Pension inkl. Zimmer 5 K. Illustrierter Prospekt gratis durch den **Post-Hirschenwirt.**

Hall i. T. **Gasthof u. Pension „Volderwaldhof“**. 20 M. v. d. Bahnstat. Hall. Herrl. Ausflugsort. Gute Fremdenzimmer. Vorz. Küche, reine echte Tirolerweine. Sool- u. Quellbäder, sowie Fahrgelegenheit im Hause. Pension von K 6.— an. Besitzer: **Otto Außerer.**

Höhenkurort Brenner Tirol, 1372 m ü. d. M **Hotel und Pension „Zur Post“** mit Dependance. Auto-Garage. Post- und Telegr.-Amt im Hause.

Innsbruck **Hotel Maxerhoffer u. Akademikerhaus** (3 Min. v. Bahnhofe), Karlstraße 10. 64 Zimmer, vorzügl. Küche, Tiroler Weine, Innsbrucker und Pilsner Bier. Pension von 7—10 K.

Innsbruck **Turisten-Gasthof „Zur Biene“**. Bürgerlicher Gasthof, anerkannt gute Küche, vorzügl. Ueberetscher Weine, stets frisches Bier vom Faß und in Flaschen. Fremdenzimmer von K 1·20 an. Besitzer: **Josef Hofer.**

Kufstein **Hotel „Auracher“**. Altrenomm. Haus. Sehenswerte Lokalitäten. Fremden-Zimmer von K 1·60 an. Prospekte auf Wunsch.
Ernst Miller.

Kurort Gossensaß. **Prospekte u. Nachweis über Privatwohnungen mit und ohne Küche, Villen usw. durch die Kurvorstehung.**

Lavierenbach Bad, Restauration, Pension, gegründet 1884, 15 Min. oberhalb Rinn, inmitten eigener Privatwaldungen. Geeignetster Aufenthaltsort für Sommerfrischler und Ausflügler. Großartige Spaziergänge in waldreicher Gegend. Aerztlich anerkannte, vorzügl. Heilbäder. Fremdenzimmer.
Josef Bächle, Besitzer.

Mehrn **Mineralbad** und **Gasthof** mit Dependance. Schön möbl. Zimmer, elektr. Beleucht., Speisesaal, hübscher Gastgarten in wind- u. staubfreier, sonniger Lage. Schöne Spaziergänge, nahe am Walde. — Täglich ärztl. Ordination. Omnibus am Bahnhofe Brixlegg. Fahrgelegenh., Telephon. Besitzerin: **Magdal. Dengg.**

Mieders (Stubai). **Gasthof, Pension „Kreuter“**, mit Privathaus, Fremdenzimmer, Gartenanlage, Veranda, Gletscherfernsicht, elektr. Beleuchtung, Meierei, Fahrgelegenheit im Hause. Vorzügliche Wienerküche, frische Biere, ausgezeichnete Tiroler Weine.

Mötz (an der Arlbergbahn). Durchzug von und zum Fernpaß. **Gasthof „Zum Kreuz“**, 5 Min. vom Bahnhofe. Gute Bewirtung. Bürgerliche Preise.
N. Krug, Besitzer.

Mutters bei Innsbruck, **Gasthof „Muttererhof“**, 3 Min. vom Bahnhof Mutters, herrl. Lage, schöne Fremdenzimmer, Bäder im Hause, sehr gute Küche und echte Getränke, schöne Lokalitäten, großer Garten mit Glasveranda und gedeckter Kegelbahn.
Hans Jetzinger.

Bad Ramsbald bei Bruneck im Pustertal, 1314 m. Ideale Sommerfrische in großartiger Lage. Ausgedehnte Waldungen. Vortreffl. Heil- u. Trinkquellen (Schwefel- u. Eisenquelle). Wunderbare Aussicht. Bergtouren (Dolomiten). Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Bürgerliche Preise. Prospekt gratis durch die Bade-Verwaltung.

Rietz **Oberinntal. Gasthaus „Alte Post“**. Kegelbahn, schattiger Garten, Veranden, Saal, elektrisches Licht, nahe d. Bahn u. Wald. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. Besitzer: **O. Haas.**

Rinn **Gasthof „Zum Neuwirt“**. Altrenommiertes Gasthaus. Fremdenzimmer. Bürgerliche Küche. Glasveranda, Kegelbahn. Schöne Aussicht auf die Nordkette. Für Vereine steht Pianino zur Verfügung.
Besitzer: **Josef Strickner.**

Rinn **Gasthof u. Pension „Zur Post“**. Neuerbautes Haus. 22 Fremdenzimmer. Bürgerl. Küche. Pension von 5 K an. Großer Garten. Schöne Aussicht auf die Nordkette. Post im Hause. Elektrische Beleuchtung.
Johann Erlacher, Besitzer.

Villnöß (Südtirol), **Gasthof „Kabis“**, 1150 m, **auf der Anhöhe von St. Peter schön gelegen**, mit herrlichem Rundblick auf die Dolomiten ꝛc., Post u. Telephon. Schöner Garten, elektr. Licht, Bäder. Große, freundlich einger. Zimmer, vorzügl. aufmerksame Bedienung, lohnende Ausflüge. Für längeren Aufenthalt und als Touristenstation sehr geeignet. Postomnibusfahrten nach Klausen. Prospekte

Zell a. Ziller **Hotel u. Pension „Zur Post“**. Altrenommiertes Haus. In schönster, freier Lage am Ziller mit herrlicher Fernsicht auf die das Tal abschließenden Berge u. Gletscher. 30 komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Aufmerksame Bedienung. Klavier- und Billards-Zimmer. Große Aussichts-Veranda. Fischereigelegenheit, Omnibus bei allen Zügen am Bahnhof. Post, Telegraph und Telephon im Hause. Vorzügliche Küche, gute Getränke. **F. E. Hechl.**

Zemmgrund (Zillertal) **Turisten-Gasthof „Neu-Breitlahner“**. Zimmer K 1.60 bis K 3.—. Pension von K 6.— aufw. Postamt. Telephon (interurb.) Bäder im Hause. Privatwohnung zu vermieten. Besitzer: **Eder.**

Prospekte, Speisekarten usw. liefert in geschmackvollster bis künstlerischer Ausführung **Wagner'sche k. k. Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlerstr. 7.**

Dem P. T. Publikum wird hiedurch höflich mitgeteilt, daß am 16. ds. das

Hotel Serles in Telfes (Stubai)

bei **Konzert der Telfeser Musikkapelle** eröffnet wird.

Schönster Punkt des Stubaitales. Schöner Garten mit neu errichteter, eingeglaster Turistenhalle. Sehr mäßige Preise. 11696

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein das

Hotel Serles.

Gasthof „Larcher-Hof“ in Padaun

1 Stunde vom Brenner, 1½ Stunden von St. Jodock und Gries am Brenner entfernt, beliebtes Ausflugsziel, schöne Aussicht auf die Zillertaler Alpen Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit; mäßige Preise. **Bäder im Hause.**

Um zahlreichen Zuspruch ersucht

J1002—2|2 **Anton Strickner.**

Frischluft-Ventilations-Heizung

mit ständiger Zuführung frischer Luft. Gesund, billig, einfach. Geeignet für **Einfamilienhäuser, Schulen, Kirchen, Säle, Geschäftslokale**, in jedes auch alte Haus leicht einzubauen. **Prospekt gratis und franko.** 324-13|12

Luftheizungsbaugesellschaft, G. m. b. H.
Wien XVII/3.

Der „Postgasthof“ zum Gold. Stern in Schlanders

ist aus freier Hand **bei geringer Anzahlung zu verkaufen.** Nähere Auskunft erteilt der Besitzer **Hans Müller.** 643-4|2

Eiskasten

für Hotels, Gasthöfe ꝛc. und Privatgebrauch liefert 6610-0|9

Hans Zadra, Salzburg.

Preisliste kostenlos.

Erzherzog Maximilianbad bei Schloß Büchsenhausen

Venusbad

Das einzige Mineral- und Heilbad in Innsbruck.

Das altrenommierte Heilbad, dessen Quellwasser bei verschiedenen Krankheiten von anerkannt vorzüglicher Wirkung ist, wurde **anfangs Mai eröffnet.** Auf Wunsch Sole-, Kräuter- und Schwefelbäder. — Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein **Mathias und Maria Rudig**, Badbesitzer in Hötting.

607—3|2

Wohnungen

2 schöne neue Wohnungen 2|2
mit 2 Zimmern u. Küche, Keller u. Zubehör, auch Gartenanteil, zu vermieten. Näh. in Heiligkreuz bei Hall, Nr. 12, Neubau. J2321

Wohnung im 2. Stock
sofort oder für August zu vermieten, 4 Zimmer und Zubehör. Näh. Maria Theresienstraße 39, beim Hauseigentümer. 46/82—0|1

Sehr schöne Wohnung
mit 4 Zimmern, Mogdkammer und allem sonstigen Zugehör, am Claudia-Rondell, sehr hübsche Aussicht, auf sofort zu vermieten. Näh. Claudiaplatz 4, bei H. Boos. 6/82—0|1

Zimmer und Küche 0|8
in der Nähe der Stadt, an nur einzelne, anständige Person auf Maiziel zu vermieten. Näh. in der Verw. ds. Bl. unter Nr. 570.

|2 **Auf 1. Juni zu vermieten** J2291
Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Balkon, Gartenanteil. Näh. bei Haasenstein u. Vogler.

Herrschaftliche 4 Zimmerwohnung 6|2
mit allem Komfort, sofort oder später zu vermieten. Näh. Erzherzog Eugenstr. 5. 11613

Speckbacherstraße 24
1. Stock, ist hübsch möbliertes, großes Zimmer zu vermieten. 11637-2|

Schönes Zimmer
möbliert, auch unmöbliert, straßenseitig, separ. Eingang, zu vermieten. Amthorstraße 3, im 1. Stock rechts. 11565—2|

Auf Augusttermin
ist eine Wohnung mit 4 Zimmern zu vergeben. Preis 1000 Kronen. Alles Nähere bei Oskar Hueber, Margarethenplatz 1. 137—2|

Schöner Laden
mit Auslagefenster u. angrenzender Wohnung, zusammen oder getrennt, auf August in der Heiliggeiststraße 4, zu vermieten. Kann für Bureau oder Lagerräume vergrößert werden. Näh. dort, Buchdruckerei Zech. J2348-2|

Wohnung J2349-2|2
im Parterre, 3 Zimmer u. Zubehör, mit Gas, Elektr., Waschküche, Heiliggeiststr. 4, auf August zu vermieten. Näh. dort, Buchdruckerei Zech.

Schöne südliche Wohnung
4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Glasbalkon, Badegelegenheit, Zentralheizung, Parterre, auf August zu vermieten. Zu sehen von 3—5 Uhr. Bienerstraße 27, Parterre rechts. 11641—3|1

Auf Augusttermin 137—7|2
ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, welche sofort bezogen werden kann, zu vermieten. Dieselbe eignet sich sehr für Bureau oder Engrosgeschäft. Alles Nähere Margarethenplatz 1.

Schöne 3. Stock-Wohnung
3 Zimmer, modernster Komfort, Bad, auf sofort, event. August zu vermieten. Näh. beim Hausmeister, Schillerstraße 14. 11658—3|1

Sehr schöne, sonnige P
Wohnung mit 4 Zimmern 0|13
im 1. Stock, Küche, Magdzimmer, Speis, Bad, Balkon, großem, hellen Vorzimmer und allem modernen Komfort der Neuzeit entsprechend, ist auf Augusttermin zu vermieten. Näh. Baukanzlei Norer, Grillparzerstr. 6.

Wohnungen mit 3 Zimmern 2478
Kabinett, Bad, Glasveranda usw., am Schillerplatz sofort oder später zu vermieten. Näheres Mozartstraße 1, beim Hausmeister. P

Sonnige Wohnung mit 2 Zimmern
Küche, Balkon usw. auf sofort oder August zu vermieten. Näh. beim Hausmeister Pembaurstr. Nr. 29. P

Schöne Erkerwohnung P2480
mit 4 Zimmern, Dienstbotenzimmer, Balkon, nebst allem Zubehör, auf Augusttermin zu vermieten. Näh. Leopoldstraße 28, im Laden.

Auf Augusttermin
ist schöne, sonnige Parterrewohnung mit 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Dreiheiligenstraße 29, 1. Stock. 494—0|1

Sonnige Wohnung
mit 4 u. 5 Zimmern, ist auf Maitermin in der Maximilianstraße 12, zu vermieten. Näh. im Geschäfte „Zum Schützenkönig", Lauben 21. Auch Magazine für Musterlager. 615—0|1

Sommerwohnungen.
In Birgitz, Gasthaus Kirchmair, sind schöne, gut eingerichtete Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern, Küche, Balkon, Brunnen im Stock (auf Wunsch auch mit Pension), zu vermieten. Schöne Waldungen, bequeme Spazierwege. Auskünfte dortselbst oder bei Herrn Lagerhausbuchhalter Tarter in Innsbruck. 10957—3|1

Wohnung mit 7 Zimmern
in der Erlerstraße 8, 3. Stock, auf Augusttermin zu beziehen. Näheres bei der Direktion der Sparkasse der Stadt Innsbruck. 618—0|1

Zimmer und Küche
sofort zu vermieten. Bedingung: vorhinein vierteljährige Verzinsung. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J2212—0|1

Sehr schöne, sonnige Wohnung
in der Erzherzog Eugenstraße 23, Hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Balkon, Alkov und Vorzimmer auf August-Termin zu vermieten. Preis inkl. Zinsheiler 800 Kronen. Näheres bei Baumeister Mader, dortselbst, 2. Stock. 586—0|1

Große Wohnung 90|82-0-2
bestehend aus 6, event. 8 Zimmern, im goldenen Dachgebäude, 2. Stock, auf Augusttermin zu vermieten. Näheres Rathaus 2. Stock, Zimmer 40.

Auf Augusttermin
zu vermieten eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör im Personalgebäude beim städt. Schlacht- und Viehhof. Näh. Rathaus, 2. Stock, Zimmer 40. 90/82-0|1

Sofort zu vermieten
elegante, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung. Näh. in der Verw. ds. Bl. unter Nr. 524. 0|1

Auf August-Termin 0|4
zu vermieten: Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör, im Hause, Innrain 4, 2. Stock. Näh. Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 40. 90/82

Suche für Oktober 6|3
oder Anfangs November Wohnung in Villa, möglichst Saggen, Nähe der Elektr., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, Veranda erwünscht. Briefe unter „C. R. M." an die Verw. 11541

Möbliertes Zimmer 3|3
ist an 2 Herren sofort oder ab 1. Juni zu vergeben. Adresse in der Verw. unter Nr. 619.

Eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern
auf Maitermin u. eine südlich gelegene Wohnung mit 4 Zimmern auf August zu vermieten. Näh. bei Joh. v. Mersi, Anichstr. 1, 2. Stock. 585-3|

Stöckliwohnung
mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, ist in der Maximilianstraße Nr. 19 auf Augusttermin zu vermieten. Näheres beim Hausmeister dort. 0|1

Schöne Wohnung am Lande
3 Zimmer u. Zubehör, sofort zu vermieten. Amras Nr. 67. 11475—6|1

Auf sofort zu vermieten
ist beim Beamtenwohnungsverein eine Wohnung in der Mandelsbergerstraße 17, 1. Stock rechts, bestehend aus 2 Zimmern, Magdkammer und Bad. Näh. Mandelsbergerstraße 19, 3. Stock rechts. J2307—0|1

Auf Augusttermin
sind in den Beamtenwohnungsvereinshäusern nachstehende Wohnungen zu vermieten: Schubertstraße 5, Parterre links, bestehend aus 3 Zimmern u. Bad, und Schubertstraße 7, Parterre links, bestehend aus 2 Zimmern, Magdkammer und Bad. Näh. Schillerstraße 3, 2. Stock rechts. Die Wohnungen sind von 1—3 Uhr nachm. zu besichtigen. Letztere Wohnung ist event. schon vor Augusttermin zu vermieten. J2308—0|1

Großes, schönes Zimmer 11771
mit allem Komfort, auf 15. Mai oder später zu vermieten. Adamgasse 9, 3. Stock rechts.

Stabiler Beamter
sucht hübsches, vollständig separiertes Zimmer auf 1. Juni. Gefl. Offerte unter „Gemütlich" an die Verw. d. Bl. erbeten. 11775

Schöne Wohnung
3 Zimmer, Küche, Magdzimmer u. Speis, schöner Balkon, Gas u. elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. Anichstr. 7, Möbelfabrik. J2378

Stabiler Herr 11770-3|1
sucht ein ungeniertes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Offerte mit Preisangabe an die Verw. d. Bl. erbeten, unter „H. H. 100".

Sonniges, möbl. Zimmer
separat, ist auf sofort oder später an Herrn zu vermieten. Adamgasse 5. 11769

Sehr schön möbliertes Zimmer
ist auf sofort oder später an besseren, stabilen Herrn zu vermieten. Anichstr. 33, 3. St. 11764

Wohnung mit 4 Zimmern
elektr. Licht, Gas, 2 Balkone, sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. unter Nr. 11766. 3|1

Zimmer 11767
schön u. ruhig, bei kinderloser Partei Müllerstr. Nr. 24, Parterre links, sofort zu vermieten.

Hübsch möbl. Straßenzimmer
mit elektr. Licht u. ganzer Verpflegung, an soliden Herrn od. Fräulein auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. Innrain 4, 2. Stock rechts, Tür 5.

Schönes, sonniges Zimmer
mit Kochgelegenheit, ist sofort zu vergeben. Brennerstraße 3, 2. Stock. 11761

Wohnung mit freier Aussicht 3|1
am Saggen, bestehend aus 3 Zimmern, Magdzimmer, Speis u. Glasbalkon, auf August, ev. früher zu vermieten. Näh. Sennstr. 4. 1. St.

Zu vermieten 11763
ist ein großes unmöbliertes Stiegenzimmer, Straßenfront, u. elektr. Licht, sogleich oder bis 1. Juni. Andreas Hoferstr. 29, Parterre rechts.

Auf Augusttermin
ist eine straßenseitige Wohnung mit 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller, Zugehör, an eine anständige Partei zu vermieten. Näh. Höttingergasse 33, im Bäckereiladen. A

Auf 1. Juni
ist eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Hötting, Schneeburggasse 48, Parterre. A

Wohnungen zu vermieten
eine auf sofort oder 1. Juni, eine auf Augusttermin, mit 2 Zimmern u. Kabinett mit Zubehör. Näh. in Angermairs Ann.-Bur., Hötting. A

Sehr hübsch möbliertes
separ. Südzimmer, Schillerstr. 9, 1. Stock zu vermieten. 11798

Schön möbliertes Zimmer
ist an einen ruhigen Herrn sofort zu vergeben. Höttingerau 41, 1. St. rechts. 11799

Eine schöne, sonnige Wohnung
2 Zimmer, heller Alkov u. Küche u. Zubehör, freie Aussicht, ist auf August an nur kleine, stabile Partei zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer, Mariahilf 28, Stöckigebäude. 72182

2 schöne Zimmer und Küche
auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Hötting, Kirschental 7, 1. Stock. 11795

Freundliches Zimmer
billig zu vermieten. Kapuzinergasse 46, 1. Stock rechts. 11797

Sofort zu vermieten 11796
3 Zimmer, 1 Küche mit elektr. Licht, Gas u. anderem Zubehör. Sonnenburgstr. 11, Parterre.

Möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten. Andreas Hoferstraße 27, 2. Stock rechts. 11793

Schön möbliertes Zimmer
mit separ. Eingang, straßenseitig, an stabilen Herrn zu vergeben. Näh. Innstraße 113. 11792

Kleines Zimmer
hell, elektr. Licht, separ., sofort an anständig. Fräulein zu vergeben. Adr. bei Haasenstein und Vogler. J2384

Wohnung 11791
mit 3 Zimmern u. Zubehör, auf August zu vermieten. Zu erfragen Schöpfstr. 21, 1. St. rechts.

Schöne Wohnung mit 4 Zimmern
Küche, großem Balkon u. sonstigem Zubehör, ist an ruhige Partei auf August zu vermieten. Weiherburggasse 11. P2483

Schönes, leeres Zimmer
mit Kochgelegenheit, sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. unter Nr. 11789.

Sofort oder auf 1. Juni zu vermieten
2 große, straßenseitige Zimmer, sep., Elektr., Parkett, 1. Stock, 1 möbliert, 1 unmöbliert, auch für Bureau. Maximilianstr. 33, 1. Stock rechts, Ecke Andreas Hoferstr. 11790

Schön möbliertes Zimmer
straßenseitig, auf sofort oder 1. Juni an 1, ev. 2 Herren, zu vergeben. Pradl, Amthorstr. 3, 2. Stock rechts, Neubau. 11778

Wohnung im 3. Stock
mit 3 Zimmern, Alkov, Küche, an nur anständige, kinderlose Partei auf August zu vermieten. Näh. Universitätsstr. 10, im Bäckergeschäft. 11779

Zwei ineinandergehende, hübsch möblierte
Zimmer mit Alkov
event. auch Küche, an soliden Herrn oder Dame ab 1. Juli zu vermieten. Näh. Universitätsstraße Nr. 10, im Bäckergeschäfte. 11777

Wohnung.
Leopoldstraße 37 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Gas, Magdzimmer, Keller, Unterdachraum u. Gartenanteil, auf Augusttermin zu vergeben. 11711—2|1

In Afling 2|1
anderthalb Stunden von Innsbruck, Station Wölls, ist in einem neugebauten Hause eine freund. Sommerwohnung bestehend aus 3 Zimmern u. Küche mit Altane, in der Nähe des Waldes, zu vermieten. Franz Pötsch, Afling Nr. 3. 11713

Schöne Wohnung
mit 2 Zimmern u. Küche u. allem Zugehör auf sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 11714.

Zimmer
nett möbliert, straßenseitig, separ., ist sofort oder später zu vermieten. Defreggerstraße 32, 2. St. Mitte. 11715

Großes, unmöbliertes Zimmer
ist auf 1. Juni zu vergeben. Zu sehen abends nach 6 Uhr. Adr. in der Verw. unter Nr. 11716.

Anständiges Mädchen
das tagsüber nicht zu Hause ist, sucht bis 1. Juni ein Kabinett. Adr.: R. St., Templstraße 16, Parterre. 11717

Schöne Erkerwohnung
2 Zimmer, Küche, Balkon, Gas und allem Zubehör, ist wegen Abreise sofort zu vermieten. Leopoldstraße 35, 3. Stock. 11718

Kleine Partei
sucht eine 2 Zimmerwohnung u. helle Küche. Briefe erb. unter „Ruhig" an die Verw. 11719

Sommerwohnung
In einer Villa in Sistrans (Kurort bei Igls) ist eine Wohnung, möbliert, mit allem Komfort ausgestattet, für Sommer zu vermieten. Näh. Zahnatelier, Adamgasse 9. 11753

Schöne Wohnung
bestehend aus Zimmer, Küche u. Vorzimmer samt Zubehör auf Augusttermin zu vermieten. Näh. Adamgasse 19, 4. Stock (Svatek). 11752

Hübsch möbliertes, sonniges Zimmer
mit sep. Eingang, elektr. Licht, sehr rein, aufmerksame Bedienung, event. Klavierbenützung, bei kinderlosem Ehepaar an feineren Herrn mit oder ohne Pension zu vergeben. Stafflerstr. 5, Hochparterre. 11751

Zwei schöne Zimmer, leer
mit Kochgelegenheit, billig sofort zu vermieten. Näh. Adamgasse 9, 1. St., Zahnatelier. 11747

Schöne sonnige Wohnung
3 Zimmer samt Zubehör, Gas, elektr. Licht, Gartenanteil, Balkon, auf August zu vermieten. Graßmayrstr. 1, ebenerdig links. 11709

Nett möbliertes Zimmer 11710
mit separ. Eingang u. elektr. Licht, auf 1. Juni zu vermieten. Stafflerstr. 19, 3. Stock rechts.

Wohnung mit 3 Zimmern
Küche u. Kabinett, sofort zu vermieten. Angerzellgasse 10, 1. Stock. 11705

Sehr schönes Zimmer
mit Küche ist an nur kinderlose Partei zu vermieten. Adr. in der Verw. unter Nr. 11706.

In Dreiheiligen
sind 2 freundliche Wohnungen rechts im Parterre u. 3. Stock mit 3 Zimmern, Parkett, Gas, elektr. Licht usw. auf August zu vermieten. Adr. in der Verw. unter Nr. 11708.

Wohnung mit 2 Zimmern
im Parterre, auf Augusttermin zu vermieten, an bessere kinderlose Partei. Pradlerstr. 57, 3. Stock. 11566

Einfach möbliertes Zimmer
an einen oder 2 anständige Herren auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. Mandelsbergerstr. 6, 3. Stock links. 11707

Wohnung
2 Zimmer, Küche, Kabinett, Zugehör, sogleich zu vermieten. Brennerstr. 3, Neubau. 11703

Gesucht werden von 2 stabilen Beamten
2 schön möblierte, ruhige Zimmer
mit separatem Eingang, elektr. Licht, möglichst Badezimmerbenützung. Vollk. Verpflegung erwünscht. Zuschr. mit Preisangabe unter „Ruhig und sauber", Innsbruck, Postfach 41. 11704

Schöne Wohnung
3 geräumige Zimmer, Küche mit Wasser, Speis, großer Balkon usw. auf August zu vermieten. Näh. Körnerstr. 16, 1. Stock rechts, Pradl. 11629

3 Wohnungen
jede mit 2 Zimmern u. Küche, auf 1. August an kinderlose Partei zu vermieten. Adr. in der Verw. unter Nr. 11702.

Schönes möbliertes Zimmer
mit 2 Betten u. elektr. Licht, separ. Eingang, sofort zu vermieten. Pradlerstr. 36, 4. Stock rechts. 11700

Möbliertes Zimmer
mit separ. Eingang, elektr. Licht, mit Pension, auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. Südbahnstr. Nr. 6, 2. Stock, linker Aufgang. 11701

Herrschafts-Wohnungen 3|1
mit 6 u. 5 Zimmern, allem Komfort, Warmwasserheizung, in zentralster Lage, mit herrlicher, freier Aussicht auf Gärten u. Gebirge, den ganzen Tag Sonne, auf sofort, event. später zu vermieten. Gefl. Briefe zu hinterlegen unter „M. B. 627" an Haasenstein u. Vogler. J2364

2 Zimmer, sehr schön möbl. J2394
in ruhiger, freier Lage u. schöner Aussicht, auf 1. Juni zu vermieten. Maximilianstr. 49, 2. St.

Herrschaftliche Wohnung
mit 5 Zimmern, Bad, Dienstbotenzimmer, allem modernen Komfort, im Zentrum der Stadt, mit Gartenbenützung, sofort oder später zu vermieten. Näh. Konditoreiladen, Museumstr. 24. P2494

Wohnung gesucht
komf. (Bad), mit 3—4 Zimmer, möglichst bald (von 2 Personen). Gefl. Briefe unter „A. R. 613" an Haasenstein u. Vogler, A. G. J2361

Schönes Zimmer
mit elektr. Licht, Bettlampe, ist an einen Herrn auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. Glasmalereistr. 1, 3. Stock rechts. 11841

Gesucht von älterem Herrn
geräumiges, einfach möbliertes Zimmer, event. auch Pension. Damit wäre aber ein 4jähr. Mädchen zur Pflege verbunden. Zuschriften an Haasenstein u. Vogler unter „J. U. 612". J2360

Zimmer, Küche
u. Glasbalkon, auf 1. Juni zu vermieten. Hötting, Untere Feldgasse 4, Parterre. P2491

Zimmer oder Küche
sofort zu vergeben. Leopoldstr. 5, Stöckl. 11838

Per sofort oder später
zu vermieten ein schönes, elegant eingerichtetes Zimmer, an nur besseren Herrn. Fischergasse 30, 1. Stock. 11839

Monatszimmer mit elektr. Licht
von 24 Kronen. Vorzügl. Mittagstisch 1 Krone, abends 70 Heller. Hotel Mayerhoffer, Karlstr. Nr. 10. 652—3|1

Wohnung mit 4 Zimmern
im 1. Stock u. ein Geschäftsladen, Jahnstr. 6, zu vermieten. Näh. bei Straßer, Herzog Friedrichstr. 10, (Schuhladen). 11837—2|1

2 schöne Wohnungen
2 Zimmer u. Küche, Erker, Balkon, Elektr., Gas, auf 1. Juni zu beziehen. Fischergasse 6, im Laden. 11832

Kleines, reines Zimmer 11833
am Saggen, von einem Herrn gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter „R. Z. 17" an die Verw.

Schön möbliertes Stiegenzimmer
an solidem Herrn zu vermieten. Mentlgasse 5, 2. Stock, Tür 9. 11827

Freundliches Zimmer 11829
mit sep. Eingang, elektr. Licht u. guter Verpflegung zu vermieten. Museumstr. 28, 3. St. rechts.

Zimmerkollege
sehr anständig, wird sofort oder später gesucht. Amthorstr. 1, 1. Stock rechts. 11822

Zimmer
möbliert, an stabilen Herrn zu vermieten. Speckbacherstr. 1, Parterre. 11823

Stiegenzimmer
hübsch möbliert, mit elektr. Licht, ist per sofort oder später, Defreggerstr. 14, Tür 14, zu vermieten. 11820

Zimmer und Küche
mit Glasbalkon, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Schöpfstraße 21, im Laden. 11821

Käufe u. Verkäufe

Nußholz-Möbel mit reicher Schnitzerei altdeutsch, neu, passend für Villa oder Schloß, sind preiswert zu verkaufen; einzelne Stücke werden nicht abgegeben. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 11479. 3|3

Perser-Teppiche
sind zu verkaufen Maria Theresienstraße 57, Stöckl, 1. Stock. 563—77|1

Ich kaufe Fässer
von 20—120 Litern, sowie Korbflaschen von 5 bis 30 Litern. Anton Depaoli, Universitätsstr. Nr. 26. 11411—3|

Komplette Uniform
für 8. u. 9. Rangsklasse, mittlere Statur, fast neu, billig zu verkaufen. Hall in Tirol, Fetergasse 290. J2319—3|

In Brixen
ist eine schöne, mit modernem Komfort ausgestattete Villa in idealer Lage samt Garten, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Näh. postlagernd Brixen Nr. 1786. 11575—3|1

Guterhaltene landwirtsch. Mähmaschine
ist preiswert zu verkaufen; ebenso ein kleiner Kutschierwagen, der sich als Milchwagen gebrauchen läßt. Zu sehen in Rum Nr. 83. 11617—3|1

Zu kaufen gesucht 2|2
Doppelkleiderkasten, Herrenschreibtisch, große Zinkbadewanne, Garderobe (weich), kleiner elektr. Luster u. Schreibtischlampe, nur rein u. guterhaltene Sachen werden gewünscht. Offerte mit Preisangabe bitte unter „U. 1912" postlagernd Bahnpostamt Innsbruck zu adressieren. 11548

Gasthof-Verkauf.
Im Unterinntale ist ein gutgehender Gasthof familienverhältnissehalber zu verkaufen; in nächster Nähe eines Bahnhofes. Anzahlung 20.000 Kronen. Vermittlung verbeten. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 11550. 5|1

Verkauf eines Gasthauses. 2475
Seltener, vorteilhafter Kauf, Nähe von Innsbruck, schöne Lage, starker Besuch, als Jahresgeschäft mit großer Zukunft, ausschließlich wegen eingetretener Familienverhältnisse, um billigen Preis unter günstigen Zahlungsbedingnissen. Zuschriften von ernsten Kaufreflektanten unter „Familienverhältnisse" an Neumair-Pirchners Ann.-Bureau. P

Dunkler Lodenanzug
fast gar nicht getragen u. daher sehr gut erhalten, ist preiswert abzugeben. Geeignet für mittelgroßen, stärkeren Herrn. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 11794.

Gartenhäuschen
ist billig zu verkaufen, ebenso ein Kindersportwagerl. Näh. Reichenauerstr. 40, 1. Stock. 11800

Schäferhunde
reinrassig, sehr schön, zu verkaufen. Fallmerayerstraße 12, Parterre. 11801

Schöner Kinderwagen
zum Sitzen u. Liegen, zu verkaufen. Fischergasse 54, 3. Stock rechts. P2482

Neufundländer P2486
braun, 1 Jahr alt, schönes, wachsames Tier, billigst abzugeben. Adr. im Ann.-Bur. Neumair.

Auslagekästen für Hausgänge
rot poliert, samt Glas, billig zu verkaufen. Näh. Sporthaus Witting. 46|82

Gärberei mit Haus
in größerer Ortschaft, vollkommen der Neuzeit eingerichtet, mit bedeutendem Geschäftsverkehre, ist ausnahmsweise billig unter günstigen Zahlungsbedingnissen zu verkaufen. Zuschriften erb. unter „Gärberei mit Haus" an Pirchners Ann.-Bur., Innsbruck. P2474

Gasthaus im Unterinntale
mit Oekonomie, in gutem Betriebe, nur ausschließlich wegen Todesfall zu billigem Preise und günstigen Zahlungsbedingnissen zu verkaufen. Anträge von direkten Käufern unter „Gasthaus Unterinntal" an Pirchners Ann.-Bur. P2472

Billig zu verkaufen
Lila-Kostüm, Sommerhut, wegen Trauer. Egerdachstr. 9, 1. Stock rechts. 11759

Billig zu verkaufen
Plüsch-, Schlaf- und Dekorationsdiwane, Ottomanen, Feder- und Obermatratzen. Maximilianstraße 23, Parterre links. 11840

Komplette Zimmereinrichtung
Hartholz, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Näh. Spediteur Gottardi, Heiliggeiststr. Von 2 bis 5 Uhr. 11802

Kindersportwagen 11806
fast neu, zu verkaufen. Café Lehner, Karlstr. 11.

Hartes Bett, Stehkasten
u. Tisch sind zu verkaufen. Höttingergasse 36. A

Fahrrad, spottbillig
mit Torpedofreilauf u. Rücktrittbremse zu verkaufen. Bürgerstr. 13, 3. Stock rechts. Zu sehen morgen (Donnerstag). 11815

Hüte.
Wegen vorgerückter Saison werden elegante u. einfache Damenhüte billigst abgegeben. Marie Jenewein, Modes, Meinhartstr. 14, 5. Stock (Gewerbemuseum). 11818

Crem-Kleid
für 12—14jähriges Mädchen billig abzugeben. Saggen, Schillerstr. 6, 2. Stock links. 11825

Weißes Batist-Kleid u. Leinen-Kostüm
Offiziersbl., Tuchkleid, modern, für schlanke Figur, billig zu verkaufen. Anzusehen Maria Theresienstr. 5, 2. Stock. 11826

Sportwagerl
gut erhalten, modern, womöglich zusammenlegbar, wird von besserer Familie zu kaufen gesucht. Ausführliche Briefe unter „Sportwagerl" a. d. Verw. d. Bl. 11828

Waschwanne
stark gebaut, 2 Meter lang, 1 Meter breit, 80 Zentimeter tief (zirka 2 Kubikmeter fassend), billig zu verkaufen. Adresse unter 653 in der Verw.

Billig zu verkaufen
sind 2 Obermatratzen, eine Bettstelle, ein Divan. Zu erfragen Kirschental, Hötting, Nr. 6, 2. St. links. 11842

Fahrrad.
Sehr starkes Herrenfahrrad, sehr preiswert zu verkaufen. Schubertstraße 1, 4. Stock links, Saggen. 11772

Ein Paar Pfau
sind in Mils Nr. 69 zu verkaufen. 11773—2f1

Hotel und Pension
in unmittelbarer Nähe Innsbrucks, mit zirka 20 Fremdenzimmern, großen Gasträumlichkeiten, eigener Badeanstalt, großen Parkanlagen, alles im besten Betriebe, wegen Domizilwechsel zu billigem Preise u. kleiner Anzahlung sofort käuflich. Anträge erbeten unter „Hotel und Pension" an das Ann.-Bur. Neumair. Vermittler ausgeschlossen. P2473

Große Präzisions-Deckelschneidkluppe
mit 14 Paar Backen, Withworth und Fahrradgewinde, prima Schlosser- u. Mechanikerwerkzeuge, sehr preiswert zu verkaufen. Adr. bei Haasenstein u. Vogler. J2344

Neue und gebrauchte Fahrräder 3f1
Bestandteile allerbilligst bei A. Staud in Arzl Nr. 61. J2343

Kleines, villenartiges Zinshaus
einstöckig, mit 4 Kleinwohnungen u. größerem Grund, 1555 Kronen Einnahme, um 22.000 Kronen zu verkaufen. Daselbst sind auch noch einige Baugründe in schöner Lage, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen. Brennerstr. 6. 11731-6f1

Jagdgewehr
Drilling, mit Mantelgeschoß, ganz neu, ist preiswert zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 11748.

Kompl. Küchengeschirr-Einrichtung 3f1
in bester Ausführung, von 45 Kronen an. Verzeichnisse hierüber kostenfrei für jedermann. Spezialhaus für Küchengeräte, Kiebachgasse 7. 11749

Fast neues creme Kleid
für 12—14jähr. Mädchen zu verkaufen. Schulstraße 6. 11729

Maverhofers Handbuch
für den polit. Verwaltungsdienst, neueste Aufl., ist zu verkaufen. Näh. Schubertstr. 1, ebenerdig rechts, zwischen 12 — 4 Uhr. 11735

Gelegenheitskauf.
Sehr schönes u. praktisches Foulard-Seidenkleid für mittlere Figur ist billig zu verkaufen. Ebenso Kleidchen für 3jähr. Knaben. Zeughausgasse 4, 3. Stock rechts. 11645

Gebrauchte Nähmaschine 11760
ist billig zu verkaufen. Mentlgasse 15, Auskocherei.

Podium
2 Meter lang, 1½ Meter breit u. stark zu verkaufen. Näh. bei Zahnarzt Hruschka, Maria Theresienstr. 16. 11752

Für Turnvereine und Stemmer!
Oelgemälde auf Leinwand, Größe 200 × 100 Zentimeter, ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 6—7 Uhr abends Defreggerstr. 12, 4. Stock, Tür 9. 11730

Gasthaus.
Im Unterinntale, im Jägerhof am Kolsaßberg, ist ein neuerbautes Gasthaus in schöner Lage, mit Fremdenzimmern, elektr. Licht, eigener Wasserleitung, großem Gemüsegarten, Stallung, Tabaktrafik, noch 10 Jahre steuerfrei, sowie verschiedene Einrichtungsgegenstände sofort zu verkaufen. Preis u. Anzahlung nach Übereinkommen. 11628—2f1

Zu verkaufen:
eine Yost-Schreibmaschine, fast neu, 300 Kronen, ferner verschiedene Bücher u. Zeitschriften. Näh. täglich von 1—2 Uhr Haspingerstr. 1, 1. Stock rechts. 11631—2f1

Dreirädriger Lieg- und Sitz-Wagen
sehr gut erhalten, Preis 8 Kronen, zu verkaufen. Innstr. 6, 1. Stock. 11734

Stellen-Gesuche

Junge, alleinstehende Frau
sucht Stelle als Küchenkassierin oder als Wirtschafterin zu alleinstehender Dame oder älterem Herrn. Gefl. Zuschriften unter „Anständig" an die Verw. d. Bl. 11470—2f

Intell., junger Mann
absolv. Handelsschüler, Stenograph, der französischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Bureaustelle. Zuschr. erb. unter „Verläßlich 20" an die Verw. d. Bl. 11190—6f1

Nicht mehr unerfahrenes Mädchen
sucht zur Verfeinerung in Küche passende Stelle. Privat bevorzugt. Zuschriften unter „Feine Küche" postlagernd Saggen, Claudia. 11620-2f

Buchhalterin 2485
selbständig u. verläßlich, sucht ihren Posten zu ändern. Gefl. Angebote erbeten unter „A. H." an das Ann.-Bur. Neumair. P

Tüchtige, fleißige Kellnerin
sucht Stelle in größerem Gasthofe, Alpenhotel oder -Hütte sofort oder später. Karte genügt. Herzog Friedrichstr. 28, 2. Stock rechts. 11720

Junge Frau
mit schöner Handschrift, sucht Stelle als Anfangskassierin. Zuschr. erb. unter „P. K." an die Verw. d. Bl. 11722

Köchin für alle Arbeit
sucht Stelle zu zwei Personen; geht auch auswärts. Briefe unter „M. E." postlagernd Innsbruck. 11727

Gesetztes Mädchen
das einfach kocht u. alle Hausarbeit verrichtet, sucht sofort oder bis 1. Juni Stelle. Bedingung anstatt Sonntag am Samstag frei. Offerte an Frau Zmeck, Müllerstr. 51. 11728

Kutscher
tüchtiger, verläßlicher, nüchterner Bursche, mit Jahreszeugnissen, welcher schon bei Herrschaften gedient hat, sucht hier oder auswärts Stelle, am liebsten in ein Hotel. Briefe unter „Kutscher" hauptpostlagernd Innsbruck. 11726

Buchhalterin
mit 10jähriger Praxis, geübte Maschinschreiberin, sucht Stellung in technisches oder Baubureau. Schriftl. Angebote unter „B. 28" an die Verw. d. Bl. erbeten. 11725

Hotelniener
sucht sofort oder bis längstens 1. Juni Stellung. Derselbe kann auch mit Pferden umgehen. Briefe erbeten unter „Hoteldiener", Gasthof zum „Wilden Mann", Innsbruck. 11724

Ordentliche Frau
sucht Wasch- u. Putzplätze; ginge auch bei Nacht Gastlokale putzen. Therese Plank, Leopoldstr. 50, 1. Stock. 11723

Tüchtige, selbständige Gasthofköchin
sucht sofort Stelle hier oder auswärts. Grillparzerstraße 11, im Laden. 11787

Als Wirtschafterin
sucht eine Witwe, Pensionistin, Posten; selbe war auch Wirtin. Briefe erb. unter „M. H. 5" an die Verw. d. Bl. 11721

Als Vorarbeiter oder Polier
sucht verläßlicher, energischer Mann Stellung für Eisenbetonbau; derselbe war mehrere Jahre hindurch bei einer erstklassigen Beton- u. Eisenbetonfirma beschäftigt, ist auch praktisch in der Anfertigung besserer Holzmodelle für Kunststeine. Offerte unter „10 M. R." an die Verw. d. Bl. 11708

Oberösterreicherin
sucht Stelle als Anfangskellnerin für sofort. Innrain 17, 3. Stock. 11786

Tüchtige Hotel-Wäscherin
sucht sofort Posten; geht auch in Privathaus. Hötting, Kirchgasse 12, Parterre. 11785

Tüchtige Hotelwäscherin
sucht Posten sofort oder 1. Juni; geht auch als Aushilfe. Pradl, Gabelsbergerstr. 20, 2. Stock links. 11783

Fleißiges Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Posten zu 2 Personen; kann sofort eintreten. Zu erfragen Südbahnstraße 16, 1. Stock. 11784

Küchen-Metzger
25 Jahre alt, flinker Arbeiter, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle im In- oder Auslande. Offerte unter „D. U. 623" an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Innsbruck. J2371-3f1

Gebildetes Fräulein
in mittleren Jahren, sparsam, sehr häuslich und tüchtig in allen Zweigen des Haushaltes, sucht Stelle zu einzelnem, feinerem, älteren Herrn; geht auch aufs Land. Gefl. Zuschriften an Fr. Blumau, Marktgraben 21. P2467

Elektrotechniker
Erfahrener, tüchtiger Obermonteur, vertraut in allen fachschlägigen Arbeiten in Licht und Kraft, sowie Bureauarbeiten (Zeichnen von Plänen) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernden Posten in gleicher Eigenschaft, Montageleiter oder Betriebsleiter. Gefl. Anträge unter „Verläßlich 621" an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Innsbruck. J237

Junger Mann
sucht Stelle als Bureaudiener, Inkassant oder dergleichen; auswärts ausgeschlossen. Zuschriften erbeten unter „E. W." an die Verw. 11824

Fräulein
mit hübscher Handschrift, derzeit in einem größeren Geschäfte als Geschäftsleiterin tätig, wünscht ihren Posten zu ändern. Offerte an die Verw. unter „Bescheidener Gehalt". 11816

Lohndiener
solid, nüchtern, mit schönen Jahreszeugnissen, wünscht baldigst unterzukommen; geht auch auswärts. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 11843.

Braves Mädchen
sucht tagsüber von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends Beschäftigung auch zu allen Hausarbeiten. Innrain 28, 2. Stock. 11831

Offene Stellen

Einen Lackierer
welcher die Möbellackierung gut versteht, sucht zum sofortigen Eintritt Greuter u. Plattner, Malergeschäft, Landeck. 11011—6f1

Stabile Platzagenten 10005-10f7
werden für den Verkauf von in Oesterreich gestatteten Losen aufgenommen, auch fix angestellt. Anträge unter „Merkur" Brünn, Neugasse 20.

Subvertreter
gesucht für Land Tirol u. Vorarlberg u. Innsbruck. Nur Provision. Literarisches, konkurrenzloses Unternehmen. Off. an den Gemeindesekretär in Schwarzach-St. Veit. 11304—3f1

Küchenmädchen
und Hausmagd für sofort gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 11497. 2f

Bäckerlehrling 4—3
wird bei guter Verpflegung aufgenommen. Schwaiger, Bäckerei, Kufstein. 11490

Für sofort
wird eine tüchtige Abwascherin bei guter Bezahlung nach Riva gesucht. Reise wird vergütet. Adr. in der Verw. unter Nr. 11593. 2f

Mädchen 11498-3|3
von 14—15 Jahren, zu leichter Arbeit gesucht. Näh. Glasmalereistr. 4, Parterre links.

Bürgerliche, reinliche Köchin
welche auch Hausarbeiten verrichtet, wird zu zwei Personen auf ein Gut bis 1. Juni oder früher gesucht. Vorzustellen oder schriftliche Anträge Rum 83, Ansitz Neu-Fernegg. 11623-3|

Tüchtige Schlosser
finden Arbeit bei gutem Lohne in der Salpetersäurefabrik in Patsch, neben dem Sillwerke (Brennerstraße). H592—2|

Glänzenden Nebenverdienst
finden Damen u. Herren ohne Berufsstörung. Keine Versicherung. Zuschr. unter „E. S. 55" an die Verw. d. Bl. 11544—2|1

Tüchtige, verläßliche Zimmerin
für Gasthof gesucht. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 11736.

Köchin
welche auch Hausarbeiten verrichtet, bei guter Behandlung u. hohem Lohne gesucht. Jahreszeugnisse Bedingung. Eintritt sofort oder 1. Juni. Födisch, Bienerstr. 15, 2. Stock. 11737-2|1

Lehrmädchen
zum Bügelnlernen wird sofort aufgenommen. Näh. Bölserstr. 41, Wäscherei. 11738

Junger, flinker Friseur-Gehilfe
Tiroler bevorzugt, wird für sofort oder längstens 25. d. M. aufgenommen. Briefe unter „K. B." an die Verw. d. Bl. 11741

Braves Mädchen 11740
das reinl. Zimmer aufräumt u. Hausarbeiten verrichtet, sofort gesucht. Adamgasse 11, 2. Stock.

Braves, reinliches Mädchen
das gut kochen kann u. die Hausarbeiten reinlich verrichtet, wird zu zwei Personen für sofort gesucht. Vorzustellen von 2 bis halb 5 Uhr, Museumstr. 33, Parterre. 11739

Küchenmädchen und Flicknäherin
gesucht. Adr. in der Verw. unter Nr. 11742.

Mädchen
von 15 bis 16 Jahren wird tagsüber gesucht. Maria Theresienstraße 37, 2. Stock. 11743

Wagnergehilfe
in allen Wagnerarbeiten versiert, tüchtige, selbständige Kraft, für dauernden Posten auf sofort gesucht. Reflektant kann auch verheiratet sein. Josef Pichler, mech. Wagnerei, Bozen, Rosengartenstr. 6. 11693

Zitherlehrerin
für Anfänger, sofort gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Sofort 100" an die Verw. d. Bl. erbeten. 11754

Flinke, geübte Schoßen-Näherin
außer Haus aufgenommen bei A. Walchenstein, Damenkonfektion, Leopoldstr. 7. P2471

Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung, Buchbinderei Hörmann, Anichstr. 9. 11756

Tüchtige Zahlkellnerin
Serviererin, auch Anfängerin, Kaffeeköchin, Kellnerin aufs Land, einfaches Zimmermädchen, Hotelbüglerin, Hausmagd, Abwascherin gesucht. Luise Hofmacher, Vermittlung Amras, Villa Brandjoch. 11757

Engros-Lagerist
findet sofort Stellung bei Franz Greil, Innsbruck. 11758

Frauenerwerb.
Intelligentere Damen, welche Private besuchen wollen, finden guten Verdienst, zirka 100 Kronen und mehr monatlich, Fixum und Provision. Offerte zu richten an „Postfach 71", Innsbruck. 11819

2 tüchtige Aushilfskellnerinnen
für Sonn- und Feiertage gesucht. Gasthof „Tivoli", Sillhöfe. J2385

Kinderfrau 11836—2|1
erfahrene, aufmerksame Kinderpflegerin, mit längeren Dienstplätzen bei gutem Lohn gesucht. Briefe unter „Schutz und Pflege" an die Verw.

Perfekte Köchin
für Privathaus gesucht. Briefe unter „Hoher Lohn" an die Verw. d. Bl. 11835

Jüngerer Saldokontist
für ein größeres Büro am Platze sofort gesucht. Sicherer Rechner, schöne, flotte Handschrift Bedingung. Angebote unter „E. B. 624" an Haasenstein u. Vogler, Innsbruck. J2375-3|1

Anständiges Mädchen
für alle Hausarbeiten für sofort gesucht. Fallmerayerstraße 8, 2. Stock links. 11807

Tüchtiges Serviermädchen 11806
für sofort gesucht. Café Lehner, Karlstr. 11.

Fleißiges Mädchen
welches außer Haus schlafen u. bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeiten reinlich verrichtet, findet dauernde Stelle. Südbahnstr. 6, 3. Stock, linker Aufgang. 11805

Tüchtige Hausmagd
für hiesigen Gasthof gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. unter Nr. 11810.

Hausmädchen 11809
für hiesigen Gasthof zum sofortigen Eintritt gesucht. Gasthof Auckenthaler, Defreggerstraße.

Kleider-Büglerin 11808
sofort gesucht. Näh. Innrain 26, im Laden.

Gesundes, arbeitsames Mädchen
für kochen und alle Arbeit gesucht. Heiliggeiststraße 10, 3. Stock rechts. 11803

Lebensstellung 11804
Der Vertrieb für Apfelwein-Extrakt wird an solventen Herrn für Tirol sogleich vergeben. Briefe unter „A. E. G." an die Verw. d. Bl.

Ein braves Mädchen 11813
welches gut kochen kann u. Liebe zu einem Kind hätte, wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Andreas Hoferstr. 22, 1. Stock links.

Verkäuferin
tüchtige Lageristin, wird für ein Wirk- und Kurzwaren-Engrosgeschäft aufgenommen. Eheste Offerte mit Ansprüchen unter „Engrosgeschäft" an die Verw. d. Bl. 11812—2|1

Ehrlicher, schulfreier Bursche
als Kegelbub nach Feldkirch sofort gesucht. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 11811.

Junger, starker Bursche
für alle Arbeit gesucht. Nudelfabrik Alois Salcher. 436

Reinliche, fleißige Bedienerin
wird sofort aufgenommen. Vorzustellen zwischen 4 u. 5 Uhr nachmittags. Adresse in der Verw. unter Nr. 11794.

Mädchen für alle Hausarbeiten
wird sofort gesucht. Näh. Franz Schwärzler, Maria Theresienstraße 34. 11780

Braves Mädchen
das etwas kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, wird gesucht. Maria Theresienstraße 36, 4. Stock rechts. 11781

Gute Köchin
mit Jahreszeugnissen, für Bürgershaus gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 11834.

Braves, anständiges Mädchen
streng solid, das auch kochen kann u. Jahreszeugnisse hat, sofort zu 1 Kind gesucht. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J2400

Praktikant gesucht
für sofort für ein größeres Geschäftshaus. Reflektiert wird nur auf einen intelligenten, jungen Mann mit guter Schulbildung, event. mit einigen Vorkenntnissen in Stenographie u. Maschinschreiben. Schöne Schrift Bedingung. Bei Konvenienz kleiner Anfangsgehalt. Offerte wollen unter „Strebsam 618" bei Haasenstein und Vogler, A.-G., hinterlegt werden. J2365

Kassierin
die als Beihilfe am Salatplatz verwendet werden kann, sowie ein Extramädchen u. eine Abspülerin werden aufgenommen im Hotel Mariabrunn (Lungerburg). J2389

Für sofortigen Eintritt wird ein anständiger, nüchterner und sehr zuverlässiger Mann als
Bürodiener
gesucht. Bewerber wollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche mit genauen Angaben über Alter, Familienstand, bisherige Verwendung u. Lohnansprüchen richten an die Direktion des Hüttenwerkes in Jenbach. 655—2|1

Tüchtige, selbständige 2. Köchin
wird für Saison 1. Juni bis 15. September in gut bürgerlichen Gasthof in einem vielbesuchten Fremdenkurort Vorarlbergs gesucht. Zeugnisse erwünscht. Lohn nach Übereinkommen. Daselbst wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Fahrtvergütung. Adr. in der Verw. d. Bl. unter Nr. 8844. 5|

Bürgerliche Kellnerin J2392
sofort gesucht. Adresse bei Haasenstein u. Vogler.

Ein Küchenlehrfräulein
und eine tüchtige, reinliche Abwascherin werden aufgenommen. Restaurant Maximilian, Anichstraße 2. J239

Nebenköchin oder Anfangsköchin
neben Koch sogleich für besseres Fremdenhaus gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 52.

Tüchtige Hotelwäscherin P2490
wird gesucht. Adresse im Ann.-Bur. Neumair.

Verschiedenes

Schönes Geschäftslokal
mit Küche, Kabinett und Nebenräumen, ist auf sofort oder Augusttermin zu vermieten. Näh. Dreiheiligenstr. 17, 3. Stock links, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. 11295-3|

Schöne, sonnige Lokalitäten
geeignet für Aerzte, oder größeres Geschäft, in nächster Nähe vom Hauptbahnhofe, sind in der Maximilianstr. 12, zu vermieten. Näh. im Geschäfte zum „Schützenkönig", Lauben 21. 615-0|1

2000 Kronen reinen Gewinn 2476
mit einer Einlage von 600 Kronen bis Ende Juni. Für Einlage wird gutgestanden. Offerte unter „Gewinn 2000" an das Ann.-Bur. Neumair erbeten. P

Milch- und Konditorwarengeschäft
sehr gut gehend, vollkommen eingerichtet, ist billig zu vermieten. Adresse im Ann.-Bur. Neumair. P

Auf Augusttermin
ist ein Geschäftslokal mit anstoßendem Magazin oder Werkstätte, zu jedem Betriebe geeignet, zu vermieten. Näheres Leopoldstraße Nr. 26, 1. Stock rechts. 11292-3|

Wäsche wird noch angenommen
von der Wäscherei „Villa Anna", Riedgasse 16. Wäsche wird abgeholt und zugestellt. 11782

Aufrichtiges Heiratsgesuch.
Herr, 36 Jahre alt, Professionist, von gutem, ordentlichen Charakter, sucht die Bekanntschaft zwecks baldiger Heirat eines charaktervollen, feschen Mädchens im Alter von 28 bis 40 Jahren. Köchin oder Schneiderin bevorzugt; auch junge Witwe. Briefe, wenn möglich mit Photographie, genauer Adresse u. Lebensbeschreibung. Bild wird auf Wunsch sofort wieder zurückgesandt. Zuschriften erb. bis 20. Mai unter „A. R. 100" hauptpostlagernd. 11814

Teilhaber oder Teilhaberin
Behufs bedeutender Erweiterung meines aussichtsreichen kunstgewerblichen Unternehmens wünsche ich mit vermögendem Herrn oder Dame in Verbindung zu treten. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Anträge unter „Kunstgewerbliche Industrie" an die Verw. d. Bl. 11755

Verloren wurde
Sonntag abends von einer armen Witwe mit 4 Kindern eine Geldtasche mit 19 Kronen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe im Fundamte abzugeben. 11774

Welch edle Frau
möchte mich zur Firmung führen? Briefe erbeten unter „Dankbar" an die Verw. 11744

Größeres Kind
wird in sorgsame Pflege genommen. Mühlau 37, 1. Stock. 11746

Zu vergeben
für Innsbruck oder Umgebung, auf 1., bezw. 2. Satz als Hypothek, 15.000 u. 12.000 Kronen. Anträge unter „Sofort" an die Verw. 11750-2|1

Junger schwarzer Dackl
mit Nickelhalsband, hat sich verlaufen. Abzugeben Anichstr. 7 im Geschäft. J2390

Eine Frau
übernimmt Wäsche u. Kleider zum Ausbessern Verfertigt auch Herrenwäsche. Pradl, Lindengasse Nr. 4, 2. Stock. 11745

Heirat. 11830
Fräulein aus gutem Hause, alleinstehend, in allen Fächern eines Haushaltes vollkommen ausgebildet, mit etwas Barvermögen, wünscht wegen Mangel an Bekanntschaft mit Beamten höherer Rangsklasse behufs Ehe in Korrespondenz zu treten. Zuschr. unter „Heimat 100" an die Verw.

Vollmilch
sehr gut, wird auch ins Haus getragen, Schlag- u. Sauerrahm, Topfen u. Maibutter, täglich zu haben. Milchgeschäft, Templstr. 4. 11817

Modenhaus
S. Freudenfels & Co.
Innsbruck
Spezialhaus für alle Arten
Damen-Modewaren

Für Frühling und
Sommer 1912
empfehlen wir in reicher Auswahl:

Blusen
in allen modernen Stoffarten und schicken Formen.

Unterröcke in Seide, Mohair, Cloth und Batist.
Schürzen alle Gattungen für Damen, Mädchen und Kinder.
Mieder in den neuesten Direktoir-Formen.
Damenwäsche in allen Preislagen.
Wiener Kostüm-Schösse, Kinder-Kleidchen, Strümpfe, Handschuhe, Echarpes und Jabots. Sonnenschirme, En-tout-cas, Regenschirme.
in soliden Qualitäten und eleganten Griffen.

Täglicher Eingang von
aparten Neuheiten in
Damen-Putzwaren u. Besätzen

355

Die Innsbrucker
Treuhand-Gesellschaft
m. b. H.

Telephon 845 Innsbruck, Anichstrasse Nr. 2 Telephon 845

Telegramm-Adresse: „Treuhand" Bankverbindung: Bank für Tirol u. Vorarlberg

übernimmt

für Kaufleute, Gewerbetreibende und Industrielle:

Revisionen ihrer Betriebe,
Inkassi und **Kreditvermittlungen.**
Organisatorische Beratungen und **Betriebs-Organisationen.**
Testamentsvollstreckungen.
Steuertechnische Revisionen, Bilanz- und **Inventur-Revisionen.**
Sanierungen, Moratorien, aussergerichtliche Arrangements, **Liquidationen,** Aufstellung des Status bei Zahlungseinstellungen und Konkursen.
Einrichtung und Kontrolle von Kalkulationen, Lager- und Lohnverrechnungen.
Erteilung von Ratschlägen in kommerziellen und Versicherungs-Angelegenheiten.
Gründung und Umwandlung von Gesellschaften.
Kauf und Verkauf kommerzieller und industrieller Unternehmungen.

Aufträge werden von der **Innsbrucker Treuhand-Gesellschaft** sowie von den Filialen der **Bank für Tirol und Vorarlberg** in Bludenz, Bozen, Bregenz, Bruneck, Dornbirn, Feldkirch, Kufstein, Meran entgegengenommen. J570—12|5

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Prechtl
Herausgegeben von der k. k. Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Tschouer.
Die heutige Nummer besteht aus 32 Seiten.

P. Vinzenz M. Gredler als Naturforscher.

Ein Nachruf von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre (Innsbruck).

Vor wenigen Tagen wurde P. Vinzenz M. Gredler, der bedeutendste Naturforscher Tirols, zur Erde bestattet, nachdem er ein Alter von fast neunzig Jahren erreicht hatte. Seit mehr als einem halben Jahrhundert war er unablässig tätig in der Erforschung der naturwissenschaftlichen Verhältnisse Tirols, zum Teil auch zahlreicher anderer Länder. In den folgenden Zeilen möge der Versuch gemacht werden, diese seine Forschertätigkeit durch die Darstellung seiner Veröffentlichungen klar zu legen. Vielleicht versucht ein anderer, ihn als Lehrer in seiner hochentwickelten ethischen Bildung zu schildern!

Die Reihe der Veröffentlichungen begann Gredler mit einer sehr gründlichen Rundschau „über die naturwissenschaftlichen Zustände Tirols", ein Programmaufsatz [1]), welcher seine Entstehung der Aufnahme der Naturgeschichte in den Lehrplan der Gymnasien verdankt. Später führte er derartige die Zoologie des Landes betreffende Literaturübersichten mit Vorliebe fort [2]).

Um nun die einzelnen Arbeiten, große wie kleine, wissenschaftliche wie populäre, kurz zu würdigen, wähle ich am besten das System des Tierreiches, dem ich dann die wenigen Arbeiten aus der Botanik, Mineralogie und Geologie anschließen will.

Die Säugetiere werden nur in gelegentlichen, meist biologischen Skizzen gestreift. So wird eine Fuchsgeschichte aus dem Gaistale erzählt [3]), eine andere Notiz behandelt ein Schwein in der Not [4]), dann die Frage des Indigenats des Igels im Etschtale, der nach ihm sein Dasein einer künstlichen Ansiedlung verdankt [5]), endlich ein Mittel gegen Feldmäuse [6]).

Ungleich reicher ist die Literatur über die Vögel. Da interessierte ihn vor allem die Sammlung Prechensteiners, eines Sarntalers, der allmählich eine sehr nette Lokalfauna zusammengebracht hatte [7]). Überdies gab er eine Anzahl biologischer Beobachtungen zum Besten: so über den Wendehals und Spottvogel [8]), über Enten [9]), Turmschwalbe [10]), Circaetos gallicus [11]) und Rotkehlchen [12]). Überdies interessierte er sich für phänologische Fragen, wie über den Abzug der Stadtschwalbe [13]), über Nistplätze [14]), über den Winteraufenthalt der Zugvögel [15]) und verschiedene andere biologische Eigentümlichkeiten [16]).

Sehr reiches systematisches, faunistisches und biologisches Material legte er über die Reptilien und Amphibien nieder; denen er ein eigenes Terrarium für Beobachtungszwecke gewidmet hatte, das sie mit Schnecken teilen mußten [18]). Seine Landesfauna [19]), zu welcher er zwei Nachträge lieferte, ist ein Muster einer solchen [20]). Eine letzte Arbeit betrifft die Schlangen [21]).

Die weitaus größten Verdienste, welche seinen Namen allerorts bekannt machten, liegen auf dem Felde der Mollusken-Forschung, namentlich in Bezug auf die Landschnecken. Mit einer kleinen kritischen Arbeit über die Gattungen Pupa und Pomatias beginnend [22]), liebte er es, einzelne Formenkreise, wie Clausilia Rossmaessleri var. Lorinae [23]) und Planorbis centrogyratus [24]) kritisch zu prüfen, eine Leistung, die später in den „Kritischen Fragmenten" I—XIII [25]) höchst wertvolle Bausteine zur Malakozoologie lieferte. Seine prächtige Landesfauna der Land- und Süßwasser-Weichtiere [26]) bildet heute noch den Ausgangspunkt aller malakozoologischen Arbeiten Tirols und Vorarlbergs und wurde von ihm auch augenscheinlich mit großer Liebe gepflegt, da er zu derselben eine Reihe von Nachträgen lieferte [27]). Zweimal gab er übersichtliche Listen derselben mit kritischem Apparat heraus [28]); zahlreiche Exkursionen widmete er nur diesem Zwecke einer genaueren Durchforschung. So finden wir ihn in Vallarsa, Ampezzo [30]), im Val Vestino [31]), in Val di Sella und den Sette communi [32]), in Kartitsch [33]) und im Val Lagarina [34]). Andere Aufsätze betreffen allgemeine Sammelberichte und enthalten Funde von verschiedenen Lokalitäten Tirols [35]). Auch einige, zum Teil für die Wissenschaft neue Formen entdeckte und beschrieb er; so Vertigo arctica [36]), Pupa Eggeri [37]) und Helix pomatia var. gratiosa [38]). Überdies schrieb er mehrere Lokalfaunen von außertirolischen Punkten, so von Lankowitz in Steiermark [39]) und Förderau in Kärnten [40]); ebenso trug er zur Erforschung der Landmollusken der Heregowina [41]), Central-Afrikas [42]), Borneo und Sumatras [43]) bei. Ganz besonders hervorragendes Material hatte er augenscheinlich durch Missionäre aus China bezogen; Gredler veröffentlichte dasselbe in 20 fortlaufenden Beiträgen unter dem Titel „Zur Conchylienfauna von China" — leider in sehr zerstreut liegenden Schriften [44]). Überdies beschrieb er gelegentlich neue Arten aus China und gab eine Übersicht der Binnenschnecken dieses Landes [46]). Auch ein malakologisches „Kuriosum" sei hier erwähnt [47]).

Eine zweite Tiergruppe, welche er mit derselben Liebe pflegte, wie die Mollusken, waren die Käfer. Er begann seine Veröffentlichungen über dieselben mit einer Arbeit über die Käfer von Passeier [48]) und mit einer sehr wertvollen Studie, in welcher er als einer der Ersten die Wechselbeziehungen zwischen den heute noch vorhandenen Alpenkäfern und der Eiszeit klarlegte und sie als Zeugen und Überreste derselben darstellte [49]). Dann erschien sein größtes und berühmtestes Werk, „Die Käfer von Tirol" [50]), dem er im Laufe der Jahre nicht weniger als 6 Nachträge [51]) folgen ließ, meist eigene, z. T. aber auch fremde, ihm zur Veröffentlichung überlassene Fundortsangaben. Dadurch wurde Tirol in die Reihe der besterforschten Länder Europas gerückt. Von kleineren einschlägigen Arbeiten seien seine Beiträge zur Käferfauna des Möll- und Gailtales in Kärnten [52]), die Beschreibung einer neuen Art, des Proteinus longicollis [53]), Notizen über den in Europa neuangekommenen, gefürchteten Koloradokäfer, Leptinotarsa decemlineata [54]), Beiträge zur Käferfauna Central-Afrikas [55]) und Oberägyptens [56]) auf Grund von Einsendungen durch Missionäre und eine Prioritätsbeanspruchung gegen St. de Bertolini [57]) hier aufgeführt.

Gredler war auch einer der ersten, welche den ebenso schwierigen, wie biologisch interessanten Ameisen ihr Augenmerk zuwendete. Eine analytische Bearbeitung der in Tirol vorkommenden Arten [58]) mit zahlreichen Beobachtungen über deren Lebensweise, ein Nachtrag zu derselben [59]) sowie zwei sehr interessante Beobachtungen über die geistigen Fähigkeiten derselben [60]), geben Zeugnis des Interesses, welches er diesem Mikrokosmos entgegengebracht hat. Seine Arbeiten über die Schmetterlinge beziehen sich, mit Ausnahme einiger Schädlinge, welche später aufgeführt werden sollen, nur auf die infolge der Krankheit der echten Seidenspinner in Aufschwung gekommene Zucht des Ailanthus-Spinners (Saturnia cynthia) [61]), dessen Einführung damals zur akuten Frage geworden war. Eine Liste der Zweiflügler (Diptera) Tirols [62]) ist als erster Beitrag zur geographischen Verbreitung dieser Gruppe im Lande anzusehen. Im gleichen Sinne ist auch seine Bearbeitung der Wanzen (Hemipteren) Tirols [63]) zu deuten, zu welcher ein Nachtrag [64]), wie stets mit biologischem Detaiel, erschienen ist. Auch für diese Gruppe mußte er Prioritätsansprüche gegen St. de Bertolini anläßlich der Besprechung von dessen Publikationen zur Geltung bringen [65]).

Von niederen Tieren ist die Beschreibung eines neuen Fadenwurms (Gordius) namhaft zu machen [66]), den er aus einem Käfer, Blaps obtusa, erhalten hatte.

Während die vorgenannten Arbeiten einzelne Tiere und Tiergruppen betreffen, muß hervorgehoben werden, daß Gredler es liebte, Lokalfaunen in kleinerem oder größerem Umfange zu publizieren, Resultate seiner Exkursionen und Ferienaufenthalte, so auf der Jagdhausalpe im Tauferertale bei Sand [67]), vom Bad Ratzes bei Bozen [68]), von der Stamseralpe bei Telfs [69]), von Joch Grimm [70]); einige Betrachtungen enthalten auch seine Reiseskizzen aus Oberitalien [71]). In manchen derselben werden auch botanische, mineralogische und geologische Funde und Beobachtungen eingeflochten, ja die Arbeit über Bad Ratzes bildet geradezu den Grundstock einer größeren Monographie dieses Idylls. Ebenso, wie er Lokalmonographien liebte, befaßte er sich auch mit Monographien der Tierwelt einzelner südlicher Bäume, deren Bewohner-Inventar er feststellte. Es wurden in dieser Hinsicht der Feigenbaum [72]), der Kastanienbaum [73]) und der Rebstock [74]) untersucht und biologisch nach allen Richtungen genau erforscht.

Dadurch haben wir den Übergang gefunden zu einem weiteren Zweig biologischer Forschungen, dem der landwirtschaftlich interessanten Tiere, speziell der Schädlinge [75]). Auf diesem Gebiete behandelte er der Reihe nach einem Schmetterling, Agrotis forcipula [76]), dann die „Gosse", Conchylis ambiguella [77]), deren Saisondimorphismus als „Heu-" und „Sauerwurm" er genau studierte, ferner die neu auftretende, bisher als Schädlinge unbekannten Schmetterlinge Gracilaria elongella und Lyonetia Clerkella [78]), denn Nebenfeinde [79]), namentlich auch einen „Springschwanz" [80]) und

---

1) Programm des Gymnasiums in Bozen 1851.
2) Tiroler Bote 1856, Korrespondenzblatt von Regensburg 1860, 1866, 1871, Zeitschrift Ferdinandeum 1868, 1875, 1880.
3) Schützenzeitung 1853.
4) Tiroler Volksblatt 1882.
5) Bozener Zeitung 1891.
6) Tiroler Volksblatt 1903.
7) Südtirol. Volksblatt 1865, 1868; Mitteil. ornith. Vereine Wien 1886.
8) Zoolog. Garten 1873.
9) Mitteil. ornithol. Ver. Wien 1882.
10) Desgl. 1887.
11) Desgl. 1893.
12) Desgl. 1893.
13) Desgl. 1887.
14) Desgl. 1888.
15) Desgl. 1888.
16) Desgl. 1882, 1891.
17) Tiroler Volksblatt 1891.
18) Nachrichtsblatt malakozool. Ges. 1888
19) 22. Gymnasial-Programm 1872.
20) Zoologischer Garten 1875; Korrespondenzblatt Regensburg 1882.
21)) Natur und Glaube 1899.
22) 3. Gymnasial-Programm 1853.
23) Nachrichtsblatt malakozool. Ges. 1874.
24) Desgl. 1876.
25) Desgl. 1877, 1878, 1879, 1884, 1889, 1891.
26) Verh. zool.-bot. Verein Wien 1866, 1859.
27) Desgl. 1860 und 1869; Nachrichtsblatt malakozool. Ges. 1872, 1879.
28) Ber. naturw.-med. Ver. Innsbruck 1879; Gymn.-Progr. 1894.
29) Nachrichtsbl. malakozool. Ges. 1880.
30) Desgl. 1882.
31) Desgl. 1886.
32) Desgl. 1887.
33) Zeitschrift Ferdinandeum 1890; Nachrichtsblatt malakozool. Ges. 1902.
34) Zeitschrift Ferdinandeum 1902.
35) Nachrichtsbl. malakozool. Ges. 1884, 1890, 1905.
36) Desgl. 1887.
37) Desgl. 1890.
38) Desgl. 1892.
39) Verh. zool.-bot. Ver. Wien 1856.
40) Karinthia 1902.
41) Nachrichtsbl. malakozool. Ges. 1879.
42) Desgl. 1875.
43) Desgl. 1902.
44) Nachrichtsbl. malakozool. Ges. 1878, 1887, 1889, 1890; desgl. 1881, 1882, 1884, 1887; Archiv für Naturg. 1884; Bozen 1884; Malakozool. Blätter 1886. 18.; Annal Nat. Hofmus. Wien 1887, 1894; Gymnas.-Progr. 1892, 1898, 1900.
45) Bozen 1883; Nachrichtsbl. malakozool. Ges. 1905.
46) Malakozool. Blätter 1882.
47) Nachrichtsblatt malakozool. Ges. 1892.
48) Zeitschrift Ferdinandeum 1854, 1857.
49) Verh. siebenbürg. Ver. Naturwiss. 1856.
50) Bozen 1863, 1866.
51) Coleopt. Hefte 1868, 1870, 1873, 1876; Zeitschr. Ferdinandeum 1878, 1882.
52) Jahrbuch naturhist. Landesmus. Kärnten 1867.
53) Coleopt. Hefte 1874.
54) Tiroler Bote 1874.
55) Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1877.
56) Desgl. 1881.
57) Entom. Nachr. 1879.
58) 8. Gymnasial-Programm 1858.
59) Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1859.
60) Zool. Garten 1874; Natur und Kultur 1903.
61) Südtiroler Volksblatt 1863; Korrespondenzblatt Regensburg 1866.
62) 11. Gymnasial-Programm 1861.
63) Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1870.
64) Desgl. 1874.
65) Korrespondenzblatt Regensburg 1877.
66) Verh. siebenbürg. Ver. Naturwiss. 1852.
67) Südtiroler Volksblatt 1862.
68) 13. Gymnasial-Programm 1863.
69) Korrespondenzblatt Regensburg 1863.
70) Tiroler Bote 1866; Glöcklein-Kalender 1905.
71) Jahrbuch malakozool. Ges. 1883.
72) 6. Ber. naturf. Ges. Bamberg 1863.
73) Desgl. 9. Ber. 1871.
74) Desgl. 10. Ber. 1873; Mitteil. landwirtsch. Ver. Bozen 1874.
75) Südtirol. Volksblatt 1868; Tir. landwirtschaftl. Blätter 1895.
76) Tiroler Bote 1861.
77) Südtiroler Volksblatt 1863; Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1869.
78) Tiroler Bote 1867.
79) Mitteil. landwirtschaftl. Ver. Bozen 1870.
80) Desgl. 1872.

den „Rebendreher“[81]), die Phylloxera[82]) und die Blutlaus[83]), sowie einen Schädling auf Thujen[84]) und auf Evonymus[85]), zwei beliebten Ziersträuchern der Gartenanlagen, ersterer ist Phloeosinus thujae, letztere eine Schildlaus, wahrscheinlich aus Italien eingeführt. Interessant ist auch seine „Beurteilung parasitischer Insekten“[86]).

Physiologische und psychologische Probleme behandelte er mit Vorliebe in seinen Arbeiten über tierische Monstrositäten[87]), über Verfärbungen[88]) (Melanismus, Leucismus und Leuco-Melanismus) bei Vögeln und Säugetieren, über „Hypnotismus in der niederen Tierwelt“[89]), und „über das Lokalgedächtnis der Tiere“[90]).

Zum Schlusse seien noch chronologisch eine Anzahl Arbeiten angeführt werden, welche als ein wahres Pall Mall die verschiedensten Themata betreffen, so eine Tierszene in Enneberg[91]), Beiträge zu einem Idiotikon[92]), Bericht über Henkels Menagerie[93]), eine Rezension von Brehms Tierleben[94]), Verkauf der naturhistorischen Sammlungen der Jesuiten in Brixen[95]), kleine Erzählungen aus dem Tierleben[96]), Naturgeschichte in der Zelle[97]), Nachlesen zu früheren zoolog. Publikationen[98]), zur Torffauna[99]), zoologische Parallelen[100]), endlich ein Nekrolog auf den Tiersammler A. Stentz[101]).

Es wurde bereits vorhin erwähnt, daß Gredler in seinen Lokalskizzen ab und zu auch botanische, sagen wir richtiger, floristische Angaben einfügt; die Botanik speziell betreffen nur wenige Aufsätze. Es sind folgende sechs: Über Kartoffelbau[102]), Ailanthuspflanzungen für den neuen Seidenspinner[103]), Wallnußbaum[104]), zweifärbige Traube von Entiklar[105]) und Calluna vulgaris (zur Maul- und Klauenseuche)[106]), kurze Deutung des Schlammregens am 10. März[107]). Hieher darf wohl auch eine Biographie[108]) Br. Fr. Hausmanns, des berühmten Verfassers der „Flora von Tirol“, gerechnet werden, mit dem er lange Zeit hindurch sehr befreundet war.

Etwas zahlreicher sind Gredlers Arbeiten auf mineralogischem und geologischem Gebiete. Eine „Anfrage bezüglich der Quelle von Villnöß“[109]) eröffnet die Reihe derselben. Wertvoll sind seine Studien über den „Urgletscher des Eggentales“[110]) und den „Seiseralpengletscher“[111]) sowie seine „geologische Studie aus dem Etschlande“[112]) und seine Arbeit über die Porphyre von Bozen und ihre mineralischen Einschlüsse[113]; von kleineren Arbeiten mögen hier eine Studie über Prehnit und Flußspat[114]), einen Meteoriten[115]) und der „Steinhandel Tirols längs der Brennerbahn“[116]) erwähnt sein; in zwei Arbeiten bespricht Gredler das mineralogische Museum Gassers[117]), der bekanntermaßen ein Werk, die Mineralien Tirols, begonnen, aber nicht weiter geführt hat.

Damit haben wir die Aufzählung der naturhistorischen Schriften Gredlers zu Ende geführt.

[81]) Tirol. landwirtschaftl. Blätter 1872.
[82]) Tirol. Volksblatt 1884.
[83]) Tirol. landwirtschaftl. Blätter 1875.
[84]) Desgl. 1900.
[85]) Volksblatt 1908 (die letzte naturhistorische Arbeit Gredlers!).
[86]) Mitteil. landwirtschaftl. Ver. Bozen 1875.
[87]) Korrespondenzblatt Regensburg 1858, 1869, 1875, 1877.
[88]) Zoolog. Garten 1873; Mitteil. ornithol. Ver. Wien 1883.
[89]) Zoolog. Garten 1873.
[90]) Mitteil. ornithol. Ver. Wien 1882.
[91]) Schützenzeitung 1852.
[92]) Deutsche Mundarten 1857.
[93]) Tiroler Bote 1861.
[94]) Tiroler Stimmen 1865.
[95]) Tiroler Volksblatt 1876.
[96]) Zoolog. Garten 1878, 1881.
[97]) Jahrbuch Leo-Gesellschaft 1894
[98]) Ber. naturw.-med. Ver. Innsbruck 1897.
[99]) Nachrichtsblatt malakozool. Ges. 1899.
[100]) Ber. naturwiss.-med. Ver. Innsbruck 1902
[101]) Tiroler Volksblatt 1879.
[102]) Südtiroler Volksblatt 1862.
[103]) Tiroler Stimmen 1869.
[104]) Mitteil. landwirtschaftl. Ver. Bozen 1871.
[105]) Tiroler Stimmen 1894.
[106]) Tiroler Volksblatt 1899
[107]) Desgl. 1901.
[108]) Bozner Zeitung 1878.
[109]) Südtiroler Volksblatt 1865.
[110]) 18. Gymnasial-Programm 1868.
[111]) Korrespondenzblatt Regensburg 1873.
[112]) Mitteil. des D. u. O. Alpenvereines 1893.
[113]) Gymnasial-Programm 1895
[114]) Tiroler Bote 1873.
[115]) Desgl. 1878.
[116]) Andreas Hofer 1879.
[117]) Tiroler Volksblatt 1892, 1893.

Sie erreichen trotz der hier vorgenommenen zahlreichen Zusammenziehungen die stattliche Zahl von 117, die sich bei weiterer Ausführung wohl hätte auf 200 bringen lassen. Doch ist mit diesen die Zahl seiner Publikationen noch keineswegs abgeschlossen, da von ihm eine fast gleich große Reihe literar- und kunsthistorischer Aufsätze, eingehender Rezensionen, Biographien und Nekrologen vorliegt, so daß die Gesamtsumme derselben leicht an dreieinhalb Hundert hinanreicht. Es war in der Tat ein harter „Schlag“, der ihn und die Wissenschaft getroffen hat, als ihm die Rechte gelähmt und der Stift, der so Vieles geschrieben, so Bedeutendes uns mitgeteilt, seiner Hand für immer entfallen ist.

Doch nun ruht er in Frieden! Mögen ihm die Wünsche erfüllt sein, die er als Ordensmann bis an sein Lebensende gehegt hat; uns ist er unsterblich geworden!

Gerichtszeitung.

(Ein unredliches Ladenmädchen.) Eitelkeit und jugendlicher Leichtsinn hatten die bisher unbescholtene 16jährige, in Pöchlarn geborene Josefa Palczinsky auf den Weg des Verbrechens des Diebstahles gebracht, dessentwegen sich das Mädchen vorgestern vor dem Strafsenate des Innsbrucker Landesgerichtes zu verantworten hatte. Josefa Palczinsky stand vom 1. August 1911 bis zum 1. April 1912 beim Bäckermeister Arthur Klein in der Andreas Hoferstraße als Ladenmädchen in Dienst. Durch die sich wiederholt bietende günstige Gelegenheit verleitet, entwendete das Mädchen, wie es später selbst seinem Dienstgeber eingestand, nahezu täglich Beträge von 60 Hellern bis zu Kronen 1.60 aus der Geldlade und kaufte für das entwendete Geld, das schätzungsweise die Höhe von 210 Kronen erreichte, Kleider, Wäsche und Naschwerk. Um den Meister nicht mißtrauisch zu machen und sich über die Herkunft der Mittel zum Ankaufe der vielen Toilettegegenstände, die das Mädchen unmöglich von seinen 20 Kronen Monatsgehalt anschaffen konnte, auszuweisen, schickte sich die Palczinsky das dem Meister gestohlene Geld selbst teils per Postanweisung, teils in Briefen und zeigte dann dem Bäcker und seiner Frau die hohen Beträge, die die Eltern und der Liebhaber geschickt haben sollten. Diese Diebstähle zum Schaden Kleins wären wegen der ungenügend geführten Kontrolle wahrscheinlich noch länger unentdeckt geblieben, wenn sich die Palczinsky nicht durch einen anderen Diebstahl verraten hätte. Während die früher ebenfalls bei Bäcker Klein angestellt gewesene Dienstmagd Anna Mesner abwesend war, öffnete die Palczinsky den in ihrer Kammer stehenden, versperrten Koffer des abwesenden Dienstmädchens, indem sie mit verschiedenen Schlüsseln so lange probierte, bis sie einen fand, der das Schloß öffnete und entwendete aus dem Koffer eine darin verwahrte 100 Kronen-Note. Die Mesner merkte bald, nachdem sie den Koffer abgeholt hatte, den Diebstahl und erstattete die Anzeige. Dem Wachmanne Peter Lagger gegenüber gestand die Palczinsky diesen Diebstahl nach längerem Zureden ein und übergab ihm auch die 100 Kronen zur Gutmachung des Schadens. Durch diesen Vorfall stutzig gemacht, forschte nun auch Herr Klein nach und kam allmählich durch die Angaben einer Freundin der Angeklagten auf die in seinem Laden verübten Diebstähle. Während die Palczinsky den Eheleuten Klein gegenüber die Diebstähle zugegeben hatte, ersann sie während der Untersuchungshaft ein Märchen von einem unbekannten Manne, der während eines Gespräches mit ihr sein Notizbuch mit 240 Kronen Inhalt auf der Bank liegen gelassen habe und das sie an sich genommen und auch zur Gutmachung des von ihr nicht verübten Diebstahles zum Schaden der Mesner verwendet habe. Ebenso leugnete sie anfänglich in der vorgestrigen Hauptverhandlung die Diebstähle zum Schaden Kleins. Auf das gütliche Zureden des Vorsitzenden, Landesgerichtsrates v. Römer, legte aber die Palczinsky ein in jeder Beziehung umfassendes Geständnis ab und machte auch den Schaden Kleins zum größten Teile durch Herausgabe des noch vorhandenen Geldes und der neugekauften Wäsche und Kleidungsstücke gut. Unter Anwendung des außerordentlichsten Milderungsrechtes verurteilte der Gerichtshof das jedenfalls besserungsfähige Mädchen zu zwei Monaten schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag monatlich.

(Allzu energische Abwehr eines Angriffes.) Wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung hatte sich vorgestern der 1890 in Villach geborene, nach Finkenstein zuständige Schuhmachergehilfe Hugo Jannack vor dem Strafsenate des Innsbrucker Landesgerichtes zu verantworten. Jannack, der auf eine respektable Zahl von Vorstrafen zurückblicken kann, erschien am Abende des 23. April im Gasthause des Valentin Terzer in der Universitätsstraße und nahm am Tische des mit ihm von früher her befreundeten Regenschirmmachers Benno Spiegel Platz. Der Gastwirt, der Jannack wiederholt als gefährlichen Raufbold kennen gelernt hatte, trat auf ihn zu und forderte ihn auf, augenblicklich das Gastlokal zu verlassen. Da Jannack nicht sofort Folge leistete, kam es zwischen beiden zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Jannack zur Türe hinausgedrängt wurde. Als Jannack bereits auf der Straße war, eilte ihm Spiegel nach, rief ihm zu, er solle sich schleunigst aus dem Staube machen und ging, als Jannack dieser unberechtigten Aufforderung nicht sofort nachkam, mit erhobenem Spazierstocke auf ihn los. Im gleichen Augenblicke versetzte Jannack seinem Angreifer mit dem verborgen gehaltenen Taschenmesser einen Stich in den Bauch, der zwar eine ziemlich große, klaffende Wunde verursachte, aber keine besondere Gefahr für den Verletzten im Gefolge hatte. Jannack legte in der Hauptverhandlung vor dem Landesgerichte ein offenes Geständnis ab und suchte sich mit Notwehr zu rechtfertigen. Der Gerichtshof wies zwar diese Rechtfertigung zurück, anerkannte jedoch, daß in der Tat Jannacks eine berechtigte Abwehrhandlung mit allerdings weittragenden Folgen vorliege und verurteilte den Angeklagten mit Rücksicht auf die Provokation und die Aufregung infolge der Handlungsweise des bekannten Raufboldes Spiegel zu sechs Monaten schweren Kerkers, verschärft durch zwei Fasttage in jedem Monate.

(Eine nächtliche Szene.) Aus Schlanders berichtet man uns: Am 7. Jänner ds. J. um halb 1 Uhr früh traf der Nachtwächter Martin Tumler, ein 62 Jahre alter Mann, nachdem er in den Gasthäusern die Polizeistunde angekündet hatte, auf der Straße mit dem Zimmermann Johann Gurschler von Schlanders zusammen. Wegen einer etwas unpassenden Bemerkung, die der angeheiterte Gurschler dem Tumler gegenüber machte, kam es zwischen den beiden zu einem Wortwechsel, in dessem Verlaufe auch der 25jährige Taglöhner Ernst Tschöll und der Schneider Karl Schaller herbeikamen. Die beiden letzteren bemerkten, daß der Nachtwächter in der rechten Hand einen Revolver hielt, und wollten ihn bewegen, die Waffe zu versorgen. Tumler, welcher den Burschen nicht traute, tat dies aber nicht, sondern hielt den Revolver gegen den ihn immer Schritt für Schritt folgenden Gurschler, wobei Tumler wiederholt rief: „Drei Schritt von meinem Leibe, oder ich schieße!“ Dessenungeachtet trat Gurschler immer wieder an den zurückweichenden Nachtwächter heran, beschimpfte diesen und fuchtelte mit den Händen vor dessen Gesicht herum. Ganz plötzlich stürzte Tumler durch einen von rückwärts erhaltenen Stoß nach vorne und fiel auf Gurschler, welcher dadurch ebenfalls zu Falle kam. Gleichzeitig krachte aber auch ein Schuß. Der vom Tumler schußbereit gehaltene Revolver hatte sich, während Tumler zu Boden stürzte, von selbst entladen und die Kugel drang dem Gurschler in die linke Brust. Der anscheinend schwerverletzte Gurschler wurde sofort in das Krankenhaus gebracht, vor dessen Tor er bewußtlos zusammenbrach. Tumler selbst eilte zur Gendarmerie und erstattete vom Vorfalle die Anzeige. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß Ernst Tschöll es war, der dem Nachtwächter unversehens von rückwärts auf den Rücken sprang und diesen zu Fall brachte. Tschöll wurde alsbald darauf verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, während Gurschler in das Krankenhaus nach Meran überführt wurde, welches er bereits am 19. Jänner wieder verlassen und seine Arbeit aufnehmen konnte. Von der k. k. Staatsanwaltschaft Bozen wurde das Verfahren wegen Verbrechens gegen Tschöll und Tumler eingestellt und nur die Bestrafung des Tschöll wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens beantragt. Bei der Bezirksgerichtsverhandlung am 13. ds. M. wurde Tschöll nun zu vierzehn Tagen Arrest verurteilt.

(Gewalttätige Gesellen.) Wegen einer Reihe von Gewalttätigkeiten gegen Arbeitskollegen hatten sich am vergangenen Samstag der 1891 in

Bukowa im Küstenlande geborene kroatische Schmied Johann Huala und der 1883 in Kroatien geborene Mineur Stefan Dragenowitsch vor dem Strafsenate des Innsbrucker Landesgerichtes zu verantworten. Die Vorgeschichte dieses Prozesses hatte sich ungefähr folgendermaßen abgespielt: Am Abende des 21. April gerieten die beiden Angeklagten mit dem Partieführer Johann Zgor und dem Maurer Blasius Rems in der Gredler-Kantine in Hoch-Zirl in einen Wortstreit, der damit endete, daß die beiden Angeklagten drohend auf Zgor und Rems losgingen und dieselben aus der Kantine drängten. Die Bedrohten flüchteten, wurden aber auf der Brücke von ihren Verfolgern eingeholt und aufgehalten. Huala zog sein Stilett und schwang dasselbe unter Verwünschungen gegen das Gesicht der Angegriffenen. Er stieß auch wirklich zu und nur dadurch, daß Rems im letzten Augenblicke zur Seite sprang, entging er einer schweren Verletzung. Zgor dagegen wurde von einem Stilettstiche getroffen, der aber glücklicherweise an der Hüfte abglitt und nur in die Kleidung eindrang. Aus der drohenden Haltung Hualas und seiner feindseligen Stimmung gegen die Verfolgten war ohne weiters die Absicht zu entnehmen, daß er beiden schwere Verletzungen beibringen hatte wollen. Dragenowitsch hatte den nach dem Überfalle eiligst Flüchtenden drei Steine nachgeworfen in der Absicht, sie zu verletzen. Am nächsten Morgen war Rems wieder in der Kantine anwesend, als Huala auf ihn zusprang, ihm einen Stoß gegen die Brust versetzte und ihn, indem er abermals sein Messer in Händen hielt, mit den Worten bedrohte, daß heute Rems letzter Tag gekommen sei und er die Kantine nicht lebend verlassen werde. Sowohl Rems wie Zgor waren durch diese Bedrohungen in Furcht und Unruhe versetzt worden und hatten gegen die beiden Kroaten die Strafanzeige erstattet. Beide Angeklagten leugneten jede Gewalttätigkeit und nur den Steinwurf gestand Dragenowitsch ein. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten Huala des Verbrechens der gefährlichen Drohung und der versuchten schweren Körperverletzung schuldig und verurteilte ihn zu sieben Monaten schweren Kerkers, verschärft durch zwei Fasttage in jedem Monate, Dragenowitsch wurde der Übertretung der versuchten leichten Körperverletzung schuldig erkannt und zu drei Tagen Arrests verurteilt. Huala, der jede Schuld seinerseits leugnete, meldete gegen seine Verurteilung die Nichtigkeitsbeschwerde an.

(Roheiten eines Friseurgehilfen.) Am 16. April befand sich der 19jährige, in Forbach in Lothringen geborene Friseur Ludwig Donauer in Gesellschaft mehrerer Arbeiter in der Bahnhofrestauration in Zirl. Aus geringfügigem Anlasse kam nun Donauer mit dem Arbeiter Zyrill Zenz in Streit und erhielt dabei von dem beschimpften Zenz eine Ohrfeige. Über diese Maßregelung in Wut gebracht, ergriff Donauer eine auf dem Tische stehende leere Bierflasche und schlug sie dem Zenz mit solcher Wucht an den Kopf, daß die Flasche in Trümmer ging und Zenz aus mehreren Wunden blutend bewußtlos zu Boden stürzte. Bald nach dieser Kraftprobe geriet Donauer mit dem Arbeiter Anton Golser in einem Wortwechsel, der sich auf die Straße hinaus fortsetzte. Dort sprang Donauer plötzlich auf den stark berauschten, nichtsahnenden Golser zu und versetzte ihm mit einem Holzscheite einen Schlag, der Golser zu Boden warf. Nachdem sich Golser vom Boden erhoben hatte, ging er mit Donauer heimwärts. Donauer überfiel während des Weges wiederholt den schwer Betrunkenen, der sich nicht zur Wehre setzen konnte und mißhandelte ihn durch Hiebe und Fußtritte derart, daß Golser Beulen, Blutunterlaufungen und Hautabschürfungen in großer Zahl davontrug. In seiner sinnlosen Wut bedrohte Donauer den Betrunkenen auch, indem er, ein Messer in der Hand haltend, schrie, er werde Golser erschießen oder erstechen. Golser geriet durch diese Drohungen in so fürchterliche Angst, daß er seinen Bedroher kniefällig um Schonung bat. Als sich endlich Golser nach all den Mißhandlungen in seine Wohnung geflüchtet hatte, zertrümmerte Donauer noch zwei Fensterscheiben zum Schaden der Quartiergeberin Golsers. In der Hauptverhandlung vor dem Strafsenat des Innsbrucker Landesgerichts suchte sich Donauer, der im wesentlichen geständig war, mit Volltrunkenheit zu entschuldigen. Eine schwere Beleidigung seitens des betrunkenen Golser habe ihn in so fürchterliche Wut versetzt. Der Gerichtshof erkannte Donauer des Verbrechens der gefährlichen Drohung und der Übertretung der leichten Körperverletzung sowie der boshaften Sachbeschädigung schuldig und verurteilte ihn zu vier Monaten schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag monatlich und zum Schadenersatze von 10 Kronen an Zenz und von 43 Kronen an den übel zugerichteten Golser.

Eingesendet.

Das städtische Elektrizitätswerk in Innsbruck.

In einer Versammlung des christlichen Wählervereines wurden von Univ.-Prof. Dr. Mayr laut Zeitungsbericht unter anderem auch die städtischen Elektrizitätswerke Innsbruck einer abfälligen Kritik unterzogen. Wiewohl die Kritik in einer politischen Versammlung erfolgte, dürfte es bei der Wichtigkeit, welche die Elektrizitätswerke für die Allgemeinheit besitzen, geboten erscheinen, von rein technischen und kaufmännischen Gesichtspunkten zu dieser Kritik unter Ausscheidung aller parteipolitischer Momente Stellung zu nehmen.

Professor Dr. Mayr wies darauf hin, daß das elektrische Licht in Innsbruck „teuer und schlecht" sei. Dem gegenüber kann jedoch auf Grund der vorliegenden statistischen Daten über die Elektrizitätswerke in Österreich, Deutschland und auch anderen Staaten festgestellt werden, daß die elektrische Beleuchtung in Innsbruck verhältnismäßig sehr billig ist. Von den zirka 7500 Konsumenten der städtischen Elektrizitätswerke beziehen zirka 1500 Konsumenten den elektrischen Strom für Beleuchtungszwecke nach Elektrizitätszähler und zirka 6000 Konsumenten im Pauschale. Bei Strombezug nach Zähler beträgt der der Verrechnung zugrunde gelegte Einheitspreis für die ersten 300 Brennstunden eines Jahres 50 Heller pro Kilowattstunde, für die folgenden 400 Brennstunden 40 Heller und darüber hinaus 30 Heller pro Kilowattstunde. Bei einer jährlich 600stündigen Brenndauer beträgt der Durchschnittspreis pro Kilowattstunde demgemäß nur 45 Heller, so daß sich die Brennstunde einer sechzehnkerzigen Metallfadenlampe auf nicht ganz 1 Heller stellt, welcher Preis niedriger ist als die Kosten jeder anderen Beleuchtungsart. Bei der Stromabnahme im Pauschale stellt sich der Strompreis bei der vorhandenen intensiven Inanspruchnahme der elektrischen Beleuchtung in Wirklichkeit sogar nur auf einen geringen Bruchteil der oberwähnten Preise. Tatsächlich werden auch die in Innsbruck für elektrische Beleuchtung Geltung habenden Preise in keiner Stadt mit annähernd analogen Verhältnissen unterschritten und bei objektiver Beurteilung des Tarifes des Elektrizitätswerkes Innsbruck muß der Strompreis im Vergleiche mit anderen Elektrizitätswerken als niedrig bezeichnet werden. Dies zeigt sich auch darin, daß die elektrische Beleuchtung in Innsbruck verhältnismäßig sehr stark eingebürgert ist, indem gegenwärtig laut Statistik des Wiener Elektrotechnischen Vereines rund 90.000 Glühlampen angeschlossen sein dürften.

Wenn behauptet wird, daß die elektrische Beleuchtung in Innsbruck schlecht sei, so muß bemerkt werden, daß eventuelle Klagen über mangelhafte Beleuchtung verschiedene Ursachen haben können. „Schlechtes" Licht kann sowohl in der Verwendung von Glühlampen unrichtiger Betriebsspannung, als auch in der Verwendung „ausgebrannter" Lampen, das ist solcher Lampen, welche durch längeren Gebrauch nicht mehr die richtige Leuchtkraft besitzen und darum ersetzt werden sollten, ferner endlich im Gebrauche von Lampen von niedriger Leuchtkraft seine Ursache haben. Es ist selbstverständlich, daß in diesen Fällen dem Elektrizitätswerk kein Verschulden beigemessen werden kann und ist es naturgemäß Sache des Konsumenten, Lampen richtiger Betriebsspannung einzuschalten und „ausgebrannte" Lampen zu ersetzen.

Daß die Beleuchtung in Räumen, in welchen Glühlampen zu niedriger Leuchtkraft (Lampen von zu geringen Kerzenstärken) Verwendung finden, nicht ausreichend ist, liegt naturgemäß nur an der unrichtigen Wahl einer „zu schwachen" Lampe. „Schlechtes Licht" könnte nur dann vom Elektrizitätswerk verschuldet sein, wenn der elektrische Strom mit zu geringer oder nicht gleichbleibender Spannung geliefert würde. Vor einigen Jahren noch hätte ein diesbezüglicher Vorwurf mit Recht erhoben werden können, doch sind gegenwärtig derartige Unzukömmlichkeiten ausgeschlossen. Nach dem zielbewußt durchgeführten Ausbaue des Kabelnetzes unter gleichzeitiger Erhöhung der Betriebsspannung muß nunmehr die Beleuchtung unzweifelhaft als allen zu stellenden Anforderungen entsprechend bezeichnet werden.

Die öffentliche Beleuchtung betreffend wäre es jedoch gewiß zu begrüßen, wenn der Gemeinderat für reichlichere Beleuchtung der schwächer frequentierten Straßen, welche nur Gasbeleuchtung besitzen, das entsprechende Erfordernis bewilligen könnte. Das finanzielle Ergebnis der städtischen Elektrizitätswerke ist ein überaus befriedigendes, zumal wie vorstehend ausgeführt erscheint, der nunmehr alljährlich dem Gemeindehaushalte zugeführte Gewinn nur auf Grund bescheidener Strompreise bei reichlichen Abschreibungen erzielt wird. Bei Beurteilung der Rentabilität des Elektrizitätswerkes ist naturgemäß nur der nach Abzug der direkten und indirekten Betriebskosten resultierende Überschuß in Betracht zu ziehen und nicht etwa die gesamten Einnahmen als Gewinn anzusehen.

Die Entwicklung der Innsbrucker städtischen Elektrizitätswerke kann als eine sowohl für die Gemeinde als auch die Steuerträger durchaus zufriedenstellende bezeichnet werden und sei bemerkt, daß gegenwärtig das Innsbrucker Elektrizitätswerk an zweiter Stelle, gleich hinter den Wiener städtischen Elektrizitätswerken rangiert. Die technische und kommerzielle Gebarung wird gewiß von allen Fachleuten, welche näher in den Betrieb der Innsbrucker Elektrizitätswerke Einblick genommen haben, übereinstimmend als einwandfrei und in mancher Hinsicht wohl als mustergültig bezeichnet werden.

(Wir geben vorstehenden uns von sachmännischer Seite zugehenden Ausführungen umso lieber Raum, als das für die städtischen Werke ausgesprochene günstige Urteil von durchaus uninteressierter und objektiver, den städtischen Werken fernstehender Seite abgegeben wird. Wir schließen uns den Ausführungen insoferne besonders an, als wir betonen, daß bei Beurteilung von für das Wirtschaftsleben der Gemeinde so bedeutsamen Fragen von parteipolitischen Beweggründen abgesehen werden muß und nur die sachliche Stimme des unparteiischen Fachmannes gehört werden darf. Die Red.)

Die hiesige sozialdemokratische Tageszeitung konnte es nicht unterlassen, in ihrer Nummer vom 11. d. M. bei Besprechung der Versammlung des „Deutschen Volksvereines" meine dort gesprochenen Worte nicht nur in der bekannten gehässigen Weise zur Unwahrheit zu entstellen, sondern auch meine Person und Gesinnung in den gemeinsten Ausdrücken zu kritisieren.

Als erwiesenermaßen stets gleichgesinnter Freund des wahren Proletariats, des Arbeiters wie des Notleidenden überhaupt, könnte ich es füglich unterlassen, auf die ganz gemeinen, der niedrigsten journalistischen Bildung entsprungenen Ausdrücke der „Obergenossenpresse" zu reagieren, wenn ich nicht durch die geflissentliche Entstellung meiner Worte seitens der „Volkszeitungs-Männer" dazu gezwungen wäre.

Ich konstatiere daher ausdrücklich, daß ich keiner wie immer genannten politischen Partei in der bewußten Versammlung die Stange gehalten habe und daß ich mit keinem Worte die Handlungsgehilfen-Organisation zur Wahl für die Kandidaten des „D. V.-V." ermunterte. Wahr ist vielmehr, daß ich meine begründete Abneigung vor allen politischen Parteien betonte, so wie ich dies auch in sozialdemokratischen Versammlungen getan, wo ich allerdings nicht mehr zu finden bin, da bei solchen Veranstaltungen es meist an dem primitivsten Takt und Anstand seitens der Leitung fehlt, um den Vertreter einer anderen Ansicht vor Beleidigungen und groben Insulten zu schützen. Wahr ist ferner, daß ich in dieser mehrgenannten Versammlung gleich eingangs meiner Ausführungen betonte, daß ich niemals zufolge meiner bekannten radikal-sozialistischen Gesinnung mich irgend einem Parteiprogramm anschließen kann, womit ich zur Genüge meinen seit längerer Zeit bekannten sozialpolitischen Standpunkt präzisiert hatte. Ich habe es ferner niemals und bei keinem Anlasse verabsäumt, meiner radikalen antiklerikalen Gesinnung den schärfsten Ausdruck zu verleihen und bin daher immer noch der vielleicht irrigen Ansicht, daß man dies ungescheut bei Veranstaltungen solcher politischer Parteien als offener Charakter tun müsse, die sich „freiheitlich" nennen.

In deutschnationalen Kreisen wurde ich dessenhalb noch niemals angegriffen oder verunglimpft; wohl aber versäumt die sozialdemokratische Presse keinen Anlaß, um meine hier zur Genüge bekannte antiklerikale Tätigkeit durch rüdeste Anrempelung meiner Person (ohne ersichtliche Ursache) als ihr unbequem zu bezeichnen.

Wer ein solches Vorgehen dieser bis ins Mark hinein volksverräterischen Partei zu Dank wissen wird, ist kaum zweifelhaft.

Dies zur Kenntnis den Obergenossen der „Volkszeitung".

Nikolaus Nicolits, Südbahnadjunkt.

August Strindberg.

Privattelegramm der „Innsbrucker Nachrichten".

Stockholm, 15. Mai. Der nordische Schriftsteller August Strindberg ist gestern um halb 5 Uhr nachmittags gestorben.

*

Strindberg ist tot; nun hat er Ruhe, zum erstenmal seit sechs Jahrzehnten. Seine Lieblingsblume war Cyklamen, das im Volksmund Totenauge heißt: läßt doch ihre wunderkühne Arabeskenform, ihre schmetterlingsartig triumphierende Blüte niemanden ahnen, wie leer und dunkel das Kelchinnere uns anstarrt, wenn wir das Gebilde ans Licht emporheben. Er war sein eigener grimmigster und tapferster Feind; er hat am Leben gelitten; er hat sich gesucht, indem er vor sich floh. Und alle seine Schmerzen wurden Lieder ....

Johann August Strindberg war am 22. Jänner 1849 in Stockholm als Sohn eines Dampferkommissärs geboren, unter seinen Vorfahren findet sich der Major der Bürgerwehr und Theaterschriftsteller Zacharias Strindberg, von dem etwas in sein Blut übergegangen ist. Seine Kindheit und Jugend waren sehr gedrückt. Er besuchte die Schulen der Vaterstadt, ein überempfindliches Kind, und hat auf der Universität Upsala Vorlesungen gehört. Er wird Volksschullehrer, Telegraphengehilfe, Mediziner, Schauspieler —!

Strindbergs Ehegeschichte ist ein bewegtes Kapitel. Seine erste Frau war eine Schauspielerin, die bereits geschieden war; Strindberg ließ sich gleichfalls von ihr scheiden. Die Gefährtin auf Zeit, mit der er es wagte, war eine Wiener Schriftstellerin; auch ihr gab der Journalist und Schriftsteller den Scheidebrief. Eine Landsmännin von den Brettern, die die Welt bedeuten, wurde die dritte Weggenossin, doch auch diese Fessel streifte er wieder ab. Und noch eine vierte starkgeistige Evastochter hat den Bund mit dem unberechenbaren Manne gewagt; — wenn ich recht berichtet bin, so ist diese vierte Ehe bei Strindbergs Tode noch nicht bis zur Scheidung gediehen. Aus der ersten Ehe zwei Töchter und ein Sohn, aus der zweiten eine Tochter, aus der dritten noch eine Tochter; die Ernte aus der letzten Ehe ist mir nicht bekannt geworden. Diese Unruhe, die ihn trieb zu binden und zu lösen in seiner Häuslichkeit, jagte den friedlosen Geist wie einen Ahasver durch die Welt. In den Jahren 1883 bis 1888 hielt er sich in Paris, der Schweiz und Deutschland auf, dann blieb er etliche Jahre in Skandinavien; von 1892 an wechselte er zwischen Berlin, Österreich, Paris und Lund. Seit 1899 wurde er in Stockholm seßhaft. Arge Menschenscheu hat ihn geplagt, und zu den Absonderlichkeiten, die ihm in der Tat eigen waren, gesellten sich zahlreiche Anekdoten, die über ihn im Schwange gingen. Ein Selbstzergliederer, hat er mit der Offenheit Rousseaus, aber ohne sittliche Reinheit und seelische Zartheit Augustins seine Konfessionen abgelegt; es sind die Schriften autobiographischen Inhalts: Der Sohn einer Magd, Die Entwicklung einer Seele, Die Beichte eines Toren, Inferno, Legenden, Entzweit, Einsam. Die „Mächte" als Vorsehung gewinnen die Leitung. Der Okkultismus als der Weisheit letzter Schluß ....

Ein leidenschaftlicher Gesellschaftskritiker steht in Strindbergs sozialen Romanen vor uns: die „roten Zimmer" von 1879 verraten ebenso viel gründliche Sachkenntnis dessen, was unterhöhlt und vernichtungsreif war, wie lodernde Anklagekraft. „Am offenen Meere" von 1890 prägt einen gleich schroffen Pessimismus des gereifteren Mannes aus, dessen Satire nicht mehr zu den Hausmitteln burschikoser Verspottung greift, wie sie die Illusion radikaler Reformen abgestreift hat. Der gemeinen Welt stellt er die geistig vornehme Welt in einem Elitemenschen gegenüber, der des Dichters Persönlichkeitsideal verkörpert — die Tragödie des Besten. „Die Insel der Seligen" ist ein starkes Symbol für Strindbergs Einsicht in das Notwendige, die alle Weltverbesserungsträume abwirft. Die gothischen Zimmer und Schwarze Fahnen wurden bestaunt und bestritten. Ebenso viele Novellenbände liegen uns vor, den Preis tragen davon: Die Schweizer Geschichten und Die Historischen Miniaturen.

Die Tragikomödie, der blutige Ernst im Possenspiel war das eigentliche Gebiet des zähen Bühnendichters Strindberg. „Keine einzige hohle Nuß", schrieb einmal ein Kritiker nach einem naturalistischen Stück des Schweden, „in jedem Kern ein ekler Wurm". Die schönsten Farbenbänder seiner Stoffe tauchte er in scharfe Lauge. Er hatte einen bösen Blick, und wenn er ein tragisches Problem eine Weise angeschaut hatte, so wandelte es sich ihm in eine Reinkultur menschlicher Niedertracht. Wo andere Götterfunken sprühen sahen, da entdeckte er mit unheimlichem Scharfsinn Sumpfgase; seine Phantasie begehrte die Abgründe zu schauen, doch seine Künstlerfaust hielt die Phantasie im Bann. Ein Mensch, der im Fieber lag, der an seinen eigenen Feuern verschlackte und dessen Kälte uns unvermittelt schaudern macht. Ein Zyniker, dem doch die Sehnsucht nach Schönheit und Frieden nicht fremd blieb, sein eigener Henker und wieder weichlich verliebt in sich, liebebedürftig und zugleich das Schwert gezückt gegen jedermann.

Strindberg hat das Weib ebenso verachtet wie verkannt und mißbraucht, aber mit unheimlichen kriminalistischen Augen hat er jede Schwäche ausgespäht und mit diabolischem Behagen ihm auch die letzte bergende Hülle vom Leib und von der Seele gezerrt.

Strindberg war dem Weibe gegenüber ein Monomane, sie ist ihm die Erbsünde. Keine Schuld fällt bei der Verteilung von Licht und Schatten auf den Mann, die Krone der Schöpfung — außer der einen, daß er dem Weibe erliegt. Jede Möglichkeit der Entwicklung zum Guten ist abgeschnitten, wenn die Frau auf den Plan tritt. Strindberg hat sich nicht gescheut, die Klage und Anklage zu erheben, daß wir alle „Bastarde" seien, weil wir vom Manne und vom Weibe abstammen. So viel Haß würde seine Kunst schlechtweg ausgelöscht haben, wenn dieser Haß gegen die Naturordnung, an der er sich blutig riß, nicht ausgeglichen worden wäre durch dichterische Visionen und durch ein nicht unzubringendes künstlerisches Können.

Ein holder Zug an dem herben Manne war seine heiße Liebe zur Natur; er wollte erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält, doch in die Naturwissenschaft schlug die Flamme des Poeten hinein — sein „Sylva Sylvarum" wurde ein lyrisches Hohelied! In den späteren verworrenen „Blaubüchern" zeigte sich diese Phantasiefülle ihres eigenen Reichtums nicht mehr mächtig — alles wogt chaotisch durcheinander. Es war Strindberg nicht gegeben, weise zu werden im Alter ...

Strindbergs vor ihm dahingegangener Landsmann Geijerstam hat dem Freunde, der bis zu der reinen Höhe seiner Traumspiele sich emporgeschwungen, den Kranz gewunden: „Rätselhaft, reich, wechselvoll, selbstwidersprechend und doch stets derselbe, ungebrochen als Mann und Dichter, hat er zeitweilig den Strömungen der letzten dreißig Jahre tiefer, heftiger, rückhaltloser Ausdruck verliehen als irgend einer. Er hätte sie alle um sich sammeln können; statt dessen kann man jetzt beim Rückblick auf sein Werk sagen, daß in ihm sich alles sammelt."

Theodor Kappstein (Berlin).

Eingesandt.

Rohitscher

Tempel - Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria - Medizinalquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati - Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung: Theodor Schrott, Linz, Kellerg. 8—10

Kufeke

Für Kinder und Erwachsene.

Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeke" als beste Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe Darmkatarrh 2c. 175-9j8

Wer heikel ist, nimmt nur

GRAF's Würfel

zur Bereitung feinster Rindsuppe. Kein anderer kommt diesen gleich. Preis 5 Heller. — Spezialsorte in weiß roter Packung 6 Heller. Gewürzdosen à 10 Stück 50 Heller.

GRAF's Suppenwürze

gilt heute als die feinste und ausgiebigste. Sie wird in jedes geeignete Fläschchen billig nachgefüllt.

GRAF's fertige Suppen

in Blocks à 15 Heller

sind nahrhaft, wohlschmeckend' billig. — Keine Hausfrau kann in ihrer Küche so gute Suppen um dasselbe Geld herstellen, wie Graf im Groß-Küchenbetriebe.

Ueberall erhältlich.

147 – 6-5

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Schmerzstillende und kräftigende

EINREIBUNG

Original-Flasche K 2.–

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Zentral-Verkaufsstelle und Provinz-Versand Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant Wien, I. Tuchlauben 9

Ziehung unwiderruflich 18. Mai 1912.

Trafikanten-Lotterie

151.400 Treffer, jedes 2. Los erhält 1 Treffer.

Haupttreffer 10.000 K. Los 1 K.

Lotterie-Verwaltung: Wien, I., Falkestrasse 5.

Villa in Meran

mitten in einem großen Garten, zu einer Pension vorzüglich geeignet, nahe an der Promenade, 7 Minuten zum Bahnhofe, bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P2488

SALVATOR die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Innsbruck: Martin Tschurtschenthaler.

Salz und Brot macht Wangen rot!

Wie so viele **andere** Sprichwörter ist auch dieses, wörtlich genommen, leider nicht wahr, den von Brot und Salz allein kann niemand rote Wangen bekommen, am allerwenigsten unsere Kinder. Gebet ihnen daher als Brotaufstrich die ausgezeichnete

Domino-Pflanzen-Margarine.

74—2|1

Sie ist ein reines Erzeugnis nur aus **pflanzlichen** Rohstoffen, das **doch** alle Werte des besten aller tierischen Fette, der Naturbutter, in sich birgt:

Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit, Bekömmlichkeit und **Kraft.** Sie ermöglicht auch dem Minderbemittelten die Ernährung seiner Familie mit einem hochwertigen, erstklassigen Speisefette.

Domino-Pflanzen-Margarine ist etwas ganz Neues, von der **bisher gebrauchten** tierischen Margarine vollkommen verschieden, da sie keinerlei tierische Fette enthält, sondern nur aus reinen Pflanzenfetten und frischem Schmetten erzeugt wird.

Kostproben werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Georg Schicht, A.-G., Aussig.

Die überaus wohltuende Wirkung

der Pixavon-Haarwäsche ist wohl jetzt allgemein bekannt, besonders sein außerordentlich günstiger Einfluß auf den Haarwuchs. Die Leichtigkeit, mit der Pixavon Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut löst, der prachtvolle Schaum, der sich ganz leicht von den Haaren herunterspülen läßt und sein so sympathischer Geruch erleichtern den Gebrauch des Präparates ungemein. Seine großartige Wirkung ist, daß es durch seinen Teergehalt dem parasitären Haarausfall entgegenwirkt.

Eine Flasche zu 2½ K reicht bei wöchentlichem Gebrauch monatelang aus.

634—4|1

147—4|2

Rindsuppe-Würfel

der Kompl. **Liebig**

sind Qualitäts-Würfel.

Ihr feiner, nicht aufdringlicher Geschmack, der aus der Verwendung besten FLEISCH-EXTRAKTES resultiert, zeichnet sie vor allen anderen Fabrikaten aus.

Preis **5** h das Stück.

Gesucht

werden an allen Plätzen der Monarchie fleißige

Provinz-Agenten

für religiöse Neuheiten mit guter Widmung. Zuschriften an: Kath. Devotion.-Institut, Wien, XVII/1, Bergsteiggasse 21. 184/80-4|3

Erzählung eines Pfarrers.

Der hochwürdige Herr Dubois, Pfarrer in der Umgebung von Poitiers, litt an einem schweren Magenübel; alles, was er zu sich nahm, mußte er wieder erbrechen. „Dabei", erzählte er, „war ich sehr verstopft und oft acht bis zehn Tage lang ohne Stuhlgang, so daß ich ganz gelb aussah und abmagerte wie ein Skelet.

In gesundem Zustande bin ich von sanftem und wohlwohlendem Charakter, aber durch diese Krankheit befand ich mich in einem gereizten und leicht erregbarem Zustande. Ich bedauerte mein Los und die geringste Widerwärtigkeit brachte mich auf, so daß ich mehr und mehr die Geduld und Kaltblütigkeit verlor und dann ungerecht und heftig wurde.

Herr Dubois, Pfarrer.

Da hörte ich von glücklichen Erfolgen der Belloc-Kohle und ging eines Tages nach Poitiers und kaufte mir ein Fläschchen davon. Einige Stunden, nachdem ich die ersten Eßlöffel voll genommen, empfand ich auf einmal ein derartiges Wohlbehagen in mir, daß ich es kaum glauben konnte; denn mein Uebel war sehr schwer. Ich nahm nun die Belloc-Kohle in starker Dosis, 3 und 4 Eßlöffel morgens, ebensoviel abends; ich nahm sie mit Vergnügen, ja mit einer wahren Begier zu mir, so daß mir dieselbe zum notwendigen Bedürfnis wurde. Die ersten Eßlöffel unterdrückten das Erbrechen und nach vier Tagen verschwand auch meine hartnäckige Verstopfung, um nie mehr zurückzukehren. Von nun an konnte ich die Speisen verdauen, mein Kopf wurde freier, ich konnte wieder schlafen in der Nacht, meine Lektüre und Arbeiten für die Predigten wieder aufnehmen. Meine Wohlbeleibtheit und meine gesunde Gesichtsfarbe kamen wieder, ebenso mein guter Humor. Ich machte die Kur während eines Monates durch und verzehrte im ganzen 4 Flacon Belloc-Kohle. Seitdem esse ich von allem und bin vollständig glücklich, ohne jemals einen Rückfall gespürt zu haben, und es sind schon drei Jahre. Gez. Adrien Dubois, 9. Dezember 1889."

In der Tat genügt die Anwendung der Belloc-Kohle, in der Dosis von zwei bis drei Eßlöffel nach jeder Mahlzeit, um in einigen Tagen unseren Magenübeln wirksam entgegenzutreten, selbst wenn es sich um veraltete Übel handelt, oder um solche, die jedem anderen Mittel widerstanden haben.

Die Belloc-Kohle erzeugt ein angenehmes Gefühl im Magen, gibt Appetit, beschleunigt die Verdauung und hebt die Verstopfung auf. Sie ist ein unfehlbares Mittel gegen die Migräne, die von schlechter Verdauung herkommt, gegen Sodbrennen, gegen Aufstoßen sowie gegen alle Nervenleiden des Magens und der Eingeweide.

Das einfachste Mittel, die pulverisierte Belloc-Kohle zu nehmen, ist, dieselbe in einem Glas reinen oder gezuckerten Wasser umzurühren und auf einmal oder in Absätzen zu trinken.

Die Belloc-Kohle kann nur wohltun, aber niemals schaden, in welcher Dosis man sie auch nimmt. Man findet dieselbe in allen Apotheken.

Man hat versucht, die Belloc-Kohle nachzumachen, allein diese Nachahmungen sind ohne Wirkung und heilen nicht, weil sie eben schlecht vorbereitet sind.

Um jeden Irrtum zu vermeiden, achte man genau darauf, daß die Flasche den Namen Belloc und die Adresse des Laboratoriums Maison L. Frere, Paris, 19, Rue Jacob, trägt.

PS. Die Personen, welche sich nicht gewöhnen können, das Kohlenpulver zu verschlucken, nehmen besser die Pastillen Belloc.

Zwei bis drei Pastillen nach jeder Mahlzeit und so oft sich Magenschmerzen bemerkbar machen, genügen vollständig und ergeben dieselbe sichere Wirkung. Diese Pastillen enthalten reine Belloc-Kohle.

Erhältlich in allen Apotheken. 250-3|3

Zahnstiller Liton lindert Zahnschmerz. Flacons à 70 h und K 1·20 in Winklers Stadtapotheke, ferner Apotheke zur Mariahilf. 246—12|5

Bestes Kopfwasser der Gegenwart.

Sicherwirkendes Mittel gegen Schuppen, Haarausfall etc.

Marketts weltberühmtes

Haar-Petrol

gesetz lich geschützt

im persönlichen Gebrauche der kaiserlichen Familie, sowie zahlreicher Aerzte. Tausende unaufgeforderte Anerkennungen. Erhältlich mit oder ohne Fett. Preis pro Flasche K 3.—.

Allein echt beim Erzeuger 4976—12-11

J. MARKETT, präm. Parfümeur,

Bozen, gegenüber Hotel Bristol.

ANDEL'S ÜBERSEEISCHES PULVER

SCHUTZ-MARKE!

zur radicalen Ausrottung aller lästigen

INSEKTEN

als: Schwaben, Wanzen, Russen, Fliegen, Flöhe, Motten, Ameisen, Vogelmilben etc. In Innsbruck Hauptdepot bei **Karl Neuhauser,** Erlerstrasse Nr. 3, in Schwaz bei **Johann Baumgartner.** 1148-11|5

Ia Portland- & Romanzement

sowie **Ia Thomasmehl** (Sternmarke)

liefern prompt und billigst J

Nagele & Amplatz 2970-0-19

Innsbruck, Andreas Hoferstrasse Nr. 36.

Likör-Spezialitäten-Export

Leopold Windholz

Teschen, österr. Schlesien 608

Provinzversand durch Post oder Bahn. Preisliste gratis und franko über erstklassige Erzeugnisse der erzherzoglichen Fabrik und ausländische Likör-Spezialitäten. Originalfüllung mit Korkbrand. Versuch dauernd Kunde.

Der Posten

eines Gemeindearztes

im Sanitätssprengel **Achental,** umfassend die Gemeinden Achental und Steinberg, ist, wenn möglich bald zu besetzen. Jährlich 2400 K Wartegeld, freie Wohnung und Holz. Offerte und Anfragen an Anton Loinger oder an die Gemeindevorstehung in Achental. J1940-0|9

Kleiderhaus „Zum Matrosen"

Innsbruck, Erlerstrasse 4 — **9 Schaufenster** — **Innsbruck, Erlerstrasse 4**

Herren-Abteilung:

Herren-Anzug	K 16.—
Mode-Anzug	K 16.—
Cheviot-Anzug	K 20.—
Kammgarn-Anzug	K 24.—
Matura-Anzug	K 48.—
Sakko-Anzug	K 28.—
Touristen-Anzug	K 28.—
Radfahr-Anzug	K 28.—
Tennis-Anzug	K 36.—
Steirer-Anzug	K 28.—
Sport-Anzug	K 28.—
Gehrock-Anzug	K 60.—
Frack-Anzug	K 40.—
Salon-Anzug	K 60.—
Herren-Ueberzieher	K 20.—
Herren-Raglan	K 36.—
Herren-Schliefer	K 42.—
Herren-Hubertus	K 32.—
Herren-Ulster	K 28.—
Derby-Ueberzieher	K 30.—
Herren-Wetterkragen	K 12.—

Firmungs-Anzüge
von K 21.— aufwärts in großer Auswahl.

Knaben- und Kinder-Abteilung:

Knaben-Anzug	K 14.—
Knaben-Kostüm	K 10.—
Schul-Anzug	K 11.—
Schul-Kostüm	K 9.—
Frühjahrs-Anzug	K 12.—
Frühjahrs-Kostüm	K 10.—
Falten-Anzug	K 18.—
Falten-Kostüm	K 10.—
Norfolk-Anzug	K 17.—
Bordjacke	K 11.—
Knaben-Ueberzieher	K 14.—
Knaben-Hubertus	K 15.—
Sport-Ueberzieher	K 17.—
Wettermantel	K 7.—
Matrosen-Kostüm	K 6.—
Sport-Kostüm	K 10.—
Steirer-Kostüm	K 9.—
Naßwalder-Kostüm	K 11.—
Schützen-Kostüm	K 9.—
Lederhosen-Imitation	K 2.—
Einzelne Hose	K 3.—

Spezialhaus für Bekleidung. • Keine gekaufte Fabriksware. • Nur eigene Erzeugnisse.

Lieferant der Einkaufs-Zentrale, des Lehrerhauses und anderer Wirtschafts-Vereine. 1|82—0|5

Mass-Abteilung für Bestellungen bis zum feinsten Genre.

Restaurant in Trient

mit großer Schwemme, eventuell mit Fremdenzimmern, in nächster Nähe einer Kaserne, **samt Konzession zu verpachten.** Anfragen mit Angabe der eventuell verfügbaren Kaution zu richten unter „G. K. 647" an die Verwaltung d. Bl. 2|2

J1390 0-10

Sportwagen : Kinderbetten

von K 10.— an — **von K 17.60 an**

In meiner neu errichteten Spezial-Abteilung für Kinderwagen und Kinderbetten sind die neuesten Modelle von inländischen und ausländischen Fabrikaten eingetroffen und ladet zur Besichtigung derselben höflichst ein

Möbelfabrik Michael BRÜLL, Innsbruck, Anichstrasse Nr. 7

Photozentrale

Franz Urban
(neben d. Triumphpforte)
Maria Theresienstr. 44

liefert alle Photo-Apparate und Bedarfsartikel zu Originalpreisen. Gebrauchte Apparate werden mit in Zahlung genommen. Käufer erhalten kostenlos Anleitung. **Dunkelkammer für Amateure.**

30-20|10

Drogerie in Wien

in der Nähe des Stephansplatzes, sehr lebhaftem Posten, im besten Gange, elegant eingerichtet, zehn Jahre bestehend, noch sehr hebungsfähig, ist für K 50.000 bar **sofort zu verkaufen.**

Offerte unter Chiffre „Wiener Drogerie" an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien I, Rotenturmstraße 9. 184|80—3|2

Wichtig für Raucher!

Die Zigarettenhülsenfabrik Brüder Brandes in Zloczow (Galizien) versendet

5000 Stück
(50 Schachteln)

Zigarettenhülsen von feinstem Sassover Zigarettenhülsenpapier „Vergee" gegen vorherige Einsendung von **K 6.50** oder Nachnahme. 11009-3|3

Solvente Vertreter werden akzeptiert.

!! Ernster Mahnruf !!

8608 10|9

Gewissenhafte Eltern melden ihren Beitritt zum **Wohlfahrts-Verein „Donauhort"** an. Sie sichern damit ihrem Töchterchen eine Ausstattungssumme bis **4000 K.** Auskünfte und Anmeldungen in der Vereinskanzlei **Linz a. Donau**, Lustenauerstr. 8.

Frauen!

Bei schweren, auch Jahre andauernden **Blutungen** leistet ges. gesch. „**Blymosa**" unschätzbare Dienste!

Vorzügl. Erfolge in einig. Tag.

Ein neues, sehr. Nähr. u. kräft. ärztlich empf. Maltosepraepar. Bitten zu versuchen, Sie werden vom Herzen empfehl.!

Sendungen à 6 oder 10 Kronen per Nachnahme od. Voraussdg. des Betrages – franko 72 Heller mehr – versendet:

„Pomona"
Spezial-Geschäft f. Gesundheitspräp.
Frau Ludm. Barth, Arztesgattin
Prag V. Zderaz 3.
Blymosa General-Depôt.

34jähriger, intellig., behördl. geprüfter

Chauffeur

in Reparaturen versiert, **sucht auswärts Posten.** Briefe unter „Sicherer Fahrer" postlagernd Mariahilferstraße Wien. 11302-3|3

Kundmachung.

Die diesjährigen Ergänzungswahlen für den Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck finden

im kleinen Stadtsaale

und zwar:

Für den 3. Wahlkörper

Montag, den 20. Mai 1912 von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends,

für den 2. Wahlkörper

am **Mittwoch,** den 22. Mai 1912 von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.,

für den 1. Wahlkörper

am **Freitag,** den 24. Mai 1912 von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags statt.

Jeder Wahlkörper hat 4 Gemeinderatsmitglieder auf drei Jahre zu wählen.

Den in Innsbruck wohnhaften oder daselbst in einem öffentlichen Amte angestellten Wahlberechtigten wird die Wahllegitimationskarte nebst einer berichtigten Wählerliste zugestellt werden; die übrigen Wahlberechtigten können Legitimationskarte und Wählerliste im Rathause, II. Stock, Zimmer Nr. 37, beheben.

Einwendungen gegen die Giltigkeit einer Wahl sind längstens binnen 8 Tagen nach beendigtem Wahlverfahren beim Stadtmagistrate Innsbruck einzubringen.

Stadtmagistrat Innsbruck

am 29. April 1912.

3|2 Der Bürgermeister: **Wilhelm Greil m. p.**

Kundmachung

betreffend Aufforderung zum Anschlusse an den städt. Tiefkanal.

Im Laufe dieses Jahres werden die Tiefkanäle in folgenden Straßen hergestellt:

Reichenauerstraße	**Gabelsbergerstraße**	**Amthorstraße**
Langstraße	**Gumpstraße**	**Lindenstraße**
Pembaurstraße	**Defreggerstraße**	**Egerdachstraße.**

Neu zu eröffnende Straße von der Pradler Kirche gegen die Gabelsbergerstraße.

Im Sinne des § 1 des Gesetzes vom 11. April 1905, L.-G.-Bl. Nr. 18, betreffend die Einführung der Schwemmkanalisation im Gebiete der Stadt Innsbruck, ergeht an alle Besitzer der an den vorbezeichneten Straßen liegenden überbauten Grundstücke die Aufforderung, diese innnerhalb dreier Jahre vom heutigen Tage an gerechnet auf eigene Kosten mit vorschriftsmäßigen Anlagen zur vollständigen Entwässerung zu versehen und selbe an den Straßenkanal anzuschließen.

Ein Grundstück, welches an mehreren Straßen liegt, ist zu entwässern, wenn auch nur eine davon mit einem Tiefkanale versehen ist.

Die Herstellung oder Aenderung einer jeden Entwässerungsanlage bedarf der baubehördlichen Genehmigung; vor deren Erteilung darf mit den Arbeiten nicht begonnen werden.

Das Ansuchen um diese Bewilligung ist unter Vorlage der Pläne in zweifacher Ausfertigung hinsichtlich bestehender Gebäude innerhalb zweier Monate von heute ab, bei Neubauten aber gleichzeitig mit dem Ansuchen um Baubewilligung, jedoch getrennt davon, beim Stadtmagistrat einzureichen.

Stadtmagistrat Innsbruck 90|82—3|2

am 7. Mai 1912.

Der Bürgermeister: **Wilhelm Greil m. p.**

Innsbruck

M. Theresienstrasse 39 bis Erlerstrasse 18

Touristenhemden, Wadenstutzen und **Strümpfe, Dr. Jäger-** und **Dr. Lahmann-Unterwäsche, Kinderleibchen** u. **Hosen.**

16.89—195

Heizungs-Monteure

sauber und selbständig arbeitend, **für dauernd gesucht.**

Emhardt & Auer

Innsbruck. 11692-2|2

147—0|4

Bauausschreibung.

Die Gemeinde **Kirchberg** vergibt die Bau- und Montagearbeiten samt Lieferung aller hiezu erforderlichen Materialien für die Herstellung einer Kanalisierung im Angebotswege gegen Nachmaß und Einheitspreis an eine leistungsfähige, behördlich konzessionierte Bauunternehmung.

Die versiegelten, an das Gemeindeamt zu richtenden Angebote sind bis 24. Mai 1912 mittags 12 Uhr einzureichen.

Die Projektspläne, die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse sind im Gemeindeamte einzusehen, woselbst auch die ausschließlich zu verwendenden Angebotsformulare, sowie nähere Aufklärungen erhältlich sind.

Die Angebotseröffnung findet am 25. Mai 1912 im Gemeindeamte Kirchberg statt und behält sich die Gemeinde das Recht vor, über die eingelangten Angebote nach freiem Ermessen zu entscheiden und eventuell sämtliche Angebote zurückzuweisen.

Kirchberg, am 12. Mai 1912. 646-2|2

Der Gemeindevorsteher: Hechenberger m. p.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der Marktgemeinde Untermais, polit. Bezirk Meran in Deutsch-Tirol, ist die Stelle eines Hochbau-Ingenieurs in der 9. Rangsklasse der Staatsbeamten zu besetzen.

Bewerber deutscher Nationalität haben ihre mit Taufschein, Heimatschein und Moralitäts- sowie Gesundheitszeugnis, dann mit den Nachweisen über die Absolvierung einer technischen Hochschule und über die bisherige praktische Verwendung nebst Lebenslaufbeschreibung belegten Gesuche bis längstens 1. Juni 1912 beim Magistrate der Marktgemeinde Untermais einzubringen.

Die Stelle wird vorläufig provisorisch besetzt und kann definitiv verliehen werden.

Ingenieuren, welche für die technische und administrative Verwaltung des Gemeindebauamtes besondere Erfahrung besitzen und der italienischen Sprache mächtig sind, wird eventuell der Vorzug eingeräumt, doch behält sich der gefertigte Marktmagistrat die freie Wahl unter den einlaufenden Offerten vor.

Im Gesuche ist auch anzugeben, zu welchem Termine die Stelle angetreten werden könnte.

Marktmagistrat Untermais

am 1. Mai 1912. 589—4|

Der Bürgermeister:

Josef Hölzl m. p.

Versteigerungs-Kundmachung.

Am 23. Mai 1912 von vormittags 10 Uhr an werden im Gasthofe „Zur Sonne" in Laas (Eisenbahnstation) die dem verstorbenen Herrn Ludwig Veith gehörig gewesenen Liegenschaften (Aecker, Weiden, Wiesen), sowie das Gasthaus „Zur Krone" in Laas, in welchem seit alter Zeit das Gast- und Schankgewerbe betrieben wurde, freiwillig und öffentlich versteigert.

Der Ausrufspreis für das Gasthaus samt Hofraum Garten und Anger beträgt 12.200 K und kann das Meistbot zum Teil auch liegen bleiben.

Die Rechte der Pfandgläubiger werden durch die Versteigerung nicht berührt.

Tags darauf werden im Gasthaus „Zur Krone" ebendort verschiedene Wohnungs- und Gutseinrichtungsgegenstände, mehrere Viehstücke und 2 Pferde freiwillig feilgeboten.

Anfragen beantwortet das k. k. Notariat in Schlanders. 626-3|2

Wegen Neueinrichtung

sind **1 Lastenaufzug,** Tragkraft zirka 1000 Kilo, **eine Brennerei-Einrichtung,** sehr wenig gebraucht, und **ein Wasserbad-Zuckerkochkessel** sehr preiswert zu **verkaufen.** Näheres bei S. Steiner, Likörfabrik, Südbahnstraße 14.

503—3|3

Zweiganstalt der Centralbank der deutschen Sparkassen :: ::

besorgt

4¼ % Spareinlagen, alle Bank- u. Wechselstubengeschäfte, Kontoeinlagen bestmöglichst.

20 bis 30 tüchtige

Maler und Anstreicher

sucht sofort **Paul Hellwig, Meran.** 645-2|2

Mitteilung der Möbelfirma
::: Karl Fuchs & Bruder :::
Innsbruck, Erlerstrasse 5.

P. T.

Hiemit erlauben wir uns auf unser Möbel-Etablissement zur beginnenden Saison höflichst aufmerksam zu machen und laden hiedurch insbesonders zur Besichtigung unserer : anerkannt schön ausgestalteten : Möbel-Ausstellung im 1. Stock unseres Hauses ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Möbelhaus Karl Fuchs & Bruder.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! :::

22|82-4|3

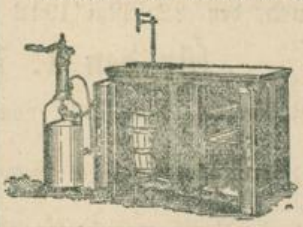
Hoffmann & Ach, Kundl (Tirol)

Spezial-Geschäft für Brauerei-, Wirtschafts- und Kellerei-Artikel J2185-0|3

Unsere **Bierausschank-Apparate** für Luft-, Kohlensäure- und **Wasserdruck** in tadelloser Ausführung, erhalten das Bier tagelang **frisch** und **schaumhältig.**

Eisschränke und Buffets

mit Korkisolierung, grösstem Kühleffekt und geringstem Eisverbrauch, für Hotels, Gastwirte, Metzgereien und Haushalt in allen Grössen und Ausführungen.



Sämtl. Bedarfsartikel für Weinkellereien.

Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Dr. KRUPAŘ's „Ohnin"

Universalmittel für Verbrennungen und Verbrühungen, sofort schmerzstillend. 8086—20-11

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Depot für Salzburg und Tirol:
Apotheke F. Winkler Innsbruck.

Familien-Gasherde

zum ausschliesslichen Kochen mit Gas, in einfacher und eleganter Ausführung, zum Verkaufe und in Spezialmiete abzugeben und zu besichtigen im 378-5|5

Stadtbureau des städtischen Gaswerkes.

Leder aller Sorten

sowie Oberteile, sämtl. Schuhmacherartikel, Holzschuhe, Filz, Gummiabsätze 2c.

Gems- und Hirschleder-Hosen 11310-5|2 in braun, grau und schwarz und deren Anfertigung nach Maß, sowie auch **Leder-Hosenträger Herren- u. Knabenstutzen** liefert billigst

Anton Flecksberger, Lederhandl. in Jenbach.

Neu! Neu!

Amerik. Sportwagen, Hammock Liegewagen

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung **H. Engl, Innsbruck, Leopoldstraße Nr. 39.** 303 Preiscourant gratis! 0|11

Auf Augusttermin 2806 0|17

zu vermieten ein **großer Laden** mit anstoßendem Magazin und einem Wohnzimmer (heute als Auskocherei vermietet) im Hause Universitätsstraße 14. Näheres Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 40.

24|13 **Feichtinger Gebirgsräder** J1575

erstklassige Fabrikate in jeder Preislage. Prospekte auf Verlangen gratis.

Josef Feichtinger Innsbruck, Kleinhardtstr. 16.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Salzschlirfer **Bonifazius-Brunnen** heilt Gicht u. verwandte Krankheitserscheinungen. Unerreicht in seiner Wirkung.

Ausführliche Prospekte, Gutachten usw. frei durch

Rosanis & Winter

WIEN, III., Marxergasse Nr. 8.

Hauptdepot: Martin Tschurtschenthaler, Innsbruck, sowie in allen Apotheken und Drogerien. 173|80-8-7

Erstes schweizerisches

Auto-Technikum

Direktion: W. Huber, Zürich, V., Dufourstraße 56, bei der Uto-Garage, bildet Leute jeden Standes zu wirklich tüchtigen

Chauffeuren

aus. — Stellenvermittlung gratis. — Alles Nähere durch Prospekte. 20-26|9

Nicht übersehen!

Neu gebautes, sehr schönes

Geschäftshaus

in einem besonders verkehrsreichen Orte Oberinntals wegen Familienverhältnissen preiswert **zu verkaufen.** Spekulations-Gelegenheit! Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 11163. 3|3

Wer Eier einkaufen u. Winsiedebutter haben will, der decke seinen Bedarf jetzt bei Firma **Steinmayr & Prinz,** Butter-, Eier- und Landesprodukten-Export, **Wels** (Oberösterreich), denn diese liefert am besten und billigsten. 530—9|5

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3·10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur
1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Überziehersstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Holzrouleaux

Jalousien und Gradl-Rollvorhänge liefert billigst, dauerhaft und solid die Holzrouleaux- und Jalousienfabrik **Aug. Rosenberg, Starkstadt i. B.** Solide Provisionsvertreter gesucht. Illustrierte Preisliste frei.
96|80-10|9

Kaufe bei Kraus

1 St. beste **Irländer Wäschewebe,** 80 cm breit, 23 m lang **11 K** 50 h

1 St. guten **Hemdenchiffon,** 84 cm breit, 20 m lang **9 K** 20 h

1 St. Krauswebe „Garantie", 88 cm breit 20 m lang **K 15.—.**

Krauswebe ist ein feiner, weißer Wäschestoff von fast unbegrenzter Haltbarkeit.

Leintücher ohne Naht aus guter, sehr schöner Flachsleinwand, 6 Stück, 150×225 cm groß, um **16 K** 20 h.

1 Dutzend Leinenzwilch-Handtücher, weiß 50×112 cm groß, **K 6.—.**

1 Dutzend Doppeldamast-Prachthandtücher, Reinl., 52×120 cm groß, **K 12.—**

1 Dutzend extraf. **reinl. gebleichte Taschentücher,** 48/48 cm groß, **K 6·50.**

Jede Art gediegenster Leinenwaren, Modezefire rc. für Haushalt und Brausausstattung versendet gegen Nachnahme, Nichtpassendes nimmt zurück

Leinenfabrik

Jos. Kraus, Nachod 24 (Böhmen)

Verlangen Sie **kostenlos** die prachtvolle **Musterkollektion.** 184|80—,.0|10

Die Waren der Firma haben seit 45 Jahren besten Ruf.

Sommersprossen

beseitigt in sieben Tagen vollständig Dr. Christoff's Ambracrême.

das beste, unschädlichste Mittel zur Reinerhaltung und Verfeinerung des Teints. Preis 1 K 60 h. Ein Stück Seife dazu 70 h. Depot in Innsbruck: Josef Malfatti, Apoth.; Heinr. Weiser, Hof- u. Stadtapoth.; in Hall: Christ. v. Klebelsberg, Apoth.; in Meran: Fr. Gritzbach, Apoth.; Bregenz: R. Grimm, Apoth. Am Lager in allen größeren Apotheken u. Drogengeschäften. 251-20|11

Eier

verläßlich frische, zum Einkalken, empfiehlt billigst 596-0|5

H. Fürbaß, Innsbruck
Seilergasse 16.

Versand nach auswärts, jedes größere Quantum prompt.

Damen-Schnürschuhe K 7.- bis K 16.-
Damen-Pariser K 5.- bis K 13.-
Herren-Schnürschuhe K 7.50 bis K 20.-
Verlangen Sie illustrierte Preisliste gratis.

Massageklinik u. Naturheilanstalt zu Lindengarten.

Spezialkuren für

Herz-, Nieren-, Magen-, Nerven-, Leber- und Frauenleiden.

Ein jeder aufgenommene Kranke erlangt seine volle Gesundheit wieder durch diese erfolgreiche und gewissenhafte Massagebehandlung, Bäder, Wickelpackungen und Serum, welches imstande ist, das Blut rein zu machen. Man wende sich vertrauensvoll an Fr. E. Schäfer, geprüft in der Massage.

Heiden (Schweiz) Nachfolger von H. Schuster, Spezialist. 10607—3|3

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur 0—34

M. GELBHAUS

behördlich autor. und beeideter Patentanwalt in WIEN VI., Mariahilferstrasse Nr. 37.

Schwefel-Heilbad Varasdin-Töplitz, Kroatien

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station 251-10|3

Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.

Altberühmte, radioaktive Schwefeltherme + 58° Celsius empfohlen bei

Gicht, Rheuma, Ischias rc.

Trinkkuren bei hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- u. Darmleiden.

Elektrische Massage, Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnen-Bäder.

Kurarzt Dr. J. Lochert. :: :: :: Prospekte gratis.

Das ganze Jahr geöffnet. Moderner Komfort. Neue Hotels. Herrliche Umgebung. Militärmusik.

Gasthaus u. Badeanstalt

mit kleinem Sägewerk

in schöner Sommerfrische und nächster Nähe der Bahn, wäre infolge Todesfalles **sehr preiswert zu verkaufen.** Anzahlung 5000 K. Anfragen an J. Hochleitner, Kaufmann, Werfen, Salzburg. 11307-3|3

Alle Reparaturen

in Zivil- und Uniformsachen, Wenden, Aufbügeln und Ausputzen übernimmt **Franz Hromadka,** Riesengasse 6, 3. Stock. 11469-2|2

Sehr schöne Vorhänge

sind preiswert zu verkaufen. Aus Gefälligkeit zu sehen von 2—3 Uhr, Innrain, Rechengasse Nr. 1, 1. Stock rechts. 10758—3|3

Deutsches Café :: Apollo-Saal.

Donnerstag, den 16. Mai P2469

Grosses Tanzkränzchen

Beginn 3 Uhr nachm. Ende 12 Uhr nachts. Eintritt 50 h. Es ladet ergebenst ein **das Komitee.**

„Sirolin Roche"

bei **Katarrhen, Keuchhusten, Asthma,** nach **Influenza** und **Lungenentzündungen.**

Erkältungen der Atmungsorgane behandelt man erfolgreich mit dem appetitanregenden, wohlschmeckenden Sirolin "Roche". Deshalb gehört dieses bewährte Mittel in jeden Haushalt. Man verlange in den Apotheken Sirolin "Roche".

72—613

In Igls ist auf 19.545 Quadratmeter gutem Wiesengrund

das Sommerheu

in natürlichem Zustande (zum Mähen bis längstens 8. Juni) **zu verkaufen.** Schriftliche Anträge unter „Sommerheu" bis 20. Mai an die Verwaltung d. Bl. erbeten. Zahlung im vorhinein. 11551

Feine Herren- und Damen-Garderobe

nach Maß liefert unter Garantie für feinste Ausführung und eleganten Sitz, bei mäßigen Preisen P2465

Joh. Aschmann, Museumstraße 27.

Alle Arbeiten von mitgebrachtem Stoff werden gewissenhaft ausgeführt.

Man schütze sich vor Nachahmungen!

Leonhardi's Tinten,

prämiiert auf allen größeren Ausstellungen, sind anerkannt die besten, da dieselben leicht flüssig und nicht verdicken. Nur allein echt vom Erfinder **Aug. Leonhardi, Bodenbach a. d. Elbe.**

Besonders empfehlenswert

Anthracentinte

als vorzüglichste Schreibtinte für Banken, Aemter, Institute und Schulen, sowie die alldekannte Alizarintinte und Gallustinte, Autographie- u. Hektographen-Tinte, Tintenpulver, Merktinte f. Wäsche, Fisch- u. Glanzleim, flüssigen Leim und Gummi, Syndetikon, Eeau de Labaraque zur Entfernung von Tintenflecken aus Papier u. Wäsche, Post- und Briefsiegellacke in allen Qualitäten, sowie kombinierte und ausschl. **Kopiertinten**

Aug. Leonhardi, Bodenbach a. d. Elbe.
chemische Tintenfabriken, gegründet 1826.

Ueberall erhältlich! P2464

Unübertroffener

Schuhputz!

144-5|3

Eine in Vorarlberg

gut eingeführte **Wäscherei** und Bügelei sucht behufs Vergrößerung gegen 10%igen Anteil und 5%iger Verzinsung einen Teilhaber mit zirka 70.000 K Einlage, welche auf dem neu zu erbauenden Hause sicher gestellt werden. Näheres bei der Innsbrucker Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Innsbruck, Anichstraße 2, 1. Stock. J2196—3|3

Marktkundmachung.

Ueber Bewilligung der k. k. Statthalterei Innsbruck findet am **20. Mai** ds. J. in **Kufstein** ein **außerordentlicher**

Monats-Viehmarkt

statt. Die Viehausfuhr nach Bayern ist behördlich genehmigt.

Stadtmagistrat Kufstein
am 11. Mai 1912. J2342—2|2
Der Bürgermeister: **Josef Egger.**

Petrol.-Gaskocher „Original-Favorit"

Bester Schnellkocher der Gegenwart. Kocht 3 grosse Töpfe in wenigen Minuten. Ganz geringer Petrol.-Verbrauch. Rauch- und geruchfrei. Explosionssicher. Heizkraft grösser und billiger als Gas. — **Preis 28 Kronen, portofrei und verzollt.** Gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Zu haben in Grössen bis zu 6 Töpfen.

Schreiber & Co.,
Dresden und Bodenbach.
Spezialfabrik für Heiz- u. Kochapparate.
Man verlange Prospekte.

Achtung! Preise reduziert!

Empfehle:

Würfelzucker 1 kg K **1.05**
Ceresfett ½ kg 75 h
Frankkaffee ½ kg 50 h
Malzkaffee 1 kg 48 h
Weizengries 1 kg 46 h
Kaffee, geröst., Familienmischung, ½ kg 95 h
Mehl, Kaiserauszug 5 kg K 2·20
Tafelöl, feinst, 1 Liter K 1·70
Polenta 1 kg 34 h
Marmelade, gemischt, 1 kg K 1·60
Reis, fein, 1 kg 48 h
Teerum 1 Liter K 1·60
Kernseife 1 kg 78 h
Feigenkaffee 1 kg 64 h.

Sparmarken: für 50 K 1 K zurück!

Täglich frische Selchwaren.

J. Brezina, Spezereihandlung
Adamgasse 9 (Huterhaus).

Telephonruf 886 Telephonruf 886

J1308 26-17

Als **wirksamstes** Mittel gegen Wanzen und deren Brut kaufen Sie 54-4|1

Wanzentod

bei **F. Schmid Nachf.,** Museumstraße 1.

Schutzmarke: „Anker"

Liniment. Capsici comp.,
Ersatz für
Anker-Pain-Expeller

ist als **vorzüglichste, schmerzstillende** und **ableitende Einreibung** bei **Erkältungen usw.** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker" an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen" in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

1310—42|35

Betriebskapital

erhalten gute Firmen in jeder Höhe gegen Akzept. Gefl. Zuschriften unter „Kapital" an die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11. 308-36|15

Kurzwarengeschäft

in Bozen, auf günstigem Posten, sucht Teilhaber. Anfragen unter „T. J. 604" an Haasenstein und Vogler, A.-G., Innsbruck. J2295—6|2

Für Gallenstein-Leidende!

500 Gallensteine

in wenigen Tagen abgegangen.

Teile **jedem kostenlos** mit, was mich in wenigen Tagen **rasch** und **schmerzlos** geheilt hat. Rückporto 10 Pf. bezw. 10 Heller.

Josef Knöbl 2|1
Bad Reichenhall (Bayern), Villa Mozart.

Glockengiesser

für die Alpenländer gesucht. Offerte samt Zeugnis-Abschriften unter „A. 522" an die Verw. ds. Bl.

! Auf Teilzahlung !

empfiehlt in nur besten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen an zahlungsfähige Kunden:

: Bettfedern und Flaumen :

bestgereinigte Ware sowie fertige Betten, Polster und Plumeaux in allen Farben und Größen, streng solid. J413—6-5

: Federeinsätze, Drahtmatratzen :

Obermatratzen aus Afrik, Wolle (Flocken), Pflanzenseide (Kapok), Roßhaare, Strohsäcke, Keilpolster, Gradl.

: Abgenähte und Wolldecken :

Rouge türkisch, Clot, Flanell und Schafwolle, Kameelhaar.

: Tisch- und Bettgarnituren :

Wandschützer, Lambrequins, weiße Piquedecken usw.

: Lauf- und Salon-Teppiche :

Bettvorleger, Kokosläufer, Fußabstreifer, Teppichschoner.

: Linoleum und Wachs-Barchent :

in allen Größen abgepaßt und Meterware, Originalpreise.

: Vorhänge, Stores, Vitragen :

Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Bonnes-Femmes und Brises-Bises

: Bettzeuge und Leintücher :

Kanevas, Atlasgradl, Damast, Köper, Chiffon, Rumburger, fertige Bettwäsche, Deckenkappen, Leintücher, Kaprize cz.

: Tischwäsche, Servietten :

Geschirr- und Gläsertücher, nur erstklassige Fabrikate.

Frottier- und Leinen-Handtücher

vorgedruckte Stickereien, Tabletts, Läufer und Milieux.

: Erstlings- und Damen-Wäsche :

Hemdchen, Jäckchen, Fatschen, Taufgarnituren, Stecktissen, Kautschukeinlagen, Hemden, Beinkleider, Korsetts, Leiberl.

Eisen-, Kinder- u. Messing-Betten

Kavaletts, Kastenbetten, Gitterbetten und für Erwachsene.

Erstes Tiroler Spezial-Bettwaren- u. Matratzen-Geschäft

M. Fischer

Lieferant des Wirtschaftsvereines definitiv Angestellter, r. G. m. b. H.

Telephon 2027|VIII J1385-10|7

Maximilianstraße 31

nächst k. k. Hauptpost hinter d. Gerichtsgebäude.

Schöner Laden

mit Nebenraum und großem Keller, auf gutem Posten preiswert zu vermieten. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 11554. 3|2

Herren- und Knaben-

Girardi-Stroh-Hüte

Sensations-Preis: Stück 50 Heller.

Stroh-Hüte, moderne, breitere Form, in allen Preislagen von K 1.20 an

Feinste Panama-Stroh-Hüte in reichster Auswahl von K 8.50 bis K 25.—

Knaben-Gonser-Stroh-Hüte, grün u. gelb K —.90 u. K 1.15

Warenhaus 81|82

Josef Bauer & Sohn - Victor Schwarz & Co.

Lieferanten des Beamten-Konsum-Vereines, der P. T. Angestellten der k. k. priv. Südbahn, der Einkaufs-Zentrale für Offiziere und Beamte, Wien, I., Wipplingerstrasse 22, usw.

Auf zum Adambräu

Donnerstag den 16. Mai P2470

Großes Tanzkränzchen.

Musik: Streichorchester „Frohsinn". Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 50 h. Ende 12 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **das Komitee.**

Der erste Jahresgottesdienst
für wohlgebornen Herrn
Josef Peer, Privat
wird am Samstag den 18. Mai um halb 8 Uhr in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten. 11776

Buchbinderei

maschinell gut eingerichtet, mit Motorenbetrieb, gutem, sicheren Kundenkreis, ist wegen Zurückziehung vom Geschäfte zu verkaufen. Durch den Erwerb dieses sich des besten Rufes erfreuenden Geschäftes bietet sich junger, tüchtiger Kraft Gelegenheit, sich eine gesicherte Existenz zu verschaffen. Das Geschäft steht im vollsten Betriebe und wäre noch sehr erweiterungsfähig. 608

Kapitalskräftige Reflektanten werden gebeten, ihre Zuschriften unter „W. F. 7126" an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I, zu senden.

Amerikanische
::: Rollpulte :::
Registratur-Schränke
Akten- und Bücherschränke
Karten-Systeme (Vertikal).
Moderne
Büro-Einrichtungen
Kostenvoranschläge bereitwilligst!
! Verlangen Sie Prospekte!
Anton v. Guggenberg
Ges. m. b. H. P2463
Innsbruck Museumstraße Nr. 33. **Bozen** Silbergasse Nr. 20.

Gegen Teilzahlung

empfiehlt
M. Hafler, Schöpfstraße 12,
Herren- und Knaben-Anzüge, Wetterkrägen, Herren- und Damenstoffe, Waschstoffe, Teppiche, Vorhänge sowie **verschiedene Weißwaren** für **Hemden** und **Bettwäsche** in den besten Qualitäten zu sehr mäßigen Preisen.
Versand nach auswärts. 11762

Die Zeit

J2243,0|46

ist gekommen, wo Sie ihre Wintergarderobe vor dem verderblichen Mottenfraß schützen müssen. **Kampfer, Naphtalin, wohlriechende Mottenkräuter, Insektenpulver, Mof** und alle sonstigen Schutzmittel finden Sie in frischer Qualität lagernd in der
Bärendrogerie
Josef Frisee, Burggraben Nr. 17.

Klublokal

oder Kneipzimmer für kleinere geschlossene Gesellschaft **zu vergeben.** Georg Santner, **„Zum Haspinger".** 11697-2|1

Geschäftslokal

in der Anichstraße 4, auf Augusttermin zu vermieten. Näheres bei Dr. Ritter dort. 627

Tiefgerührt von den ungemein zahlreichen Beweisen herzlichster Anteilnahme an unserem unerwarteten, schweren Verluste, bitten wir alle jene, welche das Andenken unseres lieben, unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels, des wohlgeb. Herrn

Max Kutschera

geehrt haben, unseres innigsten Dankes versichert zu sein.

Familie Pokorny.

„Concordia", Leichenbestattungs-Anstalt. P2481

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Anteilnahme während der langen Krankheit und beim Tode unseres lieben Gatten und Vaters, des wohlgebornen Herrn

Josef Jurgler

sowie für die zahlreiche, ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse, sprechen wir allen und jedem, besonders aber der Erzherzog Ludwig Viktor-Standschützen-Kompagnie von Wilten, dem Veteranenverein von Innsbruck, der Standschützen-Kompagnie von Hötting, den Herren Handlungsgehilfen, der 2. Klasse der Mädchen-Bürgerschule und den Spendern der schönen Kränze unseren herzlichsten Dank aus.

Innsbruck, am 14. Mai 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Rudolf Müller, Leichenbestatter. 11655

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem herben Verluste anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes, Bruders und Bräutigams, des Herrn

Johann Rueß

Kontrollor im E.-W. J.

sagen wir allen und jedem an dem Leichenbegängnis Beteiligten den innigsten Dank. Ganz besonders danken wir der löbl. Direktion, den Herren Beamten und Bediensteten des Elektrizitätswerkes für die gütige Kranzspende und zahlreiche Beteiligung. 11690

In tiefer Trauer:

M. H. Rueß, als Mutter, sowie Geschwister und Braut.

Gasthaus — Restauration

mit Zugebäuden, in gutem Bauzustande, großem Schank- und Gemüsegarten, Eiskeller, 2 Weinkeller, gut eingerichtet, direkt am Bahnhof und Verkehrsstraße einer größeren, sehr verkehrsreichen Schnellzugsstation Oberösterreichs gelegen, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes **zu verkaufen.** Preis 61.000 K, mindestens 15.000 K Anzahlung. Zuschriften sind unter „J. S. F." an die Verwaltung d. Bl. zu richten. 11695-4|1

Bade- und Wasch-Anstalt Innsbruck.

Wegen Reinigung und Neufüllung des Schwimmbades bleibt dasselbe von **Freitag den 17.** ds. nachmittags 1/2 Uhr bis Samstag früh 6 Uhr geschlossen.
401 Der Eigentümer: **C. Nicolits.**

Buchhaltung! 11699 **Buchhaltung!**

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung (auch Hotelbuchführung und Buchhaltung für alle Gewerbe) Handelskorrespondenz, Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen, **Stenographie** und **Maschinschreiben** lehrt gegen mäßiges Honorar ein tüchtiger, und gewissenhafter Lehrer in überraschend kurzer Zeit. Beginn täglich. — Prospekt gratis.

J. Bulowa, Handels-Fachlehrer
Maximilianstraße 3
Ecke Adamgasse (neue Hinterhäuser)

Hall Anifer-Bräu Hall.

Donnerstag, den 16. Mai (Christi Himmelfahrt)

KONZERT P2481

ausgeführt von dem beliebten **Streichorchester „Harmonie“.** Anfang bei guter Witterung 5 Uhr abends, bei schlechter Witterung 3 Uhr nachmittag. **Eintritt frei.** Vorzügliches frisches Faßbier, Tiroler Wein, kalte und warme Küche.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Johann Waldmann, Besitzer.

Gasthof „Gamper“ zur „Goldenen Krone“

(Café-Restaurant Triumphpforte.)

Heute Mittwoch den 15. Mai J2387

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt vom k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 28, König Viktor Emanuel III. von Italien.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 70 Heller.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Heinrich Dadak.**

Morgen Donnerstag (Christi Himmelfahrt) Frühschoppen-Konzert.

Firmungsgeschenke

am besten und billigsten am **linken Innufer** bei

Uhrmacher Johann Hampl

nur Mariahilf 2.

Bitte, besichtigen Sie meine Schaufenster! 650

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine liebe, gute Tochter bezw. Schwester, Fräulein

Elsa Schwarzenbacher

Büglerin

nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 27. Lebensjahre zu sich abzuberufen.

Die Beerdigung der teuren Verblichenen erfolgt am Donnerstag, den 16. Mai, um 4 Uhr nachmittags von der Leichenkapelle in St. Nikolaus aus auf dem dortigen Friedhofe.

Der hl. Seelengottesdienst wird am Freitag, den 17. Mai, um halb 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zu St. Nikolaus abgehalten.

Innsbruck, den 15. Mai 1912.

Der tieftrauernde Vater:

Otto Schwarzenbacher, Schuhmacher.

Johann Gogl, Leichenbestatter. Telephon 203. 36|82

Tief betrübt geben wir hiemit die traurige Nachricht vom Hinscheiden unserer lieben Schwester

Emma Matz

welche gestern abends an Herzlähmung plötzlich verschied. Die Beerdigung der teuren Dahingeschiedenen erfolgt am Donnerstag, den 16. Mai um halb 3 Uhr nachmittag von der Pradler Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof. Die hl. Seelenmessen werden am Freitag um halb 8 Uhr früh in der Pradler Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 15. Mai 1912. 654

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Familie Weger **Familie Matz.**

Rudolf Müller, Leichenbestatter.

Hotel „Gold. Greif“

(vormals Flunger)

Morgen Donnerstag, 16. Mai sowie **jeden Sonn- und Feiertag** in der **Veranda**

Frühschoppen-Konzert

des **Salonorchesters der Militär-Zertifikatisten.**

Anfang 10 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein

62-0|7 **Johann Kellerer.**

Heiratsantrag.

Junger, tüchtiger Geschäftsmann sucht eine tüchtige Frau, nicht über 40 Jahre, mit etwas Vermögen. Anträge mit Photographie erbeten unter „E. St.“ Villach hauptpostlagernd. Photographie wird retourniert. 11545-2|1

2 Fräulein

anfangs der 30er-Jahre, gebildet, mit etwas Vermögen, suchen wegen Mangel an Herrenbekanntschaft auf diesem Wege ehrbare Annäherung zwecks Heirat an charaktervolle, ernstdenkende Herren, am liebsten in pensionsberechtigter Stellung, nicht unter 40 Jahre. Zuschriften erbeten unter „Herbstsonne“ an die Verwaltung d. Bl. 11694-2|1

50—54 Stück

beim Pressen leicht beschädigte **feine**

Toilette-Seife

(5 kg-Paket) in Gerüchen wie Rosen, Flieder, Mandel, Veilchen, Kräuter 2c.

für nur K 6.— franko.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer, Hausierer 2c. 190|80

Parfumerie

Th. Reinisch, Wien, VIII.

Buchfeldgasse 13.

Passende

Firmungs-Geschenke

als: **silberne u. gold. Uhrketten, Colliers** mit verschiedenen Anhängern, **Ohrringe, Armbänder, Brochen, Ringe,** nur vorzügliche Ware und billigste Preise bei 11553-3|1

Josef Kölblinger, Goldschmied

Innsbruck, Margarethenplatz 2

in nächster Nähe des Südbahnhofes.

In Ried, Oberinntal

findet am **18. Mai 1912** zufolge Ermächtigung der k. k. Statthalterei ein

Ersatz-Viehmarkt

statt.

Gemeindevorstehung Ried i. T.

Rudolf Halbeis. 649

Direktion: **Ferdinand Exl.** Telephon Nr. 270.

Löwenhaus-Theater

Bei Restauration! — Rauchen gestattet!

Innsbruck, Tramwayhaltestelle Innsteg und Handelsakademie.

Morgen den 16. Mai abends Eröffnung! — Vom 16. Mai bis 15. Juni 1912
täglich abends 8 Uhr an **Sonn- und Feiertagen** auch **Nachmittags-Vorstellung** (komplettes Abend-Programm bei ermässigten Preisen).
Beginn der Vorstellungen vom 16. bis 19. Mai mit Rücksicht auf die Oper um 9 Uhr. J2383

Erstklassige Kunstkräfte! Grosstadt-Programm!

VARIETE

Am 1. Juni vollkommener Programmwechsel!

The Jansly's Truppe. Sensations-Risley-Akt; Ikarische Spiele in ihrer höchsten Vollendung.

Trio Jakowlew Die besten sibirischen Kunst-Tänzer.

Carl Edler und Nicki der beste Bauchredner der Welt.

Borscha Borischka Soubrette, in ihrer Original-Szene.

Hooc & Pauly Original-Sketch: „so ein Pech".

Karl Liebal Grotesque-Komiker.

The Randis komischer Melange- und Cascadeurs-Akt.

Der berühmte spanische Clown „Clemens Belling" mit seiner lustigen Familie: komischer Dressur-Akt.

Preise der Plätze: Parkett: I.—II. Reihe K 4.—, III.—IV. Reihe K 3.—, V. Reihe K 2.50, VI.—VIII. Reihe K 2.—, IX.—X. Reihe K 1.50, XI.—XII. Reihe K 1.—, Seitenparkettsitz K 2.—, Balkonsitz K 1.20, Galeriesitz K —.80, Stehplatz K —.60.
Ermässigte Nachmittagspreise. Karten-Vorverkauf: Ferdinand Nessler, Spezialitäten-Trafik, Innsbruck, Maria Theresienstrasse Nr. 2.

Varieté-Restaurant Löwenhaus.

Telephon Nr. 270.

Erlaube mir einem geschätzten P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, dass während der Zeit des Varietés im **Löwenhaus-Restaurant vor und nach den Vorstellungen,** sowie **während** der 20 Minuten langen **Pause stets frische Küche** bei prompter Bedienung und mässigen Preisen verabfolgt wird.

Bei Ausschank stets frischem Löwenhaus-Tafelbier, sowie Tiroler und Niederösterreicher Weine, wird es mein Bestreben sein, dem werten P. T. Publikum den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

J2388 Hochachtungsvoll **J. Rohrhofer,** Restaurateur.

Seifengrosslager „Zur Hygiea", jetzt M. Theresienstr. 17-19 neben Obexer

Holzverkauf.

Im k. k. Forstwirtschaftsbezirke Pillersee gelangen mehrere Partien Säge- und Werkhölzer, sowie hartes und weiches Brennholz im schriftlichen Offertwege zum Verkaufe, und zwar am Stocke und im aufbereiteten Zustande.

Die Bedingnisse und Offertformulare können beim Hilfsamte der k. k. Forst- und Domänendirektion Innsbruck und bei der gefertigten Verwaltung eingesehen, bezw. verlangt werden.

Die schriftlichen, mit einem 1 Kronen-Stempel versehenen Offerte sind bis einschließlich 22. Mai 1912 an die k. k. Forst- und Domänendirektion Innsbruck einzusenden.

K. k. Forst- und Domänen-Verwaltung Pillersee in Fieberbrunn. 651

Reders Kornbrot

ab heute am Marktplatz, in den Verkaufsstellen und im Laden, Leopoldstraße Nr. 11, wieder frisch erhältlich. 834

Rößlwirt, Höttingerau.

Donnerstag, den 16. Mai nachmittags

Konzert mit Gesangsvorträgen.

Eintritt frei.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

11698 **B. Flunger.**

Hotel „Maria Theresia"

Morgen Donnerstag (bei schöner Witterung im Garten) 653

Militär-Konzert

des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 28, König Emanuel III. von Italien

Anfang 8 Uhr. Tische werden nicht reserviert. **Eintritt 80 h.**

Im Theresienkeller: Täglich abends Musik und Gesang.

Eintritt 40 Heller. Ende 3 Uhr früh.

Beamten Konsum-Verein Innsbruck.

Wir empfehlen unsern geehrten Mitgliedern zur gefl. Abnahme:

Zum Einkalken! per Schuß 26 h. **Eier** **Verläßlich frisch! per Schuß 26 h.**

Dieser Preis gilt jedoch **nur bei Mindestabnahme von 50 Schuß** in einem Posten

500 Innsbruck, am 15. Mai 1912. **Die Vereinsleitung.**

Konditorei und Café ALFONS HAMMERLE

Museumstrasse 24.

Größtes u. vornehmstes Konditorei-Café mit elektrischem Betrieb am Platze empfehle zur Saison:

Feinstes Gefrorenes, Eiscafé, Eispunsch, Eisschokolade und sonstige Erfrischungen.

Spezialität in feinsten Eiscremen, Eisbäckereien, Gefrorenes in Formen für Café- und Tee-Gesellschaften und sonstigen Festlichkeiten werden geschmackvollst ausgeführt.

Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet: P 2493

Alfons Hammerle.

wußte immer, ob der Präsident seine Schuldigkeit tat oder nicht. Und bei der letzten Präsidentenwahl waren beide sehr erregt gewesen und ohne Mister Hobbs und Cedrik wäre das Land womöglich aus den Fugen gegangen. Cedrik wurde dann auch zu einem Fackelzug mitgenommen, und mancher Fackelträger erinnerte sich nachher noch des untersetzten Mannes an dem Laternenpfahl mit dem blonden Knaben auf der Schulter, der so energisch sein Mützchen geschwungen und sein Hurra gerufen hatte.

Nicht lange nach dieser Wahl war es — Cedrik war nun zwischen sieben und acht Jahren alt — daß das seltsame Ereignis eintrat, welches sein Leben so ganz und gar umgestaltete. Merkwürdig war, daß er gerade an dem Tage mit seinem Freunde über England und die Königin gesprochen hatte, wobei Mister Hobbs sich sehr hart über die Aristokratie geäußert und namentlich mit den britischen Grafen und Marquis streng ins Gericht gegangen war. Es war ein sehr heiterer Morgen, und Cedrik war, nachdem er mit ein paar Kameraden Soldaten gespielt hatte, zu Mister Hobbs gegangen, um sich auszuruhen, und hatte denselben in entrüsteter Betrachtung der „London Illustrated News" gefunden, die eine Hofzeremonie wiedergab.

„Ha", sagte er, „auf die Art treiben sie's nun, aber sie werden's schon eingetränkt kriegen eines schönen Tages, wenn die sich aufrichten, die sie jetzt mit Füßen treten, und das ganze Gelichter übern Haufen werfen — Herzoge und Grafen und all den Plunder! Das bleibt nicht aus; sie sollen sich nur vorsehen."

Cedrik saß wie gewöhnlich rittlings auf dem hohen Kontorstuhl, den Hut aus der Stirn gerückt, die Händchen in den Taschen, ganz Ohr.

„Haben Sie viele Marquis gekannt, Mister Hobbs?" fragte er ernsthaft. „Oder viele Grafen?"

„Nein", erwiderte Mister Hobbs mit Entrüstung, „ganz und gar nicht. Aber ich möchte wohl mal so einen hier in meiner Bude klein kriegen, dem wollte ich's klar machen, daß ich keine Räuber und Tyrannen auf meinen Biskuitkasten sitzen und bei mir herumlungern lassen will."

Dies Bewußtsein erhabenen Bürgerstolzes erfüllte ihn mit

Recht überzeugtem, wie es seiner Ziehlingsstellung war, und sein kleines Gesicht war ein wenig verzerrt und ganz rot vor lauter Nachdenken. Ein Großvater wollte, daß er nach Englandkommen sollte, und er hatte deshalb den alten Herrn gefragt.

„Ich weiß, daß sein Papa sich darüber freuen würde", sagte seine Mama, die traurigen Augen dem Zenkler zugewendet. „Sein Herz hing sehr an seiner Heimat, und dann sind dabei auch noch viele Dinge zu bedenken, die du noch nicht verstehen kannst, mein Kind. Ich würde eine sehr selbstsüchtige Mama sein, wenn ich dich nicht reisen ließe — das weißt du alles bereits, wenn du erst erwachsen bist."

Cedrik schüttelte nachdenklich das Köpfchen. „Es ist mir so leid, wenn ich von Mister Hobbs fort muß", sagte er. „Ich habe Angst, er wird mich vermissen und er wird mir sehr fehlen — er und all die anderen."

Als Mister Havisham, welcher der langjährige Sachwalter des Grafen Dorincourt war, und der die Mission hatte, Lord Fauntleroy nach England zu bringen, am nächsten Tage wiederkam, erfuhr Cedrik sehr viel Neues, allein es war ihm gar nicht sehr tröstlich, zu erfahren, daß er bereits ein sehr reicher Mann sein und hier am Schloß und dort am Schloß, große Parks, Begräbnisse und Kandbereien und viele Dienerschaft besitzen werde. Er war sehr beklommen, und bald nach dem Frühstück lud er ihn voll Herzensangst in seinem Zimmer ein.

Er fand ihn die Zeitung lesend und trat ihm mit ernster Miene gegenüber; er wußte ja, daß das, was ihm widerfahren, für Mister Hobbs ein herber Schlag sein mußte, und er hatte sich's unterwegs genau überlegt, wie er ihm die Sache beibringen wollte.

„Hallo!" sagte Mister Hobbs. „Morgen!"

„Guten Morgen", sagte Cedrik. Er tätschelte nicht wie sonst auf seinen hohen Stuhl, sondern setzte sich auf einen Schemelkarren und schlug die Beine übereinander und schwieg so lange, bis Mister Hobbs fragend über sein Zeitungsblatt hinüber nach ihm schielte.

„Hallo!" sagte er noch einmal.

Cedrik faßte sich ein Herz. „Mister Hobbs", begann er,

„wissen Sie noch, von was wir gestern vormittags gesprochen haben?"

„Hm, ja, von England, dächt' ich."

„Richtig, aber gerade als Mama hereinkam, wissen Sie das noch?"

Mister Hobbs rieb sich den Hinterkopf. „Mit bistutieren über die Königin und die Aristokraten."

„Ja", sagte Cedrik zögernd, „und, und über die Grafen; wissen Sie noch?"

„Jawohl", erwiderte Mister Hobbs, „die kamen schlecht weg dabei, wie sich's gehört!"

Cedrik ward rot bis unter sein lockiges Sittenhaar, in solcher Verlegenheit hatte er sich im Leben noch nie befunden und dabei angriffe ihn das Gefühl, daß die Sache auch für Mister Hobbs nicht ohne Verlegenheit abläuten werde.

„Ja, und Sie sagten", fuhr er fort, „daß Sie keinen von den Aristokraten auf Ihren Bistuitkisten herumsitzen lassen würden."

„Das will ich meinen!" bestätigte Mister Hobbs seinen Ausspruch mit Überzeugung. „Soll nur 'mal einer kommen, dem werd' ich's zeigen."

„Mister Hobbs", sagte Cedrik schüchtern, „es sitzt aber einer auf dieser Kiste!"

Um ein Haar wäre Mister Hobbs vom Stuhle gefallen.

„Was?" rief er.

„Ja", erklärte Cedrik in gedrückter Stimmung, „ich bin einer oder zwei wenigstens später einer werden. Ich will Sie nicht hinsetzen."

Mister Hobbs sah ganz alteriert aus; er erhob sich plötzlich und sah nach dem Thermometer.

„Muß wohl so was wie ein Sonnenstich sein", erklärte er, „einen kleinen Freund schickt ins Auge fassen. „Sie Sitze ich auch danach! Sah du Schmerzen? Seit wann sitzt du den Sulkand?"

Er legte seine breite Hand auf des Knaben Haupt, und dieser war mehr denn je in Verlegenheit.

„Tante, bante", sagte Cedrik, „ich bin ganz wohl und in meinem Kopfe ist alles in Ordnung. Es tut mir ja so leid, aber alles, was ich Ihnen gesagt habe, ist wahr, Mister Hobbs; deshalb hat mich ja Mary gelern gelobt, und Mister

„Du meinst also, es sei keine Möglichkeit, aus der Patsche zu kommen?"

„Keine, fürcht' ich; Mama sagt, daß es Papas Wunsch sein würde, daß ich gehe. Aber wenn ich auch ein Graf sein muß, so bleibt mir doch eins — ich kann versuchen, ein recht guter zu werden; ein Tyrann werde ich gewiß nicht. Und wenn wieder ein Krieg mit Amerika kommt, so werde ich dem ein Ende machen, wenn ich kann."

Es folgte nun eine eingehende, ernsthafte Besprechung mit Mister Hobbs über den politischen Gesichtspunkt der Sache. Nachdem der würdige Mann den ersten Schreck überwunden hatte, zeigte er sich weit milder, als zu erwarten gewesen war, tat sein Möglichstes, die Sache von der guten Seite zu nehmen, und stellte eine Menge Fragen. Da Cedrik nur einen kleinen Teil derselben beantworten konnte, suchte er dies selbst zu vollbringen, und als er einmal im Zuge war, verkündete er über Erbrecht, Grafentitel und Familiengesetze Dinge, die Mister Havisham in großes Erstaunen gesetzt haben würden.

Mister Havisham erlebte überhaupt viel Erstaunliches. Er hatte sein ganzes Leben in England zugebracht, und amerikanische Sitten und Menschen waren ihm vollkommen fremd. Seit beinahe vierzig Jahren stand er in Geschäftsverbindung mit der Familie des Grafen Dorincourt, kannte alle Verhältnisse und Besitztümer des Hauses aus- und inwendig und empfand in seiner kühlen, geschäftsmäßigen Weise ein gewisses Interesse für den kleinen Jungen, der einst Herr und Gebieter über alles sein sollte. Alle Enttäuschungen, welche die älteren Söhne dem Vater bereitet, hatte er miterlebt, hatte des Grafen Entrüstung über Kapitän Cedriks Heirat mitangesehen und wußte, wie der alte Herr die kleine Witwe haßte, und in welch bitteren, harten Worten er von ihr zu sprechen pflegte. Sie war in seinen Augen nun ein für allemal nichts, als eine ungebildete Amerikanerin, die seinen Sohn ins Netz gelockt, weil sie gewußt hatte, welch einer Familie er angehörte, und Mister Havisham teilte diese Auffassung so ziemlich, denn er hatte ja im Leben genug käufliche und berechnende Seelen kennen gelernt, und von den Amerikanern hielt er ohnehin nicht viel. Als der Kutscher ihn nach seiner Ankunft in die entlegene, ärmliche Straße und vor das elende kleine Haus gefahren hatte, war er ganz entsetzt gewesen; daß

wiedergab, offenbar ohne sich selbst einen Begriff von ihrer Tragweite zu machen, steigerte sich seine Verblüffung immer noch mehr.

„Und, und wie hast du gesagt, daß du jetzt heißest?" fragte Mister Hobbs.

„Cedrik Errol, Lord Fauntleroy", erwiderte der arme, kleine Edelmann. „So nennt mich Mister Havisham; als ich ins Zimmer trat, hat er gesagt: So, so, das ist also der kleine Lord Fauntleroy!"

„Da will ich mich doch gleich räuchern lassen!"

Das war eine bei Mister Hobbs in Fällen großer Gemütsbewegung sehr beliebte Redewendung, und in diesem aufregenden Momente fiel ihm eben gar nichts anderes ein. Cedrik war auch weit entfernt, darin etwas Ungeeignetes zu sehen; seine Verehrung und Bewunderung für Mister Hobbs waren so fest begründet, daß er die Richtigkeit seiner Bemerkungen blindlings anerkannte; auch hatte er noch zu wenig von Gesellschaft gesehen, um zu wissen, daß Mister Hobbs nicht gerade korrekt war. Daß er ganz anders war, als seine Mama, fühlte er freilich, aber Mama war eben eine Dame, und daß Damen und Herren verschieden geartete Wesen sind, war ihm selbstverständlich.

Er sah Mister Hobbs sehr ernsthaft an. „England ist weit weg, nicht wahr?" fragte er.

„Überm Atlantischen Ozean drüben, einfach", erläuterte Mister Hobbs.

„Das ist das Schlimmste an der Sache", sagte Cedrik traurig. „Vielleicht sehe ich Sie da lange nicht mehr — mag gar nicht daran denken, Mister Hobbs."

„Auch die besten Freunde müssen scheiden", erwiderte Mister Hobbs feierlich.

„Wir sind nun schon viel, viele Jahre Freunde, nicht wahr?"

„Seit du auf der Welt bist. Sechs Wochen, schätz' ich, warst du alt, da machtest du deinen ersten Ausflug auf die Straße."

„Ach", bemerkte Cedrik mit einem tiefen Seufzer, „damals dachte ich noch nicht, daß ich einmal ein Graf werden sollte."

großer Befriedigung und er wischte sich die Stirn mit einem siegreichen Herrscherblick auf seine Kisten.

„Vielleicht sind sie nur Grafen, weil sie es eben nicht besser wissen", bemerkte Cedrik, in dessen kleinem Herzen ein gewisses Mitgefühl für die Unglücklichen aufstieg.

„Weil sie's nicht besser wissen!" sagte Mister Hobbs. „Da bist du ganz auf dem Holzwege, sie bilden sich ja noch Wunder was darauf ein, die Kuckucksbrut!"

Mitten in dieser Unterhaltung erschien Mary. Cedrik nahm erst an, sie werde irgend einen kleinen Bedarf für den Haushalt holen, dem war aber nicht so; sie sah sehr aufgeregt aus und war so bleich, wie man es bei ihrem Teint kaum für möglich gehalten hätte.

„Komm heim, Liebling", sagte sie, „die Mama will es haben."

Cedrik glitt von seinem erhabenen Sitze herunter.

„Soll ich mit der Mama ausgehen, Mary?" fragte er. „Guten Tag, Mister Hobbs. Ich komme ein andermal."

„Was ist denn geschehen, Mary?" forschte er unterwegs. „Ist's die Hitze?"

„Nein, nein", sagte Mary, „Gott, was bei uns für Geschichten passieren!"

„Hat denn Herzlieb Kopfweh von der Sonne?" fragte der kleine Mann, nach und nach ängstlich werdend.

Das war's aber auch nicht. Als sie das Haus erreicht hatten, stand ein Wagen davor und im Wohnzimmer war jemand bei Mama. Mary zog ihn eilends die Treppe hinauf, steckte ihn in sein bestes Gewand, den weißen Flanellanzug mit der roten Schärpe, und bürstete seine Haare glatt.

„Ein Lord!" sprach sie dabei vor sich hin. „Lord war's ja doch! Ach, und die Verwandtschaft. Hol sie der Kuckuck! Lord und Graf, jawohl, um so schlimmer!"

Das war wirklich alles sehr seltsam, allein er wußte ja ganz gewiß, daß seine Mama ihm alles erklären würde, und so ließ er Mary ungestört ihren Gedanken nachhängen. Als er umgekleidet war, lief er die Treppe hinunter und geradenwegs ins Wohnzimmer. Ein großer, magerer, alter Herr mit einem scharfgeschnittenen Gesichte saß im Lehnstuhle, seine Mama stand daneben, sie war sehr blaß, und er bemerkte auf den ersten Blick, daß sie Tränen in den Augen hatte.

„O Gebbie!" rief sie, ihrem kleinen Jungen entgegeneilend und ihn küßend und errötend ans Herz drückend. „Gebbie, mein Herzensfrip!"

Der große, alte Herr kam auf und faßt den Knaben lächelnd an, wobei er sein spitzes Kinn mit der fleischigen Hand rieb. Der Kinderd fühlte ihn übrigens zu beglückwünschen.

„So, so", sprach er langsam, „das ist also der kleine Lord Fauntleroy."

Zweites Kapitel.

Lebrits Freunde.

In der Küche, die nun folgte, gab es wohl keinen erfahreneren und verblüfferen kleinen Jungen als Gebrit; die ganze Küche war aber auch höchst lebhaft und unnachahmlich. Erlens einmal war die Köchin, die keine Mama ihm erzählte, eine ganz wunderliche, und er mußte sie zweimal hören, bis er sie verstand, was aber Mister Hobbs davon halten würde, darüber war er sich auch dann noch nicht klar. Die Köchin fing mit Braten an, kein Großvater, den er nie gesehen hatte, war ein Jäger, und kein älterer Onkel wäre dann später ein Graf geworden, wenn er nicht durch einen Sturz vom Pferde gestorben wäre, wenn Lieber gestorben. Nun wäre es köstlich an seinem eigenen Grabe weinen rufen — und jetzt für den Augenblick war er Lord Fauntleroy.

Als er dies zuerst erfuhr, ward er ganz bleich.

„O, Gerätlich!" sagte er, „ich möchte lieber kein Graf sein. Meiner von den anderen Jungen ist ein Graf. Kann ich nicht Meiner sein?"

Die Köche ihren sich jedoch nicht umgehen zu lassen, und als er abends mit seinem Mütterchen am Fenster saß und in die armselige Straße hinausblickte, sprachen sie lange und eingehend darüber. Gebrit lag auf seiner Ruhbank, das eine

Dorothea hat meiner Mama alles gesagt, und er ist ein Abbotsl."

Mister Hobbs kam in seinem Gefiel und trochnete sich die Gatten mit seinem Taschentuch. „Einer von uns beiden hat den Kommenlich!" rief er.

„Nein", versetzte Gebrit, „ich weiß nicht. Wir müssen uns eben dreien finden, Mister Hobbs. Mein Großvapa hat Mister Havisham den ganzen Weg von England herübergeschickt, um uns das alles zu sagen."

Mister Hobbs starrte ganz befliegt in das unschuldige ernsthafte, kleine Gesicht vor ihm.

„Wer ist dein Großvater?" fragte er endlich.

Gebrit griff in seine Tasche und zog mit großer Sorgfalt einen kleinen Papierstreifen hervor, auf welchem in großen, ungeschickten Buchstaben etwas geschrieben stand.

„Ich habe mir's nicht recht merken können, deshalb hab' ich's aufgeschrieben", sagte er und las langsam: „Sohn Arthur Wolfenney Errol Graf Dorincourt! So heißt er und er wohnt in einem Schloß — in ein paar Schlössern, glaub' ich. Und mein Papa, der gestorben ist, war sein jüngster Sohn; und ich wäre kein Graf geworden und kein Lord, wenn mein Papa nicht gestorben wäre, und mein Papa wäre auch kein Graf geworden, wenn keine beiden Brüder nicht gestorben wären. Aber die sind alle tot, und ich gar keiner da außer mir — kein Junge — deshalb muß ich der Graf werden, und meein Großvapa hat jemand geschickt, der mich nach England abholen soll."

Mister Hobbs hätten es immer heiliger zu werden; er wischte seine Stirn und seinen kahlen Schädel und schnaubte und pustete ganz furchterlich. Auf hier ein sehr merkwürdiges Ereignis vorlag, fing an, ihm aufzudämmern, wenn er dann aber wieder den kleinen Jungen auf der Bistuhlhe anlah mit den ängstlichen, unschuldigen Stimmaugen, an dem so ganz und gar nichts verändert zu sehen schien, sondern der ganz der nämliche hübsche, fröhliche, kleine Bert war in seinem schwarzen Sträckchen mit der roten Straßatte, wie er am Tage vorher auch da gesessen, so überraschte ihn diese Geschichte von Übel und Zitern immer wieder auf's neue, und weil Gebrit sie auch mit solcher Einfachheit und Unbefangenheit

großer Befriedigung und er wischte sich die Stirn mit einem siegreichen Herrscherblick auf seine Kisten.

„Vielleicht sind sie nur Grafen, weil sie es eben nicht besser wissen", bemerkte Cedrik, in dessen kleinem Herzen ein gewisses Mitgefühl für die Unglücklichen aufstieg.

„Weil sie's nicht besser wissen!" sagte Mister Hobbs. „Da bist du ganz auf dem Holzwege, sie bilden sich ja noch Wunder was darauf ein, die Kuckucksbrut!"

Mitten in dieser Unterhaltung erschien Mary. Cedrik nahm erst an, sie werde irgend einen kleinen Bedarf für den Haushalt holen, dem war aber nicht so; sie sah sehr aufgeregt aus und war so bleich, wie man es bei ihrem Teint kaum für möglich gehalten hätte.

„Komm heim, Liebling", sagte sie, „die Mama will es haben."

Cedrik glitt von seinem erhabenen Sitze herunter.

„Soll ich mit der Mama ausgehen, Mary?" fragte er. „Guten Tag, Mister Hobbs. Ich komme ein andermal."

„Was ist denn geschehen, Mary?" forschte er unterwegs. „Ist's die Hitze?"

„Nein, nein", sagte Mary, „Gott, was bei uns für Geschichten passieren!"

„Hat denn Herzlieb Kopfweh von der Sonne?" fragte der kleine Mann, nach und nach ängstlich werdend.

Das war's aber auch nicht. Als sie das Haus erreicht hatten, stand ein Wagen davor und im Wohnzimmer war jemand bei Mama. Mary zog ihn eilends die Treppe hinauf, steckte ihn in sein bestes Gewand, den weißen Flanellanzug mit der roten Schärpe, und bürstete seine Haare glatt.

„Ein Lord!" sprach sie dabei vor sich hin. „Lord war's ja doch! Ach, und die Verwandtschaft. Hol sie der Kuckuck! Lord und Graf, jawohl, um so schlimmer!"

Das war wirklich alles sehr seltsam, allein er wußte ja ganz gewiß, daß seine Mama ihm alles erklären würde, und so ließ er Mary ungestört ihren Gedanken nachhängen. Als er umgekleidet war, lief er die Treppe hinunter und geradenwegs ins Wohnzimmer. Ein großer, magerer, alter Herr mit einem scharfgeschnittenen Gesichte saß im Lehnstuhle, seine Mama stand daneben, sie war sehr blaß, und er bemerkte auf den ersten Blick, daß sie Tränen in den Augen hatte.